

01/2015

E 1766 E

Bienenpflege

Die Zeitschrift für Imker



Monatsschrift des LVWI
Landesverband
Württembergischer Imker
www.lvwi.de

Themen

- Oxalsäure-Winterbehandlung
- Wellness mit Bienenprodukten

- TAUNUS WABEN -

Keine Experimente beim Bienenwachs!

Wir liefern Ihnen auch 2015 trotz ständig steigender Rohstoffpreise und deutlicher Wachsvknappung unsere Taunus Waben in erstklassiger Wachs- und Verarbeitungsqualität - Sie erhalten sie in 3 Varianten:

- Mittelwände "BIO" - aus Wachs aus Bio-Imkereien (zertifiziert)
- Mittelwände "spezial" - aus pestizidarmen Wachs und
- Mittelwände "normal" - aus konventionellem Bienenwachs

Unsere Preise finden Sie in unserem Onlineshop www.bienenzuchtbedarf-seip.de

Blütenpollen - NEUE ERNTE

Art/Nr	1020	1010	1030	1030	2070
ab 1 kg	15,50 €	19,90 €	25,50 €	27,50 €	27,50 €
ab 3 kg	14,90 €	18,90 €	24,95 €	25,50 €	25,50 €
ab 6 kg	14,50 €	18,50 €	24,20 €	25,50 €	25,50 €
ab 18 kg	13,50 €	17,50 €	23,50 €	24,60 €	24,60 €
ab 28 kg	12,50 €	16,50 €	22,50 €	23,50 €	23,50 €
ab 35 kg	11,80 €	15,80 €			

Hinweise: Ab 20 kg liefern wir unseren Pollen lose. Sie erhalten unseren Pollen neutral oder mit unserem Namen. Bitte Bei Bestellung angeben!

Betriebsferien

vom 24.12.2014 bis zum 04.01.2015

In dieser Zeit ist unsere Versandabteilung, das Büro und das Ladengeschäft geschlossen.

Besuchen Sie uns in dieser Zeit im Internet und entdecken Sie unsere

Winteraktion 2015

auf www.bienenzuchtbedarf-seip.de

Wir wünschen Ihnen einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Wir möchten uns bei unseren Kunden und vielen Neukunden für ein spannendes, ereignis- und erfolgreiches Jahr 2014 bedanken. Kommen Sie gut in 2015 an!

Honigprobleme?

Aus unserer eigenen Imkerei bieten wir Ihnen Deutschen Blütenhonig und Waldblütenhonig im 12,5 kg Honigeimer an. Verfügbarkeit und Tagespreise bitte erfragen.

Außerdem haben können wir auch in diesem Jahr wieder aus unserer befreundeten Imkerei in Spanien Blütenhonig/Sonnenblumenhonig und sehr dunklen Waldhonig im 12,5 kg Honigeimer anbieten. Der Honig ist sauber gesiebt und abfüllfertig. Versand ist möglich.

Gelée Royale - 100% rein
20g: 12,- € - 100g: 44,- € - 1kg: 95,- €

Gelée Royale frisch - 100% rein
20g: 6,- € - 100g: 22,- € - 1kg: 59,- €
ab 5kg: 55,- €/kg

Werner Seip
Tel. 06447-6026
Fax 06447-6816
Zum Weißen Stein 32-36
35510 Butzbach-Ebersgöns
info@werner-seip.de



I M P R E S S U M

HERAUSGEBER:

Landesverband Württembergischer Imker e.V.
Vorsitzender: Ulrich Kinkel
Geschäftsstelle des Landesverbandes:
Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils
Telefon (0 71 53) 5 81 15, Telefax (0 71 53) 5 55 15
E-Mail: info@lvwi.de, Internet: www.lvwi.de

REDAKTION:

Klaus Nowotnick, Ortsstr. 32
98593 Floh-Seligenthal / OT Kleinschmalkalden
Tel.: 036849/20003 • Fax: 036849/22640
Handy: 0160/99143569, bienenpflege@lvwi.de

LAYOUT & HERSTELLUNGSLEITUNG:

www.die-umsetzer-agentur.de

ANZEIGENLEITUNG:

Landesverband Württembergischer Imker e.V.
Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils
Telefon (0 71 53) 5 81 15, Telefax (0 71 53) 5 55 15
E-Mail: info@lvwi.de. Internet: www.lvwi.de

Die abgedruckten Aufsätze stellen nicht immer und jederzeit die Meinung der Schriftleitung dar, sondern sind in erster Linie Ansicht des Verfassers.

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe in gekürzter Form zu veröffentlichen.

Nachdruck nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Bezugspreis für Einzelbezieher:
Jahresabonnement einschl. MwSt. und Porto 20,- €.

Erfüllungsort u. Gerichtsstand Stuttgart,
Zahlungen ausschließlich an die Kasse des Landesverbandes Volksbank Plochingen,
Kto. Nr. 657 544 019, BLZ 611 913 10

Bei Sepa Überweisung:
IBAN DE39611913100657544019
BIC GENODES1VBP

Bei verspäteter oder unterbliebener Lieferung wegen wichtiger Gründe (Personalschwierigkeit, Drucknotlage und höhere Gewalt) wird kein Ersatz geleistet.

BRIEFANSCHRIFTEN:

Verbandsangelegenheiten, Redaktion und Vereinsnachrichten, Anzeigen: Geschäftsstelle des Landesverbandes.

DRUCK:

Bechtel Druck GmbH & Co. KG
Hans-Zinser-Straße 6, 73061 Ebersbach/Fils

Gerne kaufen wir Ihren Blüten-, Wald- und Tannenhonig

Forstweg 1-3
79183 Waldkirch / Schwarzwald
Tel. 07681-7139
Fax. 07681-1699
E-Mail: info@honig-wernet.de
Mo.-Do. 8:00 Uhr - 17:00 Uhr Fr. 8:00 Uhr - 12:00 Uhr



Eigenwachs-Umarbeitung

Wir haben Erfahrung im Umgang mit Bienenwachs und produzieren seit über 30 Jahren auf unserer automatischen Kunstwabenmaschine.

gegossene Mittelwände je fertiges Kilo:

ab 20 kg zu € 3,- / kg
ab 50 kg zu € 2,75 / kg
ab 100 kg zu € 2,50 / kg

Preise inkl. MwSt.

Gerne kaufen wir auch Ihr Wachs!

Telefon 07151 969230
Telefax 07151 969233
Info@Graze.eu

Chr. Graze

Fabrik für Bienenzuchtgeräte
Staffelstraße 5
71384 Weinstadt-Endersbach

Unser umfangreiches Ladengeschäft hat für Sie geöffnet von
Mo-Sa 8-12 h & Mo-Fr 13:30-17 h



www.GRAZE.eu

Neu in unserem Onlineshop:

Ständig neue aktuelle Angebote !

% STARK REDUZIERT %

Tolle Produkte zum Sonderpreis !

EIN GUTES NEUES JAHR wünscht Ihnen Firma Graze!

Wortmeldung

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

ich wünsche Ihnen, dass Sie das neue Jahr bei bester Gesundheit angetreten haben und wir hoffen alle gemeinsam, das es ein gutes Bienenjahr wird.



Zum Zeitpunkt der Niederschrift dieser Zeilen war der Optimismus bei vielen Imkern eher bescheiden. Zu warm war der Herbst, im Spätherbst fehlte der sonst auftretende Frost und die Völker brüteten noch gegen Ende November.


Ich begrüße an dieser Stelle Herrn Thomas Kustermann, der uns in diesem Jahr Monat für Monat mit seinen Hinweisen und Erfahrungen durch das Bienenjahr begleiten wird.

An die Leser unserer Zeitschrift gerichtet, wiederhole ich meine bereits in früherer Ausgabe geäußerte Bitte um Mitarbeit an der Bienenpflege.

Es gibt eine ganze Reihe von Vereinen und Imkerfreunden, die Ihre Erfahrungen, Erkenntnisse und Erlebnisse in der Bienenpflege veröffentlichen, aber da ist doch noch mehr drin. Ich denke, dass noch viele Ressourcen in den Vereinen schlummern. Wagen Sie es einfach und Sie werden damit zur bunten Vielfalt Ihrer Fachzeitschrift maßgeblich beitragen können.

Ich wünsche allen Lesern und ihren Familien ein gesundes und glückliches Jahr 2015, verbunden mit dem Wunsch, dass auch Ihre Bienen gesund bleiben und das Ihnen eine reiche Honigernte beschieden sei.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Klaus Nowotnick

 Die Zeichenfarbe 2015 ist blau.



Monatsschrift
des LVWI

136. Jahrgang

Heft 01

Januar 2015

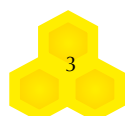
Der Bezugspreis ist im
Mitgliedsbeitrag enthalten

Titelbild: Ruhe am Bienenstand

Foto: Klaus Nowotnick



- 4 Ulrich Kinkel
Zum Jahresanfang
- 5 Peter Maske
Zum Jahreswechsel
- 6 Thomas Kustermann
Monatsbetrachtungen Dezember 2014
- 8 **Kleinanzeigen**
- 9 Prof. Dr. Günter Pritsch
**Pflanzen- und Pollenporträt
Gewöhnliche Haselnuss**
- 10 **VEREINSKALENDER**
- 12 **DER LANDESVERBAND INFORMIERT**
- 19 **DIB INFORMIERT**
- 22 Armin Spürgin
AFI-Tagung 2014 in der Schweiz
- 23 **SEUCHENSTANDSBERICHT**
- 24 Rainer Blubacher
Bienen sammeln auch Schadstoffe
- 26 Bernhard Jaesch
**Euodiahonig eine neue Honig-Sorte
in Deutschland**
- 30 Dr. Wolfgang Ritter
Hygiene am Bienenvolk
- 32 Universität Hohenheim
Veranstaltungen und Kurse im Jahr 2015
- 34 **Adressen und Themen der Referenten
des LVWI**
- 36 Herbert Häbich
**Die unverzichtbare Herbst- bzw.
Winterbehandlung!**
- 36 Herbert Häbich
**Die unverzichtbare Herbst- bzw.
Winterbehandlung!**
- 38 **Programmorschau**
- 39 Klaus Nowotnick
**Wabenhonig mit dem Nicot-System
gewinnen**





Zum Jahresanfang

Der Beginn eines neuen Jahres wird immer mit viel Hoffnung und vielen Wünschen begleitet. Man hält Rückschau auf das vergangene Jahr, das wie im Flug vergangen ist.

Honigernte: Auch 2014 war ein schlechtes Honigjahr. Schon letztes Jahr und auch 2012 gab es unterdurchschnittliche Ernten. In einigen Landesteilen fiel, wegen der schlechten Witterung, die Blütenhonigernte buchstäblich ins Wasser. Wer bei der einsetzenden Waldtracht nicht an der richtigen Stelle war, ging leer aus. Die Folge dieser mehrjährigen schlechten Honigernten sind leere Honiglager. Man kann nur hoffen, dass der Honig bis zur nächsten Ernte reicht, um seine Kundschaft bedienen und zufrieden stellen zu können.

Varroaproblem: Die Auswinterung unserer Völker war nach dem milden Winter 2013/14 im Allgemeinen gut. Die Winterverluste hielten sich in Grenzen. Aber schon im Juni/Juli zeigte es sich, dass die Varroa-Milbe zum Problem werden könnte. Zu diesem Zeitpunkt traten bei einigen Völkern die ersten Schädigungen durch die Varroa auf. Es kam zu den ersten Völkerzusammenbrüchen. Es wurden dann bis zum Herbst mehr Völkerzusammenbrüche gemeldet, als im Jahr zuvor. Damit die Behandlung nach unserem Baden-Württembergischen-Behandlungskonzept mit der 60%igen Ameisensäure erfolgreich ist, müssen Temperatur und Luftfeuchtigkeit stimmen. Dies war im August nicht der Fall. Er war viel zu feucht und zu kalt. Die Ameisensäure konnte ihre Wirkung meist nicht voll entfalten, so dass zu viele Varroen in den Völkern blieben. Hier zeigt sich einer der Schwachpunkte unseres Behandlungskonzeptes. Es hat große Vorteile gegenüber der chemischen Keule. Es bleiben keine Rückstände in Wachs und Honig, und es gibt bei der Varroa keine Resistenz-

bildung. Aber es ist stark abhängig von äußeren Bedingungen. Um unsere erfolgreiche Methode zu verbessern und verlässlicher zu machen, ist die Forschung gefordert. Unser Auftrag, unsere Forderung an die Institute ist: Entwickelt eine Möglichkeit der Varroabekämpfung, die sicher ist und keine Rückstände in Honig und Wachs hinterlässt, die Varroa verlässlich bekämpft und keine Resistenzen bei ihr herausbildet. 88. Kongress deutschsprachiger Imker in Schwäbisch Gmünd: Ein Höhenpunkt für die Imkerei in unserem Land war sicher dieser Kongress vom 11.9. bis 14.9. im Kongresszentrum in Schwäbisch Gmünd. Zu verschiedenen Themen der Imkerei waren hochkarätige Referenten geladen. Einer der Themenbereiche war die Varroabekämpfung mit den verschiedensten zugelassenen Mitteln. So hatte die Industrie Gelegenheit ihre Mittel vorzustellen. Diesen Mitteln wurde unser Behandlungskonzept gegenübergestellt. Das Ergebnis war eindeutig: Unser Behandlungskonzept Baden-Württemberg ist mindestens genauso erfolgreich wie die chemischen Mittel der Industrie, ohne dass wir Rückstände und Resistenzen bekommen. Deshalb nochmals unsere Forderung an die Institute: macht unser Konzept der Varroabekämpfung noch besser.

Wie seit Jahren findet die Imkerei bei der Bevölkerung großes Interesse. Das zeigen unsere Anfängerkurse, die alle voll sind, und die steigenden Mitgliederzahlen in den Vereinen. Zunehmendes Interesse findet die Bienenhaltung in den Schulen. Immer mehr Schulen bieten eine Imker-AG an. Höhepunkt 2014 für die Schüler war der Hohenheimer-Schülertag, bei dem Schüler aus den verschiedensten Schultypen Gelegenheit bekamen, sich zu informieren, was an der Landesanstalt alles über Bienen und Bienenprodukte geforscht wird. Die Anmeldungen waren so zahlreich, dass viele Schüler nicht zum Zuge kamen. Deshalb wurde mit der Landesanstalt vereinbart, dass ein solches Schülertreffen jedes Jahr stattfinden soll.

Auf einen besonderen Termin möchte ich Sie, liebe Imkerinnen und Imker, aufmerksam machen, nämlich auf unseren Württembergischen Imkertag. Er findet am 25./26. April in Ulm statt. Ich hoffe, dass ich viele von ihnen dort begrüßen kann.

Liebe Imkerinnen und Imker, ich möchte mich bei allen, die im vergangenen Jahr sich für unsere Sache eingesetzt haben, im Namen des Vorstandes des Landesverbandes recht herzlich bedanken, und wünsche allen für das kommende Jahr Gesundheit, Glück, viel Erfolg, gesunde Bienen und vor allem volle Honigwaben.

Auf ein gutes Neues Jahr

Ulrich Kinkel
Präsident des Landesverbandes Württembergischer Imker e.V.



Zum Jahreswechsel

Liebe Imkerinnen, liebe Imker, beim Schreiben des Jahresrückblickes zog mein Enkel beim Martins-Umzug gerade mit seiner Laterne durch die Straßen, es wurde dem Mauerfall vor 25 Jahren gedacht und die Lokführer der Deutschen Bahn streikten mal wieder – schöne und weniger schöne Ereignisse Ende 2014. Und wie war das Jahr aus imkerlicher und Verbandssicht? Der milde Winter 2013/2014 und das Frühjahr ließen auf ein gutes Bienenjahr 2014 hoffen. Die Bienen brachten Pollen der Haselnuss, Pollen und Nektar der Salweiden und gute Erträge der früh blühenden wilden Kirsche, was dazu führte, dass bereits im April die ersten starken Schwärme fielen. Ich selbst hatte zwei und war begeistert, als ich diese unweit beim Nachbarn nach dem Abnehmen in ein „großes“ Zander-Magazin zügig einlaufen sah. Die beiden Schwärme entwickelten sich im Laufe des Jahres auf den Mittelwänden hervorragend. Doch nach dem guten „April-Auftakt“ folgte mancherorts ein schlechter Mai, dann ein trockener nicht zu warmer Sommer, ein kühler September, dann ein milder Oktober mit fast Sommertemperaturen. Die Honigernte verlief an vielen Orten weit unter dem Durchschnitt und ich hörte Imker, die von dem schlechtesten Jahr der letzten Jahrzehnte sprachen. Einen Gewinner gab es – die Varroamilbe. Trotz tausender abgefallener Milben war leider oftmals das Volk aufgrund der Flügel-Krüppel-Viren nicht mehr zu retten. Wir kennen die Verluste 2014/2015 noch nicht, aber befürchten, dass der Prozentsatz wieder sehr hoch sein wird. Der Verlust an Bienenvölkern ist nicht nur ein persönlicher wirtschaftlicher Verlust, sondern vor allem auch ein Verlust für unsere Natur aufgrund der fehlenden Bestäubungsleistung. Der Erfolg bei unseren Bienenvölkern hängt von mehreren Faktoren ab: den Umweltbedingungen (ganzjähriges Trachtfleißband zur Nahrungsversorgung), Auswirkungen von Bienenkrankheiten (Parasiten, Infektionen) und

Pflanzenschutzmitteln aber auch vom persönlichen Können.

Wie sieht dies aber in der Verbandsarbeit aus? Liegt Erfolg oder Misserfolg am persönlichen Können?

Die verstärkte politische Lobbyarbeit in den zurückliegenden Jahren hat zu einer Vernetzung geführt. Der Deutsche Imkerbund e. V. und natürlich damit die Bienen werden geschätzt. Wer eine Sache mit Begeisterung macht, der erfreut sich auch an kleinen Erfolgen. Ich hoffe, dass die GAP-Reform in der modernen Agrarlandschaft bereits 2015 unseren Bienen, aber auch allen anderen Blüten besuchenden Insekten und insgesamt Wildtieren, kleine Verbesserungen bringen wird. In vielen Gesprächen und mit konkreten Vorschlägen wirkten wir auf Bundes- und Landesebene und sicherlich oft auch auf Vereinsebene auf unsere Partner, die Landwirte, ein. Es ging um die für unsere Bienen „richtige Nutzung“ ökologischer Vorrangflächen, den Zwischenfruchtanbau, den Anbau von Eiweißpflanzen aber auch den Erhalt des Ölpflanzenanbaus von Raps und Sonnenblumen und dessen zukünftige Erweiterung mit Leindotter, der nach dem Raps blüht. Wir warben auch wieder für Alternativen zum Mais bei der Energiegewinnung, z. B. für die Durchwachsene Silphie, die mehrjährige Wildpflanzenmischung, aber auch Amaranth, Quinoa oder Sida. Es gilt bei all diesen Pflanzen, das Interesse der Landwirte zu wecken und durch gezielte Förderung der Länder dafür einen finanziellen Anreiz zu schaffen. Hinsichtlich der Umsetzung des „Greenings“ wird 2015 sicherlich ein „Probejahr“ werden.

Es geht beim sog. „Greening“ zwar nur um 5 % der gesamten Ackerfläche, damit die landwirtschaftlichen Betriebe einen Teil ihrer Direktzahlungen erhalten. Ich denke aber, wir müssen hier handeln, wie das der Philosoph Konfuzius beschrieb:

„Ist man in kleinen Dingen nicht geduldig, bringt man die großen Vorhaben zum Scheitern!“

Ein Verbandsjahr ist wie ein Bienenjahr, jedes Jahr hält neue Überraschungen bereit, aber auch sog. „Dauerbrenner“ wie z. B. die Beiträge zur Berufsgenossenschaft. Nachfolgende Aufgaben, beispielhaft benannt, stehen 2015 zur Bewältigung an:

- Fortführung des politischen Druckes hinsichtlich EEG: ein Blütenbonus für Landwirte muss bei entsprechenden Pflanzen erreicht werden.
- Verhinderung des Anbaus von GVO-Pflan-

zen (Mais, Raps), nachdem die Koexistenz gesetzlich nicht geregelt (Imker sollen abwandern) und die Auswirkung des Pollens von gentechnisch veränderten Bt-Pflanzen auf Bienenvölker unter realistischen Bedingungen nicht zu Ende erforscht worden ist.

- Erhalt der Honigbiene mit konventioneller Zucht und Verhinderung einer gentechnisch veränderten Honigbiene (gentechnisch veränderte Insekten werden bereits zur Schädlingsbekämpfung eingesetzt).
- Festhalten am Verbot von Pflanzenschutzmitteln mit Neonikotinoiden, bei welchen Bienen letal und subletal geschädigt werden können.
- Zulassung neuer Pflanzenschutzmittel nur, wenn Schäden auf Bienen und Hummeln letal und subletal, im Bereich des Flugkreises, unter Volksstärke und die besonderen Bedingungen im Volk (Informationsweitergabe, Stockaufgaben) berücksichtigt worden sind.
- Verbesserung der Varroa-Bekämpfung unter verträglichen Bedingungen für die Bienen.
- Steigerung des Absatzes unserer Marke „Echter deutscher Honig“ und Festigung des „Wir-Gefühls“ für unseren Verband.
- Weitere Verbesserung der Einflussnahme auf politische Entscheidungen in Brüssel.

Liebe Imkerkolleginnen und –kollegen, zusammen mit den anderen Imkerverbänden, dem Präsidium des D.I.B., der D.I.B.-Geschäftsstelle und natürlich auch mit den Imker-/Landesverbänden und allen Verantwortlichen in unserem Verband bis hin zum Ortsverein haben wir uns im Jahr 2014 für Verbesserungen eingesetzt, wofür ich herzlich Danke sage. Meine eingangs gestellte Frage beantworte ich so: Erfolg oder Misserfolg liegt am persönlichen Einsatz vieler. Gemeinsam im Netzwerk sind wir stark: Deshalb auch mein herzlicher Dank für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung an die Bieneninstitute, die Ministerien, die Behörden, die Verbände und die Imker-Fachzeitschriften.

Für das Jahr 2015 wünsche ich Ihnen allen und Ihren Familien ein gelungenes Jahr, vor allem Gesundheit, aber auch Glück und Zufriedenheit,

Peter Maske
Präsident des Deutschen Imkerbundes e.V.

Ruhe für die Bienen und für ihre Betreuer

Ich habe mal kurz in meinem Bienenpflege-Archiv geblättert, um mich in meine Zeit als Anfänger zurück zu versetzen. Für mich waren damals diese Seiten das interessanteste in der Bienenpflege, da diese eine der wenigen leicht zugänglichen aktuellen Informationsquellen war. Heute im Internetzeitalter und überflutender Medienvielfalt hat die Bedeutung sicherlich stark nachgelassen. Was soll ich denn heutzutage noch schreiben – alles ist schon 100 Mal gesagt. Gebe ich bei Google „Bienen im Januar“ ein, wird innerhalb von 0,29 Sekunden eine Liste mit 507.000 Ergebnissen angezeigt!

Für die erfahrene Imkerin/Imker, die die Qualität der Beiträge einschätzen kann, ist dies sicherlich ein ergiebiger Quell an nützlichen Informationen und Anregungen - für diese brauche ich dann doch nichts mehr schreiben!

Unter den 507.000 Einträgen finden sich aber auch viele fragwürdige Beiträge - vorsichtig formuliert. Daher habe ich mich entschieden in erster Linie für diejenigen zu schreiben, die aufgrund (noch) fehlender Erfahrung die Qualität der Informationen nicht beurteilen können und hoffe ihnen damit den ein, oder anderen Fehler zu ersparen.

In dieser Januar-Ausgabe nehme ich Sie zunächst mit in meine Anfangszeit in den 1980er Jahren. Ich werde Ihnen meine anfänglich doch sehr verträumten Vorstellungen schildern.

1982 - Mein erster Bienenkasten

Mein imkerlicher Werdegang nahm seinen Anfang im Jahre 1982. Während meinem landwirtschaftlichen Vorpraktikum für das Studium der Allgemeinen Agrarwissenschaften an der Universität Hohenheim bekam ich eines Tages den Auftrag in der Nähe von Biberach eine Scheuer leer zu räumen. Dabei stieß ich auf mehrere ge-

brauchte, aber noch gut erhaltene Blätterstöcke. Da diese sowieso verbrannt werden sollten, habe ich zwei davon mit ins 80km entfernte Kirchheim genommen - dass ich damit schon meine ersten Fehler gemacht hatte, war mir da natürlich gar nicht bewusst.

Als Student musste ich auf jede Mark achten – da kamen mir die kostenlosen Kästen gerade recht. Ich wollte ja auch gar nicht „richtig“ imkern! Ich wollte die Kisten einfach in den Garten stellen – früher oder später wird dann sicherlich auch ein Schwarm einziehen - dann könnte ich den Bienen zusehen wie sie ein und aus fliegen - und wenn ich ein wenig Glück habe, reicht es auch noch für ein Gläschen Honig! Dass das so einfach gehen könnte, hatte ich mir durch die Darstellungen im damals sehr populären Buch „Das große Buch vom Leben auf dem Lande“ von John Seymour eingeblendet - über die Titelergänzung „Ein praktisches Handbuch für Realisten und Träumer“ hatte ich mir offenbar nicht genügend Gedanken gemacht.

Dass Bienen krank werden können und sorgfältig gepflegt sein wollen, war mir damals vollkommen fremd. Ich lebte in der Vorstellung, dass die Bienen Wildtiere sind, die selbst am besten wissen was gut für sie ist. Möglichst nicht stören und einmal im Jahr den Bären spielen, der den Bienen ein wenig Honig klaut.

Bevor ich also dazu kam aus Unwissenheit Bienen zu quälen, lernte ich glücklicherweise Herrn Blum kennen, einen erfahrenen, engagierten und sehr aufgeschlossenen Imker, der am örtlichen Gymnasium eine Bienen AG betreute. Ihm habe ich gesagt ich wolle mit Bienen anfangen und er erklärte sich bereit mir ein wenig unter die Arme zu greifen.

Als er gesehen hat, was ich da für Kästen angeschleppt hatte, hat er mir zunächst einmal den Kopf zurechtgerückt, worüber

ich nicht wirklich glücklich war. Halbwegs entsetzt war ich, als er mir sagte, ich solle die alten Kästen verbrennen, oder einen Hasenstall daraus bauen - aber bitte keine Bienen darin halten! Noch entsetzter war ich, als er mir dann dafür eine gebrauchte Magazinbeute beschaffte, für die ich damals 75,- DM zahlen musste – das wollte ich doch gar nicht! Ich wollte doch nicht in die „intensive Imkerei“ einsteigen! Ich wollte doch nur im Garten den Bienen zusehen was die so tun – ich wollte kein Vermögen ausgeben! Dass ich Herrn Blum sehr zu Dank verpflichtet war, wurde mir dann ziemlich schnell klar. Wie es bei mir persönlich weiter ging, erfahren Sie im Februarheft.

Welche Arbeiten stehen im Januar in einer kleinen Imkerei an?

Heute am Narrentag (11. November 2014) habe ich bei warmen 11°C nochmals eine Gemülldiagnose durchgeführt und die Fut-



Abb. 01: Brutfläche auf einer Wabe Anfang Januar 2014. Unter Winterruhe versteht man eigentlich etwas anderes. Folge: hoher Futterverbrauch und gute Zeiten für die Milben. Wenn dann noch ein richtiger Winter kommt, dann kann es eng werden.

tervorräte kontrolliert. Die Völker sind zum Teil stark zusammengeschrumpft. Einige saßen nun endlich ein wenig fester in einer Wintertraube, andere saßen noch locker und brüteten kräftig, was man deutlich an den Kondensstropfen der Abdeckfolie sehen kann. Die Meteorologen sehen auf weite Sicht noch keinen Winter. Wie wird sich wohl alles entwickelt haben, bis diese Zeilen gedruckt wurden? Ist es immer noch viel zu mild, oder hat eine Kältewelle noch rechtzeitig die Völker zur Ruhe gebracht?

Konnten die Völker noch wirksam mit Oxalsäure behandelt werden? Weihnachten 2013 war zu Weihnachten mit 17°C (Kirchheim Teck) und Sonnenschein schönstes Flugwetter und die Völker trugen reichlich Haselpollen ein. An Neujahr war es dann auch nicht anders und die Völker brüteten fleißig. 2013 gab es aber zumindest Ende November / Anfang Dezember eine Chance zur Behandlung im brutfreien Zustand. Momentan ist dies heuer nicht in Sicht. Alles ist etwas durcheinander gekommen und alte Regeln und Ansichten müssen den neuen Verhältnissen angepasst werden. Hoffen wir, dass alles gut gegangen ist und die Völker zur Ruhe kamen.



Abb. 02: Es ist in der Regel der Grünspecht der den Schaden verursacht. Wenn er sich mal einen Stand ausgesucht hat müssen die Netze frühzeitig und sorgfältig gespannt werden!



Abb. 03: Spechtschaden - zu spät erkannt.

Jetzt könnten Imker in den Urlaub gehen, oder aber die Zeit nutzen alle Arbeiten durchzuführen, wozu während der Saison keine oder nur wenig Zeit ist. Man muss sich im Klaren sein: im März muss genügend Material vorbereitet sein! Wer nach dem Motto lebt: „Was du heute kannst besorgen, das verschiebe nicht auf morgen“ kann der „Völkerexplosion“ in wenigen Wochen gelassen entgegensehen.

Bei regelmäßigen Kontrollgängen zu den Bienen kann man Schäden erkennen und beheben – hat der Specht zugeschlagen? Ist ein Ast unter der Schneelast gebrochen? Hat der Sturm etwas umgeworfen – sind die Fluglöcher frei und sitzt der Mäuseschutz fest.



Abb. 04: Mäuse tanzen auf dem Wabendraht



Abb. 05: Das Mäusegitter sitzt perfekt und verhindert ein Eindringen der Nager.

Haben Kinder (große oder kleine) nach Silvester mit Restbeständen den Bienen eingeheizt – oder besonders in schwierigen Jahren, besuchen unliebsame Kollegen den Stand um die Lücken im eigenen Bestand wieder aufzufüllen. Was davon zu halten ist, braucht nicht diskutiert zu werden. Jeder Diebstahl, auch der Versuch, sollte sofort zur Anzeige gebracht werden, um diesem Treiben Einhalt zu gebieten!

Es ist zu überlegen die Stände gegen unbefugten Zutritt zu sichern (Kette/ Tor) oder die Beuten in geeigneter Weise besonders zu sichern – dann handelt es sich nebenbei auch möglicherweise nicht mehr um nur

einfachen Diebstahl, der verhältnismäßig milde geahndet wird, sondern um schweren Diebstahl, der ungleich härter bestraft wird.

Gekennzeichnete Beuten und Zubehör erleichtern die Suche nach Tätern und machen es diesen etwas schwerer. Videoüberwachung und der Einbau von Sendern in die Beuten sind an besonders gefährdeten Ständen auch geeignete Methoden, wobei die gesetzlichen Vorgaben zu berücksichtigen sind.

Mal sehen, wie die Völker aussehen

Manche Imkerkollegen und Kolleginnen sind immer sehr an fremden Völkern interessiert, wollen sich aber nicht mit der Beobachtung des Flugloches begnügen und öffnen die Völker. Stellen Sie sich doch bitte vor, dass dies jemand an Ihrem Bienenstand machen würde – das wäre Ihnen doch sicherlich auch nicht recht – oder?

Wissen was los ist ohne zu stören



Abb. 06: Zubehör für die Mülldiagnose

Da ich ein bekennender Schubladen-Imker bin, möchte ich hier auf deren Vorteile in der Winterruhezeit hinweisen: wer jetzt die Windel einschiebt, kann, ohne die Völker zu stören, wertvolle Informationen über deren Zustand bekommen und dabei geht es nicht nur um die Varroa! Die Gemüllstreifen zeigen uns den Sitz und die Stärke des Volkes, Mäusekot und Bienenreste weisen auf ungebetene Gäste hin, Bienenkot-Flecken lassen nichts gutes Ahnen – wenn dann auch noch die Beute und das Flugloch massiv verkotet ist, wissen wir, dass das Volk ernsthafte Probleme hat. Völker mit abnormalen Anzeichen dürfen nicht mit anderen Völkern vereinigt werden. Wer sich unsicher fühlt sucht sich Unterstützung bei der erfahrenen Kollegin!

Finden wir Eier oder Wachsplättchen, wissen wir das auch zu deuten: die Königin ist bereits in Eilage und die Arbeiterinnen

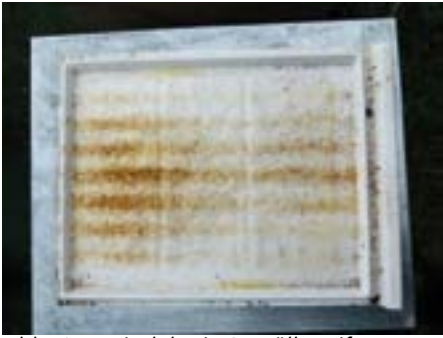


Abb. 07: Windel mit Gemüllstreifen.

beginnen mit der Bautätigkeit. Man sollte sich zu den Beobachtungen Notizen machen und auch die Milbenzahlen (mit zugehörigem Zeitraum) notieren.

Es gibt immer wieder Ausreiser und es gilt: „Gefahr erkannt – Gefahr gebannt“. Falls Sie neu zur Imkerei dazu kommen wollen und den Wunsch haben dies besonders „einfach und naturnah“ zu praktizieren und mit dem Gedanken spielen sich eine naturnahe, wesensgemäße Behausung für die Bienen zuzulegen, warten Sie doch bitte bis zur nächsten Ausgabe, in der ich meine Gedanken zur Wahl der „richtigen“ Bienenwohnung zum Besten geben werde.



Abb. 02: Der Varroabefall muss anhand von Kontrollwindeln regelmäßig kontrolliert werden.

Text und Fotos Thomas Kustermann
 Fachberater Imkerei
 Regierungspräsidium Stuttgart
 Telefon: 0711 - 904-13307

Mobil: 0172 - 7077871
 Mail: Thomas.Kustermann@rps.bwl.de

Verkäufe

Schwarzwälder Blüten-, Wald- und Tannenhonig zu verkaufen; Mobil (0162) 8014274 ab 13:00 Uhr.

Blüten-, Wald-, Tannen- und Edelkastanienhonig zu verkaufen; Tel. (07382) 680.

Tannenhonig, beste Qualität, Leitwert 1420 bis 1520, in 12,5 kg Eimer zu verkaufen; 74629 Pfedelbach, Tel. (07941) 33745.

Bienen Meissle – Ihr Partner in Sachen Bienenzucht

Unser reichhaltiges Angebot:

- Abspergitter, lieferbar in allen Größen mit steifer Brücke
- Beuten, Rähmchen
- Mittelwände
- Bienenfutter, Apifonda, Apiinvert
- Bienenzuchtgeräte
- Naturkosmetik
- Honigseife 40 g und 100 g Einzelverpackung oder Display

Katalog gratis

Bienen Meissle D-89346 Bibertal

Telefon (0 82 26) 98 61
 Fax (0 82 26) 92 14

EINE STARKE GEMEINSCHAFT

Süddeutsche ImkerGenossenschaft e.G.



Wir kaufen Deutschen Honig aller Sorten

nach den Qualitätsrichtlinien des Deutschen Imkerbundes.

Wir sind Ihr Partner - schenken Sie uns Ihr Vertrauen

Zillenhardtstraße 7
 73037 Göppingen/Eschenbach
 Telefon 07161 / 98748-10

Wolfesing 1
 85604 Zorneding
 Telefon 08106 / 247070

Leidersdorf 2
 92266 Ensdorf/Oberpfalz
 Telefon 09624 / 902995

www.suedd-imker.de



Der Fortschritt in der Königinnenzucht!
Umsteckverfahren Jenter
weltweit bekannt und beliebt

Angebot des Monats:
Lehrfilm auf DVD kostenlos
 bei Bestellung über unseren Online-Shop unter www.karl-jenter.eu
Gutscheincode: 01-DVD2014
 (Nur solange Vorrat reicht)

Firma Karl-Heinz Jenter, Steinbeisstraße 5, 72636 Frickenhausen
 Tel. 07022 39880, Fax. 07022 305730, E-Mail info@karl-jenter.eu

GÜNTER PRITSCH / Pflanzenporträt
Gewöhnliche Haselnuss
(*Corylus avellana*)



Gewöhnliche Haselnuss
(*Corylus avellana*)
Birkengewächse (Betulaceae)

Herkunft, Verbreitung: Europa, Westasien

Wuchs: Vielstämmig, 2 – 7 m aufrecht hoch wachsender Strauch mit eiförmig rundlichen, doppelt gesägten Blättern.

Blüten: Februar bis April, vor dem Erscheinen der Blätter, einhäusig, männliche Blüten in hängenden, gelbbraunen Kätzchen; weibliche Blüten knospenförmig. Windbestäubung.

Nektarwert: keine Nektarerzeugung. Honigtauspense möglich

Pollenwert: mittel

Pollenhöschenfarbe: schwefelgelb

Vorkommen, Verwendung: Lichte Laubmischwälder, Waldränder und Gebüsche. Schatten- und schnittverträglich. Anspruchslos, liebt nährstoffhaltigen, frischen Boden, als Bodenbefestiger und für Schutzpflanzungen. Vermehrung durch Nüsse oder Stecklinge.

In Sorten als Obst- und Ziergehölze; weitere Arten: Baumhasel (*C. colurna*); Große H. (*C. maxima*).

Pollen von Haselnuss
(*Corylus avellana*)

Form: dreieckig-rundlich

Oberfläche: rau

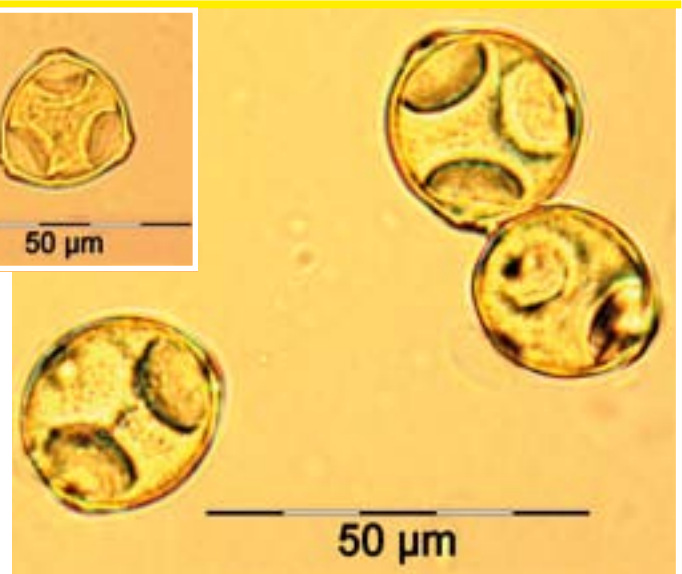
Maße: ca. 22 - 28 µm

Gemessene Größe: 27 µm

Anzahl Keimstellen: 3, rund mit Höfen

Lage im Foto: polar (einzelner Pollen); polar und äquatorial (Gruppe)

Präparat/Foto: Pritsch/Etzold



Vereinskalender

BV Aalen

Am Donnerstag, 29. Januar, 19:30 Uhr, Versammlung im Gasthaus "Zum Kellerhaus" in Aalen-Oberalfingen. Thema: Herstellung von Kosmetika aus Bienenprodukten. Referentin: Katja Eiberger.

BV Albstadt-Ebingen

Am Donnerstag, 29. Januar, 19:00 Uhr, Kurs Wabengießen. Adresse: Jägerstr. 22, 72461 Albstadt-Onstmettingen. Im Gebäude viZaar24. Vorschau: Am Donnerstag, 19. Februar, Auftakt-/Informationsveranstaltung Einführungskurs Bienenhaltung. Weiter Infos dazu unter Schulungskurse der Vereine.

BV Alb-Lonetal

Vorschau: Am Freitag, 27. und Samstag, 28. Februar starten wir in Kooperation mit den Vereinen BV Alb-Lautertal und BV Geislingen/Steige mit dem neuen Einsteigerkurs in die Imkerei. Nähere Informationen in der Februar Ausgabe.

BV Backnang

Vorankündigung: Am Sonntag, 1. Februar 2015, 14:00 Uhr, Hauptversammlung im Schützenhaus Heutensbach. Vortrag: Spannendes und Überraschendes rund um den Bienentanz. Referent: Albrecht Müller.

BV Bad Herrenalb

Am Sonntag, 18. Januar, 9:30 Uhr, Stammtisch am Lehrbienenstand. Thema: Winterarbeiten, Vorbereitung fürs neue Bienenjahr.

BV Bad Waldsee

Im Januar findet keine Monatsversammlung statt. Wir wünschen allen ein Glückliches und Gesundes neues Jahr, sowie viel Freude und Erfolg bei den Bienen.

BV Besigheim

Am Mittwoch, 21. Januar, 19:00 Uhr, Jahresprogramm 2015 Geschichte zum neuen Jahr, Ergebnisse der Oxalsäurebehandlung.

BV Böblingen-Sindelfingen

Am Dienstag, 13. Januar, 18:00 Uhr, Neuimkerstammtisch in den

Schloßstuben in Ehningen, Tel. (07034) 4525. Thema: Neuimker fragt, erfahrener Imker antwortet. Wechselnde Referenten aus dem Verein. Anschließend ab 19:30 Uhr, Monatsversammlung. Thema: Gelee Royal und Drohnenbrutextrakt in der Apitherapie. Referent: Oskar Stefani, Magstadt.

Am Samstag, 31. Januar, 10:00 Uhr, Neuimkerschulung, Auftaktveranstaltung mit Oskar Stefani, Magstadt in den Schloßstuben in Ehningen, Tel. (07034) 4525.

Vorankündigung: Am Dienstag, 3. Februar, 18:00 Uhr, Neuimkerstammtisch in den Schloßstuben in Ehningen, Tel. (07034) 4525. Thema: Neuimker fragt, erfahrener Imker antwortet. Wechselnde Referenten aus dem Verein. Anschließend ab 19:30 Uhr, Monatsversammlung. Thema: Vor- und Nachteile verschiedener Beutensysteme. Referent: Robert Löffler, Imkermeister, Weil im Schönbuch. www.imker-bb-sifi.de

BV Calw

Ortsgruppe Stammheim Die Imker der Orte Deckenpfronn, Gechingen, Holzbronn und Stammheim treffen sich am Freitag, 9. Januar ab 19:00 Uhr im Lehrbienenstand in Althengstett zur Ortsgruppenversammlung. Thema: Rückblick und Vorschau, was kann man 2015 besser machen. Gäste sind willkommen.

BV Crailsheim

Am Mittwoch, 21. Januar um 19:30 Uhr, Stammtisch im "Neuhaus"-Saal mit Christiane Karger. Sie referiert zum Thema "Der bienenfreundliche Hausgarten". Bitte vormerken: Hauptversammlung am Sonntag, 15. Februar 2015 im ESV-Vereinsheim in Altenmünster (am Wasserturm).

BV Ehingen/Donau

Am Montag, 5. Januar, 19:30 Uhr, Monatsversammlung im Gasthof "Schwanen" in Ehingen. Aktuelle Themen der Imkerei werden angesprochen.

BV Ellwangen (Jagst)

Der Jahresbeitrag wird Mitte Januar abgebucht. Dazu wird das Jahresprogramm für 2015 ausgegeben.

Änderung: Die Sonntags-Stammtische finden bereits um 9.30 Uhr am Lehrbienenstand statt.

Die Vorstandschaft wünscht allen Imkerinnen und Imkern einen guten Start ins neue Jahr, vor allem Gesundheit, Zufriedenheit und viel Erfolg und Freude mit den Bienen.

BV Esslingen

Wir wünschen allen unseren Mitgliedern mit Familien ein gesundes Jahr 2015!

Am Freitag, 16. Januar, 18:00 Uhr ist unser alljährliches gemütliches Beisammsein, dieses Jahr im Restaurant Dulkhäusle, Römerstrasse 18 in Esslingen. Weitere Infos unter: www.imker-esslingen.de

BV Filder

Im Januar findet keine Monatsversammlung statt.

BV Frickenhofer Höhe

Am Samstag, 17. Januar, 19:00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthof Linde in Mittelbronn. Vortragsthema und Referent wird rechtzeitig über die Amtsblätter und auf der Homepage bekannt gegeben. Vorankündigung Neuimkerkurs: Der Vorstand wird zusammen mit dem Betreuer für Neuimker ab Mitte/Ende Februar einen Neuimkerkurs 2015 anbieten. Nähere Infos auf der Homepage unter www.imkerderfrickenhoferhoehe.de oder beim ersten Vorsitzenden unter Twl. (07172) 329951.

BV Geislingen

Am Mittwoch, 14. Januar, 19:00 Uhr, Informationsabend im Hotel "Krone" in Geislingen-Altenstadt zum Thema "Aktuelles in der Imkerei". Ab Februar 2015 findet ein Einsteigerkurs statt, Infos unter www.bv-geislingen.de

BV Gerabronn

Am Sonntag, 25. Januar, 14:00 Uhr, Jahreshauptversammlung im Gasthaus Löwen in Sigisweiler. Neben den Regularien wird unser Referent Christoph Soter einen Vortrag über das Thema "Von der Wohlstandskrankheit zur Wohlstandsgesundheit durch Honig" halten.

BV Göppingen

Am Samstag, 17. Januar, 13:30 - 17:00 Uhr, Anfängerkurs 1. Teil - Theoretische Einführung in die Imkerei im Imkerpavillon in Rechberghausen. Referent: Roland Erker.

Am Samstag 31. Januar, 13:30 - 17:00 Uhr, Anfängerkurs 2. Teil - Theoretische Einführung in die Imkerei im Imkerpavillon in Rechberghausen. Referent: Roland Erker.

Vorschau: Am Dienstag, 3. Februar, 19:30 Uhr, Monatsversammlung in der FrischAuf-Gastätte in Göppingen. Thema: Verhaltensbiologie der Honigbiene. Referent: Albrecht Müller.

BV Haigerloch

Die Vorstandschaft wünscht allen Vereinsmitgliedern ein gesegnetes neues Jahr und viel Spaß und Erfolg mit den Bienen. Unser erster Stammtisch ist am Freitag, 16. Januar um 19:30 Uhr im Schützenhaus in Gruol. Gäste sind herzlich willkommen.

BV Heilbronn

Am Dienstag, 13. Januar, 19:30 Uhr, SKG-GAststätte, HN-Böckingen, Viehweide. Multivision mit dem Fotografen Eberhard Späth, Landschaften in Südtirol.

BV Herrenberg

Am Donnerstag, 29. Januar, 19:00 Uhr, Informationsabend für Interessierte zum Neuimkerkurs 2015 im Klosterhof Herrenberg, Bronngasse 3.

BV Kirchheim

Am Freitag, 30. Januar, 19:00 Uhr, im Lehrbienenstand Hahnweidstr.100, 73230 Kirchheim/Teck, mit Bewirtung, Vesper und offenem Austausch. 20:00 Uhr Vortrag zum Thema: Zur Vorbereitung der Saison, Betriebsweise und Völkerführung. Referent: Robert Löffler.

BV Leutkirch

Am Freitag, 2. Januar, 20:00 Uhr, Stammtisch im "Bayerischen Hof" in Leutkirch. Die Vorstandschaft wünscht allen Mitgliedern mit Familie ein gesundes, erfolgreiches neues Jahr 2015.

BV Ludwigsburg I

Auch im neuen Jahr treffen wir uns zum Monatstreff in der Casa Mellifera am Freitag, 9. Januar um 19:30 Uhr und wie immer in Ludwigsburg-Hoheneck, Hungerberg 2, an der Marbacher Straße über dem Aldi-Süd-Parkplatz. Steffen Felger aus Ober-

sulm führt uns mit seinem Vortrag zurück in die Antike und ins Mittelalter. „Imkerei in der Antike! Wie hat alles angefangen und was wissen wir eigentlich darüber?“ Er erzählt uns, warum und mit welchen Mitteln und Geräten unsere Vorfahren die Honigbienen "bearbeitet" haben. Es wird eine spannende Geschichte sein, die uns bis zur heutigen Imkerei führt.

BV Metzingen

Am Freitag, 23. Januar, 19:30 Uhr, Monatsversammlung im Cafe Bohn, Stuttgarter Str. 78, 72555 Metzingen. Thema: Vermarktung von Honig. Referent: Peter Borchard.

BV Nagold

Unter der Regie des Bezirksimkervereins Altensteig beginnt im Frühjahr eine gemeinsame Neuimkerschulung. Nähere Informationen auf unserer Homepage, bei den Vorständen und in der Tagespresse.

Am Samstag, 24. Januar findet an der Uni Hohenheim, Abteilung Bienenkunde von 10 - 17 Uhr eine überregionale Informationsveranstaltung als Auftakt für die Neuimkerschulungen statt.

Am Freitag, 9. Januar, 19:00 Uhr, Oblesung im Gasthaus Waldhorn Ebhausen.

Am Dienstag, 13. Januar, 17:30 Uhr, Wachsкурс Teil 1 im Sportheim Emmingen.

Am Samstag, 17. Januar, 10:00 Uhr, Wachsкурс Teil 2 (Praxis) im Vereinsraum Rotfelden (neben Kirche).

Vom 5. - 10. Juli ist eine Imkerfahrt nach Slowenien geplant."

BV Neresheim-Härtfeld

Am Sonntag, 11. Januar, 9:30 Uhr, Monatsversammlung am Lehrbienenstand Neresheim. Jahresrückblick mit Fotovortrag von Manfred Kornmann. Mitglieder und Gäste sind herzlich willkommen.

BV Nürtingen

Es findet keine Monatsversammlung statt. Am Samstag, 24. Januar, 10:00 Uhr- 17:00 Uhr, Einführungstag Hohenheim.

BV Oberndorf

Am Montag, 19. Januar, 19:00 Uhr, Stammtisch im Gasthaus "Traube" in Beffendorf. Thema: Gesunde Bienenvölker mit integrierter Varroabehandlung. Referent: Werner Gekeler.

BV Remstal

Am Dienstag, 6. Januar findet um 15:00 Uhr die Hauptversammlung des BV Remstal statt, Veranstaltungsort ist die Schlachthofgaststätte in Schorn-dorf. Nach der Tagesordnung werden zum Ausklang zwei Kurzfilme vorgeführt. Es ist anschließend Zeit für persönliche Gespräche eingeplant.

Am Sonntag, 25. Januar organisiert ab 9:30 Uhr Herr Benzenhöfer den Informationsaustausch am Lehrbienenstand.

BV Reutlingen

Am Dienstag, 6. Januar, 15:00 Uhr, Neujahrstreffen in der Gutsgaststätte "Alteburg". Gemütliches Beisammensein. Am Freitag, 23. Januar, 20:00 Uhr, Ausschusssitzung in der Gutsgaststätte "Alteburg".

BV Spaichingen-Heuberg

Am Dienstag, 13. Januar um 19:30 Uhr, Imkerstammtisch im „Sportheim“ in Denkingen. Thema: Was nehme ich mir für das kommende Bienenjahr vor?

BV Sulz a. N.

Am Montag, 19. Januar, 19:30 Uhr, Monatsversammlung in der Fischerhütte in Sulz. Thema: Aufgaben und Rechte des Bienenseuchensachverständigen. Referent: Dr. Jörg Hauser, Veterinäramt Rottweil.

BV Schwäbisch Gmünd

Am Freitag, 9. Januar, 19:00 Uhr, im Gasthaus Krone in Schwäbisch Gmünd-Zimmern hält Herr Frank Schührer einen Vortrag über Naturnahe Waldwirtschaft und ihre Auswirkungen auf die Bienen. Gäste sind herzlich willkommen.

BV Schweningen

Am Freitag, 9. Januar, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus "Felsen", Turnerstraße 63, 78054 Villingen-Schweningen.

BV Tettang-Friedrichshafen

Am Dienstag, 13. Januar, 19:30 Uhr, Monatsversammlung in Hildes Vesperstüble, Hirschlatte Str. 3, Meckenbeuren/Kehlen. Thema: Neues aus Hohenheim Referent: Werner Vooren.

BV Tübingen

Herzliche Einladung zu unserer Auftaktveranstaltung für 2015. Am Freitag, 16. Januar zeigen wir im Vereinsheim Bläsiweg ab 19:30 Uhr den türkischen Spielfilm "Bal" ("Honig"). Das Drama hat im Jahr 2010 den "Goldenen

Bären" auf der Berlinale gewonnen. Der Film zeigt in starken, wunderschönen Bildern die Geschichte eines kleinen Jungen, der seinen Vater, einen Waldimker, bei dessen Arbeit begleitet. Bei einer Reise zu weiter entfernten Bienenvölkern verunglückt der Vater eines Tages tödlich. Die Wortkargheit der Filmhandlung wird durch die atmosphärisch dichten Bilder aus den Wäldern Nordostanatoliens mehr als kompensiert. Zum Film gibt es, so wie letztes Jahr, leckeren Glühmet. Restbestände an Weihnachtsgutsle sind immer willkommen.

BV Ulm/Donau

Am Donnerstag, 15. Januar findet im Fischerheim Ulm-Wiblingen/Sandhaken um 19:00 Uhr die Monatsversammlung statt. Zum Jahresbeginn gibt es Informationen zum Jahresprogramm, speziell zum Imkertag in Ulm. Desweiteren stehen kleinere Filmbeiträge zu Bienen und Imkerei auf dem Programm.

BV Waiblingen

Am Freitag, 16. Januar, 20:00 Uhr stellt Bernhard Willi zusammen mit Prof. Gülch und Shohrab Uddin von der Hochschule für Technik das Innovationsprojekt 'beesmart-beehappy' im Waiblinger Restaurant Stauer Kastell vor. Es ist ein Projekt zur Erstellung eines lokalisierten Trachtkatalogs für Bienen unter Einbeziehung von crowdsourcing mit Smartphones. Unser Verein ist Partner des Projekts. Wie immer sind Gäste herzlich willkommen und dieses Mal insbesondere auch Kinder und Enkel der Imker, die gerne die neue Smartphone-App 'app2bee' testen können.

BV Weinsberg

Vorankündigung: Am Donnerstag, 5. Februar, 19:00 Uhr, Gasthaus Rößle in Willsbach. Großer Stammtisch zur Vereinsentwicklung 2015 - Planung der aktuellen Vorhaben unseres Imkervereins. Folgende Vorschläge liegen vor:

- Gemeinsame Aktionen (Bienenfutter, Varroa-Bekämpfung, Wachs u. a. von/bei Dehner)
- Anleitung auf der Bienenwiese, AG Königinnenzucht
- Patenschaften
- Vereinshilfen (Schleudern, Wachs schmelzen)
- Aktion Gastvölker in den Gärten interessierter Bürger
- Honigverkauf bei Festen und Märkten

Bitte melden Sie weitere Vorschläge an!

BV Welzheimer Wald

Vorankündigung: Am Sonntag, 8. Februar, 14:00 Uhr, Hauptversammlung im Gasthaus "Lamm", Welzheimer Wald e. V.

Information zum Vereinskalendar der Bienenpflege

Sehr geehrte BV-Vorsitzende und Schriftführer, sehr geehrte Damen und Herren,

wir bitten Sie, uns Ihre Vereinsnachricht bzw. Ihr Jahresprogramm, wenn möglich, per E-Mail zukommen zu lassen. Bitte achten Sie darauf, dass in Ihrer Nachricht alle gewünschten Informationen in der Reihenfolge;

Wochentag, Datum, Uhrzeit, Veranstaltungsart, Veranstaltungsort, Thema/Themen, Referent/en enthalten sind in übersichtlicher Schriftgröße und **klar gegliederten Form**. Halten Sie Ihre Nachricht so kurz wie möglich.

Vielen Dank!
Landesverband
Württembergischer
Imker e. V.

Aufruf an alle Imkervereine

Für das Jahr 2017 und die Jahre ab 2019 suchen wir noch Ausrichter für den Württembergischen Imkertag!

Folgende Imkertage stehen bereits fest:

2015 - Bezirksimkerverein Ulm e. V.

2016 - Bezirksimkerverein Balingen-Geislingen-Rosenfeld e. V.

2018 - Bezirksbienenzüchterverein Aalen e. V.

Bitte melden Sie sich zeitnah beim Landesverband.

An alle Imkerinnen und Imker

Bitte denken Sie daran, Ihre aktuelle Völkerzahl an Ihren Vereinsvorsitzenden zu melden. Diese ist Grundlage für die Beitragsberechnung und Versicherung im nächsten Jahr.

Studien- und Erlebnisreise im September 2015

Bezauberndes Südfrankreich Provence & Cote d'Azur

Der LV Württembergischer Imker führt im September 2015 eine 8-tägige Studien- und Erlebnisreise nach Südfrankreich durch. Violette Lavendelfelder, grüne Olivenbäume und orangefarbene Felsen, historische Städte und malerische Bergdörfer – all das macht den Reiz der Provence aus. Die Cote d'Azur besticht durch türkisblauem Meer, herrlich weißen Stränden, glanzvollen Städten und Landschaften mit atemberaubender Schönheit. Wir haben ein schönes Programm inklusive dem Besuch von Imkereien für Sie zusammengestellt.

Flug nach Marseille, Rückflug ab Nizza.

HP und gute Mittelklassehotels sind Standard.

Interessenten erhalten gegen Einsenden eines frankierten DIN A4-Rückumschlags oder Anfrage über E-Mail das ausführliche Programm mit Anmeldeformular.

Anfragen sind zu richten an Heinz-Dieter Klein, Meisenweg 30, 73235 Weilheim/Teck, Stichwort LV-Reise, Tel. (07023) 3621 oder per Mail an hd.klein@gmx.de

Bitte beachten! Der erste Termin ist bereits ausgebucht.

Für den zweiten Termin vom 15.09.-22.09.2015 gibt es noch freie Plätze.

Kosten Beitragsabrechnung 2015 für die Erstellung und den Druck der Rechnungen durch den Landesverband Württembergischer Imker e. V.

bis 50 Mitglieder	15,00 €
bis 100 Mitglieder	30,00 €
bis 150 Mitglieder	45,00 €
bis 200 Mitglieder	60,00 €

Schulungskurse des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V. im Jahr 2015

Anmeldung bitte an die Geschäftsstelle des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V., Olgastr. 23, 73262 Reichenbach, Tel. (07153) 58115, Fax (07153) 55515 oder E-Mail: info@lvwi.de

Kursgebühr:

½-tägige Kurse = 8,00 €

1- und 2-tägige Kurse = 16,00 €

Die Anfängerschulung ist kostenlos

Bezahlung der Kursgebühr bitte durch Überweisung an:

Volksbank Plochingen e. G.

IBAN: DE39 611 913 100 657 544 019

BIC: GENODES1VBP

Bei telefonischer und schriftlicher Anmeldung wird Ihre Anmeldung direkt in die Teilnehmerliste aufgenommen und ist verbindlich. Sie erhalten nur Bescheid, wenn kein Platz frei ist. Bei zu geringer Teilnehmerzahl behalten sich die Kursleiter vor, den betreffenden Kurs abzusagen.

Sollten Sie an einem Kurs verhindert sein, bitten wir Sie rechtzeitig (mindestens 3 Tage vorher) abzusagen. Bei nicht abgesagten Anmeldungen wird die Kursgebühr für den freigehaltenen Kursplatz erhoben!

Kostenlose Imkerei-Homepage (Ganztageskurs)

Am Samstag 10. Januar, 9:30 bis 16:00 Uhr, der Kurs findet in den Räumen der Süddeutschen ImkerGenossenschaft, 73037 Eschenbach, Gewerbepark Voralb, Zillenhardtstr. 7 statt.

Dieser Kurs richtet sich an ImkerInnen, die eine persönliche und kostenlose Imkerei-Homepage erstellen möchten, und das ohne weitere Folgekosten! Die Schulung erfolgt über einen PC und Beamer.

Persönliche Voraussetzungen: PC-Grundkenntnisse

Kursinhalt: Mit einfachen Schritten zum Erfolg! Zusatzprogramme für eine Homepage, Homepage-Namensfindung, Bedienung Scanner, Sammeln von Informationen, Internet-Recherche, Urheberrecht, Musikeinspielung, QR-Code, PowerPoint (verbinden von Texten und Bildern, Gestaltung von Folien).

Homepage: Registererstellung, Hochladen von Dateien (Bild, Text, pdf, jpg, usw.), ansprechende Präsentationen, Verlinkungen zu anderen Internetseiten, Download-Dateien installieren, Impressum, Haftungsausschluss, Diverses.

Bitte DIN-A4 Block und evtl. Digitalkamera mitbringen. Falls vorhanden, bitte persönliche Dateien (jpg, pdf, doc) auf USB-Stick mitbringen.

Mittagstisch (Pizza) möglich.

Kursleiter: Peter Borchard, stauenimkerei@arcor.de, www.stauenimkerei.npage.de,

Tel. (07161) 6019380, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 26 Teilnehmer begrenzt.

Anfängerschulung/Einführung in die Imkerei

(Halbtageskurs) **Kostenlos!**

Am Samstag, 24. Januar, 13:30 bis 19:00 Uhr, in der Geschäftsstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils (gegenüber Edeka-Markt).

Kursinhalt: Einführung, Biologie der Honigbiene, Völkerführung, Bienenkrankheiten, Bienenprodukte, Wo finde ich Hilfe? Für alle, die an Umweltschutz interessiert sind und Einblicke ins Bienenvolk (Imkerei) bekommen möchten. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Kursleiter: Ulrich Schaible-März, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 33 Teilnehmer begrenzt.

Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 31. Januar, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr, der Kurs findet in den Räumen der Süddeutschen Imkerengossenschaft, 73037 Eschenbach, Gewerbepark Voralb, Zillenhardtstr. 7 statt.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Teilnehmer begrenzt.

Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 7. Februar, 10:00 bis 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Bläsberg, Tübingen.

Es besteht keine Verpflegungsmöglichkeit.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können flüssige Honige mitgebracht werden.

Kursleiter: Remigius Binder, Bienenfachberater Regierungsbezirk Tübingen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Teilnehmer begrenzt.

Anfängerschulung/Einführung in die Imkerei

(Halbtageskurs) **Kostenlos!**

Am Samstag, 14. Februar, 13:30 bis 19:00 Uhr, in der Geschäftsstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils (gegenüber Edeka-Markt).

Kursinhalt: Einführung, Biologie der Honigbiene, Völkerführung, Bienenkrankheiten, Bienenprodukte, wo finde ich Hilfe? Für alle, die an Umweltschutz interessiert sind und Einblicke ins Bienenvolk (Imkerei) bekommen möchten. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Kursleiter: Ulrich Schaible-März, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 33 Teilnehmer begrenzt.

Dieser Kurs findet nur statt, wenn die Schulung am 24. Januar 2015 ausgebucht ist und die Plätze nicht ausreichen!

Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 7. März, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr in der Geschäftsstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils (gegenüber Edeka-Markt).

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen.

Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses.

Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat.

Kursleiter: Dr. Dr. Helmut Horn, Honigobmann des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 33 Teilnehmer begrenzt.

Bau eines Bienenwanderwagens (Halbtageskurs)

Am Samstag, 14. März, 9:30 bis 12:30 Uhr, Der Kurs findet in den Räumen der Süddeutschen Imkerengossenschaft, 73037 Eschenbach, Gewerbepark Voralb, Zillenhardtstr. 7 statt.

Theorie: Vom Wohnwagen zum Wanderwagen, in wenigen Schritten erfolgreich zum Ziel, allgemeine Anforderungen, Werkzeuge, Materialauswahl, Planspiel, TÜV-Anforderungen, TÜV-Abnahme, Zulassungsvoraussetzungen, grünes Kennzeichen, umfangreiche Diaschau für drei Varianten vorhanden.

Praxis: Schulung am Wanderwagen, Tipps und Tricks beim Hängerbau.

Alles selbst erfolgreich durchgeführt. Für Praktiker und handwerklich Begabte bestens geeignet.

Kursleiter: Peter Borchard, stauenimkerei@arcor.de, www.stauenimkerei.npage.de, Tel. (07161) 6019380, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 24 Teilnehmer begrenzt.

Praxiskurs Metherstellung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 21. März, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg, Teilnehmerkreis: Anfänger.

Kursinhalt: Was ist Met? Geschichte des Met's, das Prinzip der Metbereitung, die Methode der Herstellung, benötigtes Equipment, verschiedene Rezepte, lebensmittelrechtliche Bestimmungen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 28. März, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 11. April, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr in der Geschäftsstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils (gegenüber Edeka-Markt).

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltsstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat.

Kursleiter: Dr. Dr. Helmut Horn, Honigobmann des Landesverbandes. *Die Teilnehmerzahl ist auf 33 Teilnehmer begrenzt.*

Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 18. April, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltsstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Aufbau eines Bienenlehrpfades (BLP) (Halbtageskurs)

Am Samstag, 9. Mai, 9.30 bis 12.30 Uhr, Treffpunkt: Borchard, Oedeweg 7, 73035 Göppingen, Parkmöglichkeit vorhanden.

Kursinhalt: Infrastruktur, Aufbau, Installationen, Nisthilfen, Öffentlichkeitsarbeit, Ablauf einer Bienenstandführung. Bitte Kamera mitbringen.

Kursleiter: Peter Borchard, stauenimkerei@arcor.de, www.stauenimkerei.npage.de, Tel. (07161) 6019380, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 24 Teilnehmer begrenzt.

Dieser Kurs findet nur alle zwei Jahre statt.

Arbeiten am Bienenvolk – Praxistag für Fortgeschrittene (Ganztageskurs)

Am Samstag, 16. Mai, 10:00 bis 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Bläsiberg, Tübingen.

Es besteht keine Verpflegungsmöglichkeit.

Kursinhalt: Arbeiten am Bienenvolk in Theorie und Praxis. Nach Einführung und Demonstration sollen die Teilnehmer in Kleingruppen selbst aktiv werden und können die Lerninhalte an den Bienenvölkern ausprobieren und üben. Das Thema beginnt beim Einsatz des Smokers und des Stockmeißels, erstreckt sich über das Ankippen von Zargen und der Handhabung von Waben bis hin zum Vorgehen bei der Ablegerbildung oder der Wabenerneuerung. Mitzubringen sind der eigene Smoker und Stockmeißel und bei Bedarf Schutzkleidung.

Kursleiter: Remigius Binder, Bienenfachberater Regierungsbezirk Tübingen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Königinnen-Zuchtkurs / Königinnen im Brutraum (Ganztageskurs)

Am Samstag, 16. Mai, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Zucht im Honigraum, Zucht im Starter, prakt. Umlarven, praktische Arbeiten am Bienenvolk. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Teilnehmer begrenzt.

Königinnen-Zuchtkurs / Königinnen im Brutraum (Ganztageskurs)

Am Samstag, 23. Mai, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Zucht im Honigraum, Zucht im Starter, prakt. Umlarven, praktische Arbeiten am Bienenvolk. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Teilnehmer begrenzt.

Ablegerbildung / Theorie und Praxis (Ganztageskurs)

Am Samstag, 30. Mai, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Theoretisches und praktisches Wissen über Ablegerbildung wird vermittelt: Sammelbrutableger, 3er und 4er Kästen, verschiedene Arten von Ablegerkästen, Vorgehensweise zur Belegstellenbeschickung, Bienen sieben, Kunstschwarm, Saugling. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Bienenschutzkleidung, Smoker, Abkehrbesen und Stockmeißel sind mitzubringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Teilnehmer begrenzt.

Teilen und behandeln (Halbtageskurs)

Am Samstag, 11. Juli, 13:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Die Varroabelastung ist ein wesentlicher Faktor für eine erfolgreiche und nicht erfolgreiche Überwinterung unserer Bienenvölker. Eine konsequente und funktionierende Varroabehandlung bildet somit die Grundlage für eine erfolgreiche Überwinterung. Mit teilen und behandeln gibt es seit einigen Jahren sehr gute Erfahrungen. Wie es funktioniert, wird in diesem Theorie- und Praxiskurs gezeigt. In einer kurzen Theorieeinheit wird in das Thema eingeführt, anschließend wird es am Bienenvolk praktisch vorgeführt und zum Schluss werden Fragen beantwortet.

Es besteht die Möglichkeit, Kaffee/Kuchen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Grundkurs Bienengesundheit (Ganztageskurs)

Am Samstag, 19. September, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr in der Geschäftsstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils (gegenüber Edeka-Markt).

Kursinhalt: Vorstellung der wichtigsten Bienenkrankheiten einschließlich Diagnose und Bekämpfung. Vermeidung von Gesundheitsproblemen bei den Bienenvölkern durch ganzjährig angepasste Völkerführung („gute imkerliche Praxis“)._

Kursleiter: Dr. Frank Neumann, Obmann für Bienenkrankheiten.

Die Teilnehmerzahl ist auf 33 Teilnehmer begrenzt.

Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 26. September, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 10. Oktober, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Wachskurs (Halbtageskurs)

Am Samstag, 10. Oktober, 14:00 bis ca. 17:00 Uhr im Lehrbienenstand des BV Göppingen, Im Töbele, 73098 Rechberghausen.

Kursinhalt: „Von der Altwabe zur Kerze und vom Baurahmen und Deckelungswachs zur Mittelwand“. In diesem Kurs erfahren die Teilnehmer die Funktionsweise des Dampfwachsschmelzers und die Herstellung von Mittelwänden mit der wassergekühlten Mittelwandgussform. Außerdem wird gezeigt, wie Kerzen mit Silikonformen gegossen werden.

Kursleiter: Ulrich Schaible-März, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Teilnehmer begrenzt.

Praxiskurs Metherstellung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 17. Oktober, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg, Teilnehmerkreis: Anfänger.

Kursinhalt: Was ist Met? Geschichte des Met's, das Prinzip der Metbereitung, die Methode der Herstellung, benötigtes Equipment, verschiedene Rezepte, lebensmittelrechtliche Bestimmungen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Das erfolgreiche Marketing einer zeitgemäßen Imkerei (Halbtageskurs)

Am Samstag, 31. Oktober, 9:30 bis 12:00 Uhr. Der Kurs findet in den Räumen der Süddeutschen ImkerGenossenschaft, 73037 Eschenbach, Gewerbepark Voralb, Zillenhardtstr. 7 statt.

Kursinhalt: Was bedeutet Marketing? Aufbau von Vertriebswegen und Bildung eines Kundenstammes, Kundenbindung, Werbemaßnahmen, Corporate Identity (Erscheinungsbild einer Imkerei), Produktvielfalt und Präsentation, einfache Ideen verwirklichen, Bienenprodukte erfolgreich vermarkten, Umgang mit Kunden, Rollenspiel (Kunde-Imker).

Kursleiter: Peter Borchard, stauenimkerei@arcor.de, www.stauenimkerei.npage.de, Tel. (07161) 6019380, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 24 Teilnehmer begrenzt.

Wachskurs (Ganztageskurs)

Am Samstag, 7. November, 10:00 bis 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Bläsiberg, Tübingen. Es besteht keine Verpflegungsmöglichkeit.

Kursinhalt: Was ist das Besondere an Bienenwachs und welche Funktion erfüllt es im Bienenvolk? Nach einem Theorieteil wird der Umgang mit Altwaben, Dampfwachsschmelzer und mit wassergekühlter Mittelwandgußform demonstriert und kann anschließend selbst geübt werden. Das Gießen von Kerzen aus gereinigtem Wachs bildet den Abschluss des Kurstages.

Kursleiter: Remigius Binder, Bienenfachberater Regierungsbezirk Tübingen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Grundkurs Bienengesundheit

(Ganztageskurs)

Am Samstag, 14. November, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr in der Geschäftsstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils (gegenüber Edeka-Markt).

Kursinhalt: Vorstellung der wichtigsten Bienenkrankheiten einschließlich Diagnose und Bekämpfung. Vermeidung von Gesundheitsproblemen bei den Bienenvölkern durch ganzjährig angepasste Völkerführung („gute imkerliche Praxis“).

Kursleiter: Dr. Frank Neumann, Obmann für Bienenkrankheiten.

Die Teilnehmerzahl ist auf 33 Teilnehmer begrenzt.

Schulungskurse der Wahlkreise

Wahlkreis 1 - Hohenlohe/Schwäbischer Wald

Honigschulung



Der Wahlkreis 1 in der Region Hohenlohe – Schwäbischer Wald bietet wieder eine zweitägige Honigschulung an.

Imkerinnen und Imker, die ihren Honig im Imker-Honigglas des D.I.B. und somit unter den deutlich erhöhten Qualitätsstandards des Deutschen Imkerbundes abgeben wollen, müssen eine Honigschulung erfolgreich abgeschlossen haben. Da es häufig die Imkerfrauen sind, die den Honig schleudern, klären, rühren, abfüllen und den Verkauf übernehmen, sollen auch besonders die Imkerfrauen zur Teilnahme ermutigt werden.

Die Schulung ist nicht nur für Neu-Imker wichtig und wertvoll, sondern dient auch zur Auffrischung des nötigen Fachwissens von erfolgreichen Imkerinnen und Imkern.

Engeladen sind auch Personen außerhalb der Imkerei, die sich qualifiziertes Wissen rund um das Thema Honig aneignen wollen. Die Honigschulung schließt mit einer Teilnahmebescheinigung und mit der Übergabe von einem Zertifikat des D.I.B. ab.

Kursleitung: Vorsitzender WK 1 Manfred Köger und weitere Termine:

Samstag, 07.02. und Samstag, 14.02. 2015, jeweils von 9 bis 16 Uhr (zwei Samstage gelten also zusammen als ein Kurs!)

Wo? Gasthaus „Ochsen“, Kocherstraße 5

in 74542 Braunsbach–Geislingen/Kocher.

Es besteht die Gelegenheit zum 2. Frühstück und zum Mittagessen.

Anmeldung: Bis zum 2. Februar 2015 beim 2. Vorsitzenden Wahlkreis 1 - Hohenlohe/Schwäbischer Wald, Wolfgang Brosam

Tel. (07951) 23617, E-Mail: w.brosam@web.de.

Die Teilnahmegebühr beträgt 20,00 € pro Person und ist am ersten Kurstag zu bezahlen.

Schulungskurse der Vereine

BV Albstadt

Einführungskurs Bienenhaltung

Wir führen ab Frühjahr 2012 im Raum Albstadt/Zollernalbkreis für interessierte Einsteiger wieder einen Einführungskurs durch. Der Kurs setzt sich aus dem theoretischen Teil, einem praktischen Teil und der Anleitung der Kursteilnehmer bei der Jungvölkerbetreuung, sowie der Möglichkeit zum Bezug von Bienenvölkern/Ablegern, zusammen.

Die Auftakt-/Informationsveranstaltung findet am 19.02.2015 im Kloster Margrethausen statt. Beginn ist um 19:00 Uhr.

Die weiteren Termine für den theoretischen Teil sind am 26.02. und am 05.03.2015 geplant.

Kursleiter ist Werner Gekeler.

Anmeldung: Interessenten melden sich bitte bei Albert Gerstenecker, Am Sickersberg 24, 72469 Meßstetten, Tel. (07431) 61426, E-Mail: albert.gerstenecker@freenet.de

oder bei Eberhard Bitzer unter Tel. (07431) 71384 an.

BV Biberach/Riß

Honigschulung mit Urkunde

Am Samstag, 7. Februar, von 10:00 - 16:00 Uhr in der Landwirtschaftsschule Biberach, Bergerhauser Straße 36, 88400 Biberach. Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat, welches für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses Voraussetzung ist.

Kursleitung: H. Eisele, Referent für Honigschulung im LV.

Kursgebühr: 10 €. Verpflegung wird von uns angeboten.

Anmeldung an: Bezirks-Imkerverein Biberach/Riß, Mail: BVBiberach@aol.com oder Tel. (07351) 76099. Mehr Informationen unter www.BVBiberach.de

BV Leutkirch

Erstimkerkurs

am 13. März, 19:00 Uhr mit Helmut Fessler im Hotel Post in Leutkirch, Obere Vorstadtstr. 1.

Anmeldung und Bezahlung sind an diesem Abend.

Herzliche Einladung!

BV Metzingen

Honigschulung

mit Werner Gekeler am Samstag, 07.02.2015 (Teil I) und Samstag, 14.02.2015 (Teil II), Beginn jeweils 9:00 bis 12:00 Uhr im Naturfreundehaus Falkenberg in Metzingen.

Bezahlung 17,00 € bei Kursbeginn.

Anmeldung unter <http://www.imkerverein-metzingen.de> oder Tel. (07121) 478460.

Sonstige Schulungskurse

Härtsfelder Imkerschule e. V.

Mühlenweg 14

89564 Nattheim-Fleinheim

Anmeldung unter info@haertsfelder-imkerschule.de

Tel. (07367) 9232322 oder (09077) 700953

Honigseminar nach DIB-Richtlinie

Samstag, 7. Februar 2015, 10:00 bis 17:00 Uhr

Grundlagen der Honiggewinnung/Verarbeitung, Praktische Honiganalyse, Lebensmittelhygiene, Anforderungen an Imkerei.

Schulung mit Zertifikat des Deutschen Imkerbund.

Leitung: Imkermeister G. Moll, Dr. med. vet. K. Stief

Urkundenausstellung: 15,- €

Einführungskurs in die Imkerei (1. Termin)

Samstag, 14. März 2015, 10:00 bis ca. 17:00 Uhr

Der Kurs ist für Personen die mit der Bienenhaltung beginnen, bzw. Ihr Grundwissen über Bienenhaltung erweitern wollen. Die Ausbildung beginnt mit den theoretischen Grundlagen. Frühjahrsdurchschau, Brutkontrolle, Brutraummanagement, Drohnenbau, Bewertung und Aufsetzen der Honigräume, Ablegerbildung, Varroosebehandlung, Honigentnahme und Beurteilung der Völker, Einfüttern, Winterbehandlung. Der Kurs umfasst 2 Termine (2. Termin Samstag 21. März 2015 von 10:00 bis 17:00 Uhr).

Leitung: Imkermeister G. Moll, Imkermeister K. Lindorfer

Kursgebühr: 50,- €; Mitgliedsgebühr Jahresbeitrag: 20,- €

Einführungskurs in die Imkerei (2. Termin)

Samstag, 21.03.2015, 10:00 bis ca. 17:00 Uhr

Beschreibung siehe 1. Termin Samstag, 15. März 2015

Leitung: Imkermeister G. Moll, Imkermeister K. Lindorfer

Einführungskurs in die Imkerei im Jahresverlauf

Samstags, jeweils 14:00 bis ca. 17:00 Uhr

Genaue Termine werden nach Witterung unter

www.haertsfelder-imkerschule.de bekannt gegeben.

Theoretische Grundlagen und praktische Völkerführung im Jahresablauf. Was wir im Theorieunterricht lernen, werden Sie unter Anleitung unseres Ausbilderteams an den Bienenvölkern in kleinen Gruppen ausführen. Der Kurs umfasst ca. 12-18 Termine an denen Sie, die Schulvölker die Ihrer Gruppe zugeteilt wurden, betreuen. Wer selber einen Ableger zu einem Wirtschaftsvolk aufbauen möchte, kann dieses unter Anleitung der Ausbilder im Rahmen des Kurses, am Lehrbienenstand der Imkerschule tun.

Achtung! Voraussetzung ist Einführungskurs in die Imkerei Leitung: Imkermeister G. Moll, Imkermeister K. Lindorfer

Materialkosten für Ableger, Lehrmaterial bei Bedarf: 50,- €
Nach dem zweiten Termin sollte eine Beute mitgebracht werden.

Achtung! Vor dem Kauf der Beuten mit den Ausbilder absprechen.

Brutraummanagement bei Zucht- u. Wirtschaftsvölker

Samstag, 28. März 2015, 14:00 bis ca. 17:00 Uhr
Referent des Buch "ANGEPASSTER BRUTRAUM"
Leitung: Imkermeister Hans Beer, Heideck

Königinnen - Vermehrung (1. Termin)

Samstag, 23. Mai 2015, 14:00 Uhr bis ca. 17:00 Uhr
Der Kurs besteht aus einem theoretischen und einem praktischen Teil. Er besteht aus ca. 6 Terminen die Samstagnachmittags 14:00 - 17:00 Uhr oder Montag - Freitag abends stattfinden. Die Termine werden nach dem Zuchtplan angepasst.
Leitung: Imkermeister G. Moll

Praktisches Seminar zur Ernte und Verarbeitung von Honig

Samstag, 13. Juni 2015, 10:00 Uhr bis ca. 17:00 Uhr
Honigentnahme aus den Völkern, schleudern und Herstellung von feincremigem Honig, Alternative zur herkömmlichen Aufbereitung.
Leitung: Imkermeister G. Moll

ATF – Fortbildung

Akademie für tierärztliche Fortbildung
Fort- und Weiterbildung für Tierärzte zum Fachtierarzt-Bienen
Thema: Grundlagen und Varrose
Samstag, 27.06.2015
Sonntag, 28.06.2015
Anmeldung für Tierärzte über ATF

Varroosebehandlung und Einfüttern

Samstag, 25. Juli 2015, 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr
Behandlung von Bienenvölkern gegen die Varroa-Milbe. Es werden zugelassenen Behandlungsmethoden und Behandlungsmittel vorgestellt. Richtiges Einfüttern der Bienenvölker für den Winter.
Leitung: Imkermeister G. Moll, Imkermeister K. Lindorfer

Sonstige Veranstaltungen

Härtsfelder Imkerschule e. V.

Mühlenweg 14
89564 Nattheim-Fleinheim
Anmeldung unter info@haertsfelder-imkerschule.de
Tel. (07367) 9232322 oder (09077) 700953
Hauptversammlung der Härtsfelder Imkerschule e. V.
Samstag, 31. Januar 2015, 16:00 bis 21:00 Uhr
Tagesordnung wird unter www.haertsfelder-imkerschule.de veröffentlicht.

„Gläserne Produktion“ mit „Tag der offenen Tür“ und Härtsfelder Honig- und Bienenmarkt

Sonntag, 19. Juli 2015 von 10:00 Uhr bis 17:00 Uhr an der Härtsfelder-Imkerschule.
Zwei Fachvorträge (Themen werden noch bekannt gegeben).

Demonstration der Betriebsweise mit dem eingeschränkten Brutraum durch Imkermeister Hans Beer, Verkauf von Königinnen und Ablegern, Schauschleudern mit unserer Plexiglasschleuder, Ausstellung von Imkereibedarf, Verkauf von Bienenprodukten, Beratung zu Apitherapieprodukten, Führungen an den Bienenvölkern durch Imkermeister Hans Beer, Imkermeister Gerhard Moll, Imkermeister Kurt Lindorfer und Ausbilder Dieter Baumann. Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt.

Ehrungen des Landesverbandes

Geehrt wurden im Jahr 2014

mit der Ehrennadel des Landesverbandes in GOLD

- Franz Aßfalg aus Argenbühl-Eisenharz
- Hermann Buck aus Weil der Stadt
- Martin Gneiting aus Frickenhausen
- Bernhard Humpf aus Unterschneidheim
- Patriz Fischer aus Schechingen
- Thomas Leukhardt aus Balingen-Weilstetten
- Georg Reiniger aus Ditzingen
- Rudolf Winkler aus Aalen-Fachsenfeld
- Eugen Ziegler aus Ditzingen

mit der Ehrennadel des Landesverbandes in SILBER

- Martin Barth aus Abtsgmünd
- Peter Bauer aus Aalen-Wasseralfingen
- Rudolf Bossert aus Eberdingen
- Dieter Butzer aus Renningen
- Roland Frisch aus Wangen
- Hermann Kauderer aus Heiningen
- Thomas Mayer aus Leonberg
- Dieter Mußner aus Balingen
- Georg Raab aus Aalen-Fachsenfeld
- Aribert Reber aus Aalen-Mädle
- Roland Riek aus Pommertsweiler
- Christian Römer aus Dornstetten
- Hartmut Wagner aus Aalen
- Hubert Wirth aus Weil der Stadt

Herzlichen Glückwunsch

Gratulationen

zum 75. Geburtstag

BV Backnang

Reber Kurt aus Aspach-Kleinaspach

Wir bitten Sie, Ihrem Vereinsvorsitzenden mitzuteilen, wenn Ihr Geburtstag/Jubiläum nicht in der Bienenpflege erscheinen soll.

Informationen

Wachsuntersuchung

Da Wachsuntersuchungen von der EU nicht gefördert werden, unterstützt der Landesverband seit 2012 Wachsuntersuchungen mit 30,- € Zuschuss. Dafür stellt der LV 3.000,- € zur Verfügung. Vergabe geht nach Eingang der Anträge. (Anträge nur über den Landesverband erhältlich). Um möglichst vielen Imkern die Möglichkeit zu geben, kann pro Imker nur ein Antrag genehmigt werden.

**Rückstandsanalysen im Wachs:
Imkeranteil 45,00 €**

Vom Landesverband bezuschusste Schulungsmaßnahme für Vereine!

Anträge auf Zuschuss zu Kosten von Schulungsmaßnahmen für Vereine nur über den Landesverband erhältlich.

Der LV hat auf das Thema der Schulungsmaßnahme und auf die Auswahl des Redners keinen Einfluss. Der LV prüft, ob die Schulungsmaßnahme entsprechend des Beschlusses des Gesamtvorstands zuschussfähig ist.

Der BV bezahlt die Kosten der Schulungsmaßnahme, d. h., er rechnet mit dem Referenten (Rechnungssteller) direkt ab. Der Zuschuss des LV wird ausschließlich auf das Bankkonto des BV überwiesen. Jeder BV erhält **pro Jahr einen Höchstzuschuss von € 80.-**. Die Aufwendungen müssen gegenüber dem LV nachgewiesen werden. Liegen die Kosten für eine Schulungsmaßnahme unter € 80,- so kann eine zweite Schulungsmaßnahme im selben Jahr bis zur Höhe des Gesamtbetrages von € 80,- bezuschusst werden.

Vom LV bezuschusste Schulungsmaßnahmen dürfen bei der Vergabe der Fördermittel des Landes Baden-Württemberg nicht mehr berücksichtigt werden.

Qualitätszeichen für Honig Baden-Württemberg

Liebe Zeichennutzer!

Bitte senden Sie Ihren Verwendungsnachweis 2014 bis 31. Januar 2015 an den Landesverband.

Bitte achten Sie darauf, dass Sie das neue Formular verwenden.



Adresse der Geschäftsstelle

Landesverband Württembergischer Imker e. V.

Olgastraße 23
73262 Reichenbach

Telefon 07153 58115 Fax 07153 55515
E-Mail info@lwwi.de Internet www.lwwi.de

Telefonische Sprechzeiten der Geschäftsstelle

Montag bis Freitag 09:00-12:00 Uhr
Montag, Mittwoch und Donnerstag 13:00-17:00 Uhr

Durch Krankheit oder Urlaub kann es sein, dass die Geschäftsstelle vorübergehend nur halbtags besetzt ist. Wir bitten dies zu beachten!

Betriebsferien des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V.

**Von Montag, 22. Dezember 2014
bis einschließlich Freitag, 9. Januar 2015
bleibt die Geschäftsstelle geschlossen.**

**Ab Montag, 12. Januar 2015 sind wir
wieder für Sie da!**

REDAKTIONSSCHLUSS

**Ausgabe Februar 2015 – 20. Dezember 2014
Ausgabe März 2015 – 20. Januar 2015**

Bitte beachten Sie, dass nach Redaktionsschluss eingehende Mitteilungen keine Berücksichtigung mehr finden können.



DER DEUTSCHE IMKERBUND INFORMIERT

Januar 2015

Präsident:	Peter Maske	Fon:	0228 / 93292-0
Geschäftsführerin:	Barbara Löwer	Fax:	0228 / 321009
Geschäftsstelle:	Villiper Hauptstr. 3, 53343 Wachtberg	Internet:	www.deutscherimkerbund.de
		E-Mail:	deutscherimkerbund@t-online.de
Pressekontakt:	Petra Friedrich	Fon:	0228 / 9329218
		E-Mail:	dib.presse@t-online.de

Wahlen in den Imker-/Landesverbänden



Im November wurden bei den Vertreterversammlungen in den Imker-/Landesverbänden Mecklenburg-Vorpommern und Nassau turnusmäßige Wahlen durchgeführt. Dabei wurden die 1. Vorsitzenden Torsten Ellmann

sowie Rainer Hennermann im Amt bestätigt.

Das Präsidium des D.I.B. sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle im „Haus des Imkers“ gratulieren beiden zur Wiederwahl und wünschen für die neue Amtszeit eine erfolgreiche Verbandsarbeit und alles Gute.

Friedrich-Wilhelm Brinkmann erhält Bundesverdienstkreuz



Der Ehrenvorsitzende des Landesverbandes Westfälischer und Lipziger Imker e. V., Friedrich-Wilhelm Brinkmann, hat am 19.10.2014 von Landwirtschaftsminister Johannes Rempel für

seine politische Arbeit als Stadtrat in Versmold, seine Tätigkeit als ehrenamtlicher Richter am Verwaltungsgericht Minden und besonders für sein langjähriges Wirken für die Imkerei auf Landes- und Bundesebene mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande erhalten.

Das Präsidium des D.I.B. sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle im „Haus des Imkers“ gratulieren herzlich zur hohen Auszeichnung. Näheres dazu in D.I.B. AKTUELL 4/2014.

Veranstaltungsvorschau

Die [Internationale Grüne Woche Berlin](#) findet vom 16. - 25. Januar statt. Der Deutsche Imkerbund e. V. ist zum 15. Mal mit seinem Informationsstand im ErlebnisBauernhof (Halle 3.2) zu finden. Das Motto in diesem Jahr lautet „Gesunde Bienen brauchen bunte Vielfalt“. Alle wichtigen Details, wie z. B. das tägliche Bühnenprogramm zur Imkerei finden Sie auf unserer Homepage unter <http://www.deutscherimkerbund.de/index.php?internationale-gruene-woche-2015>, allgemeine Infos unter www.gruenewoche.de.

Imkerei auf der Messe:

Deutscher Imkerbund e. V. – Halle 3.2

Imkerverband Berlin e. V. – Halle 26

Landesverband Brandenburgischer Imker e. V. – Halle 26

FU Berlin NatLab – Halle 23 a

Darüber hinaus gibt es wieder in den verschiedenen Länderhallen Imkerstände.

Herzlich eingeladen sind alle zur traditionellen [Imker-Podiumsdiskussion](#) am Samstag, 24.01.2014, 12:00 – 13:00 Uhr, Bühne Halle 3.2, zum Thema „Pflanzenschutz und Imkerei“. Der genaue Titel und die Teilnehmer standen zu Redaktionsschluss noch nicht fest. Bitte achten Sie dazu auf unsere Veröffentlichungen im Internet.

24.01.2013, 15:00 – 17:00 Uhr, CityCube Berlin, Ecke Jafféstraße/Messedamm, Raum M1, Honigrämerung des IV Berlin sowie öffentliche Vortragsveranstaltung: „Ökologisches Phänomen - Hummelsterben unter der Linde“ (Referent: Dr. Werner Mühlen, LWK NRW Münster).

Deutscher Imkertag

Hiermit lädt der Deutsche Imkerbund alle Imkerinnen und Imker herzlich zum nächsten

Deutschen Imkertag am 11. Oktober 2015, nach Leipzig ein.

Gastgebender Landesverband ist dieses Mal Sachsen. Genau vor 25 Jahren erfolgte am 6. Oktober 1990 auf der Vertreterversammlung in Neuhaus im Solling die Aufnahme der 1990 auf dem Gebiet der DDR acht neugegründeten Imker-/Landesverbände in den Deutschen Imkerbund e. V. Dazu wurde über eine Satzungsänderung abgestimmt und der D.I.B.-Vorstand um zwei Mitglieder der neuen Bundesländer auf sieben erweitert.

D.I.B.-Geschäftsführerin Barbara Löwer dazu: „Wir freuen uns ganz besonders, dass wir dieses für unseren Verband so wichtige Jubiläum in diesem Jahr in einer Region feiern können, wo 1989 bereits die friedliche Revolution tausender Bürger gegen das DDR-Regime begann und die Wende in der deutschen Teilung eingeleitet wurde. In den letzten 25 Jahren sind alle Landesverbände trotz unterschiedlichen geschichtlichen Hintergrundes und regionaler Besonderheiten zu einer starken Einheit zusammengewachsen. Dies wollen wir in Leipzig im gebührenden Rahmen gemeinsam mit hoffentlich vielen Imkerinnen und Imkern aus allen Regionen Deutschlands feiern. Besonders freuen wir uns, dass der Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft, Christian Schmidt, bereits seinen Besuch zugesagt hat.“

Neben Vorträgen wird es eine umfangreiche Fachausstellung, Begleitprogramm und am 10.10.2015 eine Abendveranstaltung geben.

Der Eintritt zur Vertreterversammlung und zum Deutschen Imkertag ist frei.

Genauere Angaben zur Veranstaltung finden Sie in Kürze auf der Homepage unter

<http://www.deutscherimkerbund.de/index.php?veranstaltungen>.

Unter [http://www.leipzig.de/freizeit-kultur-und-tourismus/](http://www.leipzig.de/freizeit-kultur-und-tourismus/tourismus/) und <http://www.leipzig.travel.de/> findet man außerdem vielfältige Tipps für Unternehmungen in und um die Messestadt.

Zu beziehen beim D.I.B. Tel. 0228/9329215 o. -16, E-Mail dib.versand@t-online.de oder im Online-Shop unter www.deutscherimkerbund.de.



Wie wär's mit leckeren Honigrezepten?

Neu im Werbemittelsortiment des D.I.B.: 4 Rezeptblätter (Artikelnummer 317002) im DIN A4-Format mit Frühlings-, Sommer-, Herbst- und Winterrezepten und kleinen Tipps für die Honigküche. Jeweils 100 Blätter (25 zu jeder Jahreszeit) kosten 5,- € inkl. MwSt. zzgl. Versandkosten.

Veranstaltungskalender 2015

Hier alle bis zum Redaktionsschluss bekannten imkerlichen Termine für 2015. Den aktuellsten Stand finden Sie immer auf unserer Homepage unter

<http://www.deutscherimkerbund.de/index.php?terminkalender>.

Datum	Ort	Thema	Veranstalter
Januar			
10./11.	Soltau	Großimkertag	Deutscher Berufs und Erwerbs Imker Bund e.V. (DBIB), Hofstattstr. 22 A, 86919 Utting
16.-25.	Berlin	Internationale Grüne Woche (IGW)	Beteiligung D.I.B., Imkerverband Berlin e.V., LV Brandenburgischer Imker e. V., FU Berlin
24.	CityCube Berlin	Honigprämierung und Vortragsveranstaltung	Imkerverband Berlin e.V. Gotzkowskystr. 31, 10555 Berlin
24.	Berlin, Halle 3.2 Messegelände	Imker-Podiumsdiskussion	Fördergemeinschaft Nachhaltige Landwirtschaft, Wilhelmstraße 37, 10713 Berlin
Februar			
07./08.	Münster	APISTICUS-Tag	LWK NRW, Referat 33, Bienenkunde Nevinghoff 40, 48147 Münster www.apis-ev.de
21.	Hamburg	Jahreshauptversammlung	Imkerverband Hamburg, Hochfeld 2, 22607 Hamburg
21.	Hess. Oldendorf	Vertreterversammlung	Landesverband Hannoverscher Imker e.V. Johannsenstr. 10, 30159 Hannover
27./28.	Wachtberg-Villip	Honigobleutetagung	Deutscher Imkerbund e.V. Villiper Hauptstrasse 3, 53343 Wachtberg
28.	Nürnberg	Bayerischer Züchterttag	Landesverband Bayerischer Imker e.V. Georg-Strobel-Straße 48, 90489 Nürnberg
März			
07.	Berlin	Jahreshauptversammlung	Imkerverband Berlin e.V. Gotzkowskystr. 31, 10555 Berlin
08.	Creußen	Oberfränkischer Imkertag	Bezirksverband Oberfranken Hildburghäuser Str. 4, 96476 Rodach
08.	Eppelborn	Jahreshauptversammlung	Landesverband Saarländischer Imker e.V. Obere Hohlstr. 2, 66571 Eppelborn-Wiesbach
07./08.	Frankenberg	Vertreterversammlung und Sächsischer Imkertag	Landesverband Sächsischer Imker e.V. Untere Hauptstr. 79, 09243 Niederfrohna
14.	Bernburg	Vertreterversammlung	Imkerverband Sachsen-Anhalt e.V. Eberescheweg 8, 06642 Nebra
14.	Herzogenrath	Vertreterversammlung	Imkerverband Rheinland e.V. Im Bannen 38 – 54, 56727 Mayen
21.	Neustadt	Vertreterversammlung	Imkerverband Rheinland-Pfalz e.V. Breitenweg 71, 67435 Neustadt/Wstr.
21.	Wittmund	Vertreterversammlung	Landesverband der Imker Weser-Ems e.V. Mars-la-Tour-Str. 13, 26121 Oldenburg
21.	„Haus Düsse“ Bad Sassendorf-Ostinghausen	Vertreterversammlung	Landesverband Westfälischer und Lippischer Imker e.V., Langewanneweg 75, 59063 Hamm

Datum	Ort	Thema	Veranstalter
21./22.	Lahr	Vertreterversammlung + Badischer Imkertag	Landesverband Badischer Imker e.V. Bahnhofstr. 35, 77767 Appenweier
21./22.	Wernigerode	Züchtertagung	Deutscher Imkerbund e.V. Villiper Hauptstraße 3, 53343 Wachtberg
22.	N.N.	Mittelfränkischer Imkertag	Bezirksverband Mittelfranken Hörlbach14 b, 91792 Ellingen
22.	N.N.	Vertreterversammlung	Landesverband Brandenburgischer Imker e.V. Dorfstr. 1, 14513 Teltow
24.-26.	Münster	Tagung der Arbeitsgemeinschaft der Institute für Bienenforschung	AG der Institute für Bienenforschung
28./29.	Wolfhagen	Vertreterversammlung und Hessischer Imkertag	Landesverband Hessischer Imker e.V. Erlenstr. 9, 35274 Kirchhain
29.	Neumünster	Jahreshauptversammlung	Landesverband Schleswig-Holsteinischer u. Hamburger Imker e.V., Hamburger Str. 109, 23795 Bad Segeberg
April			
11.	Pfiffelbach	Vertreterversammlung und Thüringer Imkertag	Landesverband Thüringer Imker e.V. Ilmstr. 3, 99425 Weimar
25./26.	Ulm/Donau	Vertreterversammlung und Württembergischer Imkertag	Landesverband Württembergischer Imker e.V. Olgastr. 23, 73262 Reichenbach
26.	Münnerstadt	Unterfränkischer Imkertag	Bezirksverband Unterfranken Frankenstr. 17, 97359 Schwarzach
Mai			
1.-3.	Ludwigshafen	Nationales Jugendtreffen	Deutscher Imkerbund e.V. Villiper Hauptstrasse 3, 53343 Wachtberg
Juni			
14.	Benningen / Memmingen	Schwäbischer Imkertag	Bezirksverband Schwaben Rechbergstr. 12, 87463 Dietmannsried
24./25.	Erfurt	Deutscher Bauerntag	DBV Deutscher Bauernverband e.V. Claire-Waldoff-Straße 7, 10117 Berlin
Juli			
04./05.	bundesweit	Tag der deutschen Imkerei	Deutscher Imkerbund e.V. Villiper Hauptstrasse 3, 53343 Wachtberg
September			
05./06.	Aschaffenburg	Vertreterversammlung und Bayerischer Imkertag	Landesverband Bayerischer Imker e.V. Georg-Strobel-Straße 48, 90489 Nürnberg
15. – 20.	Daejeon/Südkorea	44. Apimondia Kongress	Apimondia, Rom
Oktober			
10.-11.	Leipzig	Vertreterversammlung/ Deutscher Imkertag	Deutscher Imkerbund e.V. Villiper Hauptstrasse 3, 53343 Wachtberg
17.	Todendorf	Vertreterversammlung	Landesverband der Imker Mecklenburg und Vorpommern e.V., Wallstr. 45, 19053 Schwerin
18.	Salzkotten	Honigmarkt	Landesverband Westfälischer und Lippischer Imker e.V., Langewanneweg 75, 59063 Hamm
18.	N.N.	Imkertag	Landesverband Brandenburgischer Imker e.V. Dorfstr. 1, 14513 Teltow
23.-25.	Donaueschingen	Berufsimkertag	Deutscher Berufs und Erwerbs Imker Bund e.V. (DBIB), Hofstattstr. 22 A, 86919 Utting
24.	Kottenheim	Honigtag mit Honigprämierung	Imkerverband Rheinland e.V. Im Bannen 38 – 54, 56727 Mayen
November			
01.	Bad Segeberg	Schleswig-Holsteinischer Imkertag	Landesverband Schleswig-Holsteinischer u. Hamburger Imker e.V. Hamburger Str. 109, 23795 Bad Segeberg
07.	Stadtroda	Mitteldeutscher Imkertag	Landesverbände Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen
07.	Gut Leidenhausen	Honigtag mit Honigprämierung	Imkerverband Rheinland e.V. Im Bannen 38 – 54, 56727 Mayen
08.	Michelstadt	Hessischer Honigtag	Landesverband Hessischer Imker e.V. Erlenstr. 9, 35274 Kirchhain
08.	Wirges	Vertreterversammlung	Imkerverband Nassau e. V. Gartenstr. 6, 65558 Lohrheim
13.	Berlin	Vertreterversammlung	Imkerverband Berlin e.V. Gotzkowskystr. 31, 10555 Berlin
21.	Bremen	Arbeitstagung AG Toleranzzucht	AG-T Nord Niedersachsen Zum Großen Schlatt 83, 27305 Scholen

AFI-Tagung 2014 in der Schweiz



Abb. 01: Typisches Schweizer Bienenhauses mit Bauernhaus in der Region Thun. (Foto: Armin Spürgin)

Die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft der Fachberater für Imkerei (AFI) treffen sich jeden Herbst in einer anderen Region oder einem Nachbarland. Dieses Jahr folgten sie der Einladung ihrer Schweizer Kollegen ins Inforama von Zollikofen nördlich der Landeshauptstadt Bern.

Die landwirtschaftliche Aus- und Fortbildungsstätte hat Vorbildcharakter und sucht in deutschen Ländern ihresgleichen. Der Präsident des Verbandes deutschschweizerischer und rätoromanischer Imker (VDRB), Richard Wyss, hieß die Teilnehmer willkommen und gab einen Einblick in die besonderen Herausforderungen in einem viersprachigen Land mit 26 mehr oder weniger selbständigen Kantonen. Die Imker müssen mit 3 Bienenrassen (Mellifera, Carnica, Buckfast) aneinander vorbeikommen, was in dem kleinen aber reichstrukturierten Land erstaunlich gut funktioniert. Die Honigvermarktung unterstützt der Verband mit dem Goldsiegel, gewissermaßen der schweizerische „Gewährstreifen“, aber mit wesentlich höheren Anforderungen. Die neu aufgebaute Beratung ist über die Apiservice gmbh unter der Leitung von Ruedi Ritter organisiert und hält ein vielfältiges und zielgruppenorientiertes Ausbildungsangebot und einen Bienengesundheitsdienst bereit (www.apiservice.ch).

Unter der Leitung der stellvertretenden AFI-Vorsitzenden Susanne Wimmer, Linz (A) stand die von Dänemark bis Italien international besetzte Tagung. Dadurch konnte über den Erstbefall des kleinen Beutenkäfers in Europa aus erster Hand berichtet werden. Sehr aufschlussreich waren auch die Infos zur Europäischen Faulbrut, die in der Schweiz unter dem Namen „Sauerbrut“ amtlich bekämpft werden muss.

Lange Erfahrungen bestehen in der Schweiz in der Pollenproduktion. Ein Novum ist hier Frisch-Pollen, der unter Schutzgas hermetisch verschlossen und eingefroren wird. Durch die besondere Verpackung lässt er sich bis zu 3 Tage transportieren und beim Kunden wiederum tiefkühlen. Zum Thema Honig gab es eine sortenreiche Verkostung und die Diskussion über den Wassergehalt im Honig, der bei vielen Imkern immer wieder Probleme macht. Ein Schwerpunkt bildet alljährlich der Pflanzenschutz und seine Auswirkungen auf Bienen. Hier konnten die Schweizer Kollegen einen Vergiftungsfall aus dem vergangenen Frühjahr vorstellen, der zwischenzeitlich auch zu einem Ergebnis geführt hat. Das verkaufte Spritzmittel war mit einem bienengefährlichen Produkt verunreinigt und wurde vom Landwirt in gutem Glauben als bienenfreundlich ausgebracht.



Abb. 02: Fachberater Ruedi Ritter führt unter den kritischen Augen der Kollegen eine Fotobeute vor. (Foto: Armin Spürgin)



Abb. 03: Neugierige Blicke auf die Gemüll-einlage. V.l.n.r.: Preben Kristiansen, Schweden; Werner Zwillich, Amberg; Armin Spürgin, Freiburg; Marcel Strub, Schweiz (verdeckt); Flemming Vejsnaes, Dänemark. (Foto: Ahrens)



Abb. 04: Schulungssaal im Landwirtschaftlichen Bildungszentrum Wallierhof bei Soloturn. (Foto: E. Haerlt)



Abb. 05: Im geräumigen Bienenhaus des Inforama Zollikofen erläutert Christian Oesch die Imkerei im Schweizerkasten. (Foto: P. Christiansen)

Eine ganze Anzahl Außentermine, u.A. an das Bieneninstitut in Bern – Liebefeld, ermöglichte die Auseinandersetzung mit den Problemen und Aufgaben nahe am Objekt, seien es Fragen zur Entseuchung (Gesundheitsmobil) oder zu Beutentechnik und Betriebsweise (Schweizerkasten, Magazin, Alternativbeuten, Schwarze Biene). Die Besuche von Imkerinnen und Imkern der Region in kleinen Gruppen gaben den Teilnehmern recht persönliche und individuelle Einblicke in eine ganz andere Imkerwelt, die vom „Schweizerkasten“ dominiert wird, aber auch mehr und mehr eine Entwicklung in Richtung Magazinimkerei nimmt.

Beim Anblick der schönen Bienenhäuser, oft in Nachbarschaft von historischen Bauernhäusern, wurde dem deutschen Gast auch klar, dass hier ein Kulturgut erhalten wird, das zu Hause angesichts verwaarloster Bienenhütten schon ausgestorben ist. Ein Ansinnen, das bei einem Honigpreis von 24 sfr/kg natürlich auch leichter zu realisieren ist als andernorts. Schweizer Bienenhäuser scheinen jedenfalls (zumindest in Stadtnähe) nur selten zu verweisen.

Abschließend gingen Genesungswünsche an den 1. AFI-Vorsitzenden Johann Fischer nach Kaufbeuren und der Dank an die

Schweizer Kollegen Ruedi Ritter, Jürg Glanzmann, Marcel Strub, Robert Lerch und Benjamin Dainat für die perfekte Organisation und herzliche Gastfreundschaft.

Armin Spürgin
 Fachberater für Imkerei
 Regierungspräsidium Freiburg
 Bertoldstraße 43
 79098 Freiburg
 Telefon: 07 61 / 2 08 - 12 85
 FAX: 07 61 / 2 08 - 12 36
 Mobil: 01 75 / 7 24 82 00
 Mailto:armin.spuergin@rpf.bwl.de

SPEZIAL-Blütenp.	Blütenp.	Kürbiskerne	
70–80 Sorten aus verkehrsarmen Gegenden	spanisch ca. 30 Sorten	Arzneiqualität	Propolis Gel. Royale Preis auf Anfrage zzgl. MwSt.
1 kg 17,30	16,25	8,95	
3 kg je 16,95	15,95		
5 kg je 15,95	15,45	8,45	
10 kg je 15,40	14,90	7,90	
20 kg je 14,90	14,35		
50 kg je 14,35	13,75		
			Haarausfall? Glatze? Muss nicht sein! Info gratis.

DAHMEN • NATURHEILMITTEL • 74582 AMLISHAGEN • IBP • TEL. (0 79 52) 52 69 • FAX 12 46

Großhandel für Honig-Gläser und Flaschen aller Art!
BAUER · GROSSHANDEL
 Bauhofring 25 · 71732 Tamm/LB
 Tel. 0 71 41/64 36 90 · Fax 64 36 929
 www.flaschenbauer.de
LAGERVERKAUF!

Seuchenstand

Dezember 2014

Staatliches Tierärztliches Untersuchungsamt Aulendorf Bienengesundheitsdienst

Löwenbreitestraße 18–20
 88326 Aulendorf, Tel. (0 75 25) 9 42-2 60
 Telefax (0 75 25) 9 42-2 00

Amerikanische (Bösartige) Faulbrut, Seuchenstandsbericht vom 01. Dezember 2014:

REGIERUNGSBEZIRK STUTTGART

Gemeinde: Sperrbezirk:

Schwäbisch Hall:

Fichtenau	Matzenbach
Stimpfach	Stimpfach, Weipertshofen, Rechenberg
Essingen	Essingen, Prinzeck, Ölmühle, Teufenberg

REGIERUNGSBEZIRK TÜBINGEN

Gemeinde: Sperrbezirk:

Zollernalbkreis:

Hechingen	Stetten, Boll
Balingen	Engstlatt

(Achtung: Tagaktuelle Seuchendaten erfragen Sie bitte bei Ihrem zuständigen Veterinäramt!)

Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Freiburg, Gebäude Tierhygiene

Am Moosweiher 2, 79108 Freiburg,
 Telefon (07 61) 15 02-1 75/-27 51/-27 54.

Stand der Bösartigen Faulbrut am 01. Dezember 2014:

REGIERUNGSBEZIRK FREIBURG

Gemeinde: Sperrbezirk:

Kreis Breisgau-Hochschwarzwald:

Eichstetten	Eichstetten
-------------	-------------

Kreis Emmendingen:

Bahlingen	Bahlingen
Riegel	Riegel (teilweise)
Endingen	Endingen (teilweise)

Teningen	Nimburg (teilweise)
Kreis Ortenau	
Wolfach	Oberwolfach Wolfach (teilweise)

Kreis Rottweil:	
Hardt	Hardt (teilweise) Weiler (teilweise)

Eschbronn	Mariazell (teilweise)
Schramberg	Schramberg (teilweise) Heiligenbronn

Villingendorf	Villingendorf (teilweise)
---------------	---------------------------

Rottweil	Rottweil (teilweise) Hochwald
----------	----------------------------------

Epfendorf	Talhausen (teilweise)
-----------	-----------------------

Zimmern	Zimmern (teilweise)
---------	---------------------

Schwarzwald-Baar-Kreis:	
Mönchweiler	Mönchweiler (teilweise)

St. Georgen	Peterzell (teilweise)
-------------	-----------------------

Königsfeld	Erdmannsweiler
------------	----------------

Bienen sammeln auch Schadstoffe

Die Auswirkungen von Umweltgiften auf die Bienenvölker und das Wachs erläuterte Dr. Klaus Wallner von der Lehranstalt für Bienenkunde der Universität Hohenheim, bei einem spannenden Vortrag im Rahmen der Monatsversammlung am 6. November des Bezirksimkervereins Nürtingen.

Bis auf den letzten Platz war das Vereinsheim beim Lehrbienenstand in Frickenhausen gefüllt. Viele Imker und Interessenten wollten den Ausführungen von Dr. Klaus Wallner verfolgen. Seien es neueste Erkenntnisse der Wissenschaftler, wie Bienen mit Schadstoffen aus der Umwelt umgehen, oder Auswirkungen auf das Bienenwachs - alle Besucher waren gespannt und sich bewusst, dass dieser Abend einer der Höhepunkte im Jahresverlauf des Vereins sein würde. Der Vereinsvorsitzende, Ralf Schuster eröffnete dann auch rasch die Versammlung und übergab Dr. Wallner das Wort.

Dieser begann mit einem geschichtlichen Rückblick über das Entstehen des Imkerns und die wertvolle Bedeutung von Bienenwachs für Kerzen oder Sigel im Mittelalter. Allein schon der Besitz dieser Produkte zeugte von einem gewissen gesellschaftlichen Ansehen. Der „gemeine Mann“ musste sich des Nachts mit einem Glimmspan als Beleuchtung zufrieden geben. Anhand einer Videopräsentation veranschaulichte Dr. Wallner wie Bienenwachs eigentlich entsteht. Im Lebensstadium als Baubienen sind Bienen fähig feine Wachsplättchen an der Unterseite ihres Hinterleibes auszuschwitzen. Dies funktioniert allerdings nur während es ein gutes Futterangebot gibt, also im Frühjahr und Sommer. Im Bienenstock selbst dient das Wachs dann als der Baustoff für Waben, die als Kinderstube, Lagerraum und Bienensitz genutzt werden. Vor Allem fettlösliche Schadstoffe, die mit Nektar und Pollen von den Bienen eingetragen werden, können sich im Wachs anreichern. Dabei wirkt das Wachs als Puffer, d. h. es nimmt die Schadstoffe schnell auf und gibt sie dann wieder langsam ab, leider auch an Futtersäfte für Larven und Honig. Aus diesem Grund sollte jeder Imker versuchen, nur unbelastetes Wachs zu sam-



Abb. 1: Dr. Klaus Wallner während seines Vortrages

meln und für seine Mittelwände zu gebrauchen. Weniger-belastetes Wachs kann z.B. aus dem Drohnenbaurahmen und aus dem Deckelwachs bei der Honigernte gewonnen werden.

Schon deshalb sollte den Bienen immer die Möglichkeit zum Bauen gegeben werden. Das Bienenwachs hat sogar eine Art Gedächtnis. Denn Wirkstoffe (z.B. DEET) von Pestiziden und Insektiziden, deren Anwendung schon viele Jahre verboten sind, lässt sich noch heute deutlich im Wachs feststellen. Aber auch Schadstoffe durch Einflüsse der Imker selbst, sind im Wachs nachweisbar, z.B. Rückstände von Medikamenten, Rauch, Bienenfutter und Beutenfarben. Substanzen von organischen Säuren wie Ameisen- oder Oxalsäure sind nicht sehr lange im Wachs gebunden. Dagegen wird Thymol zum Beispiel oder andere ätherische Öle gut vom Wachs aufgenommen, jedoch verflüchtigen sich diese fast vollständig beim Einschmelzen. Auch sind diese Substanzen auf Grund ihres Vorkommens in der Natur unbedenklich. So ist z.B. Propolis von Na-

tur aus sehr mit dieser Art Substanzen angereichert und Küchengewürze wären ohne diese keine solche.

Weitere Schadstoffe die im Wachs gefunden werden können, sind auch Pilzsporen, und vielfach Sporen des Bakteriums *Paenibacillus larvae*, welche die bösartige amerikanische Faulbrut auslösen. Diese Sporen sind sehr resistent gegen sämtliche Behandlungen und sind vor allem in importierten Honigen zu enthalten. Finden Bienen größere Mengen solchen Honigs, ist die Gefahr der Ansteckung des eigenen Volkes sehr groß.

Der größte Teil der aufgenommenen Schadstoffe verbleiben allerdings in den Bienen selbst. Durch die Kapillareigenschaft des Schlunds werden bereits beim Aufnehmen von Pflanzensäften schädliche Substanzen aus dem Futter entfernt und in den Fettgeweben der Bienen gespeichert. Ob diese Schadstoffanreicherungen den Bienen schädlich sind, konnte bisher noch nicht zweifelsfrei nachgewiesen werden, da verendete Bienen nicht mehr zur Verfügung stehen und Laborversuche nicht genug aussagefähig sind.

Am Ende seines Vortrages riet Dr. Wallner allen Imkern deren Altwachs nicht mehr weiter für Mittelwände zu verwenden und aus dem Wachskreislauf zu entfernen. Wabenhygiene sollte eine zentrale Rolle bei der Imkerei ausmachen, da die Wachsqualität einen hohen Einfluss auf die Bienengesundheit, den Honig und alle anderen Bienenprodukte hat.

Zum Schluß bedankte sich Ralf Schuster für den sehr informativen Vortrag bei Dr. Wallner und beendete offiziell die Versammlung.

Rainer Blubacher
Schriftführer Bezirksimkerverein
Nürtingen e.V.

Der BV Reutlingen hat 36 Neuimker ausgebildet



Abb. 01: Die Teilnehmer des Kurses mit Herrn Gekeler links im Vordergrund

Im März ging es mit 3 Theorieterminen los. Imkermeister Werner Gekeler vermittelte kurzweilig die Fülle an Wissen, die ein Imker braucht, um Bienen halten und erhalten zu können.

Ab April durften die Kursteilnehmer an die Bienen ran. An vier Übungsvölkern, die der Vorsitzende Thomas Blum zur Verfügung gestellt hat, wurde bis in den September hinein die Entwicklung der Bienen begleitet. Jeder Neuimker hatte die Gelegenheit

selbst Hand anzulegen, Rähmchen lockern, vorsichtig aus der Beute ziehen, das Brutbild erkennen und deuten lernen. Dem Bienenjahr entsprechend beschäftigten sich die Kursteilnehmer mit Schwarmverhinderung, Ablegerbildung, Arbeiten mit dem Baurahmen und dann kam als Höhepunkt die Honigernte. Im Bienenhaus in der Pomologie konnte jeder einmal Waben entdecken, die Honigschleuder ankurbeln, bis der leckere Honig in den Eimer floss. Ein Teil der Neuimker hat sich zum Erwerb von Jungvölkern entschlossen. Die Übergabe dieser Völker auf der Übungswiese und der Umzug aus den Ablegerkästen in die eigene Bienenwohnung war ein spannender Termin. Von da an rauchte nicht nur ein Smoker auf der Wiese. Bei der wöchentlichen Jungvolkbetreuung standen Vereinsmitglieder den Neuimkerinnen und Neuimkern mit Rat und Tat zur Seite. Die Jungvölker wurden gefüttert, beim Wachsen beobachtet und auf die Überwinterung vorbereitet. Schon früh wurde auf die Varroamilbe ein besonderes Augenmerk ge-



Abb. 02: Neuimker an den Übungsvölkern. Die Faszination der Biene geht über alle Altersstufen.



Abb. 03: Neuimker stecken die Köpfe zusammen, bewundern den Wabenbau.



Abb. 04: Neuimker ziehen Waben und lernen zu deuten.



Abb. 05: Volle Honigwaben werden entdeckelt, um sie dann auszuschleudern.



Abb. 06: Der Honig rinnt aus der Honigschleuder und wird gesiebt.

richtet und ihre Eindämmung gründlich erlernt. Der milde Winter hat die Vermehrung der Milbe begünstigt und schon früher als sonst Probleme bereitet. Dieses Jahr waren sogar die Jungvölker befallen. Durch die regelmäßige Arbeit an den Bienenvölkern haben die Neuimker gute Voraussetzungen erworben, um erfolgreich zu imkern. Mit einer feierlichen Übergabe der Teilnehmerzertifikate am 26.9.2014 hat der BV Reutlingen 15 Neuimkerinnen und 21 Neuimker erfolgreich ausgebildet. Nach der langen Winterpause, der bienenfremen Zeit bietet der Verein im neuen Jahr die Möglichkeit in einer Nachschulung die wichtigsten Themen aufzufrischen und zu vertiefen. Bienen halten bedeutet - wie wir alle wissen - lebenslanges Lernen. Einen Dank an alle Vereinsmitglieder, die aktiv zum Gelingen dieses Kurses beigetragen haben.

Birgit Wester
Schriftführerin BV Reutlingen
e-Mail: bwefh@t-online.de

Euodiahonig eine neue Honig-Sorte in Deutschland



Abb. 01: Bienen lieben die Blüten des Euodia-Baumes wegen des reichlichen Nektarangebotes

Ich habe es sozusagen „schwarz auf weiß“: das Lavesinstitut für Bienenkunde in Celle hat mir mit seinem Prüfbericht und der dazugehörigen Pollenanalyse vom 21.10.2013 bestätigt, dass es sich bei meiner dort eingereichten Honigprobe um „Euodiahonig“ handelt. An diesem Erfolg möchte ich Sie gerne teilhaben lassen und Ihnen berichten, wie es dazu kam.

Seit mehr als 30 Jahren vermehre und verkaufe ich als Gartenbautechniker und Imkermeister *Euodia hupehensis* - Bäume, in Imkerkreisen auch liebevoll „Bienenbäume“ genannt. Der botanische Name *Euodia hupehensis* bedeutet: „Wohldufttraute“. So habe ich unter anderem hier in meinem Heimatwohntort Bennigsen Wert darauf gelegt, so viel Bäume wie möglich zu pflanzen.

Die Mehrheit der Bäume steht auf meinem eigenen Gelände, bzw. kleineren gepachteten Flächen. Weitere Bäume habe ich unserer Gemeinde bei verschiedensten Gelegenheiten gespendet, sodass Bienenbäume auch auf dem Friedhof, Sportplatz, Tennisplatz, bei Gewerbebetrieben in mei-

ner Nachbarschaft und an Grabenrändern zu finden sind. Grob geschätzt dürfte es sich um etwa 800-1.000 (eintausend) blühfähige Exemplare handeln.

So fing alles an: Als Jungimker, der gerade seine Ausbildung zum Gärtner abgeschlossen hatte, las ich seinerzeit in einer Imkerzeitung einen Artikel über Bienenbäume und war sogleich fasziniert davon. Allerdings sollte es noch einige Jahre dauern, bis es mir endlich gelang 2 (!) Bienenbaum – Jungpflanzen zu erstehen, da die Baumschule, bei der ich versuchte Bienenbäume zu bestellen, mir jedes mal bedauernd mitteilte „ausverkauft“.

Wiederum viele Jahre später erfuhr ich dann, dass ein Duisburger Botaniker zur gleichen Zeit die gesamte Bienenbaum – Produktion der besagten Baumschule aufkaufte, um die Duisburger Imkerschaft damit zu versorgen.

Im Herbst 1972 war ich dann endlich auch stolzer Besitzer von 2 Bienenbaum – Jungpflanzen. Natürlich wurden dieser sofort im Freiland ausgepflanzt, um erste Studien zu betreiben und die Winterhärte auszutesten. Als diese Jungpflanzen nach einem

wirklich harten Winter auch im nächsten Frühjahr noch einen sehr vitalen Eindruck machten, pflanzte ich sie an ihren endgültigen Standort um. Zu meiner Freude blühte der erste Bienenbaum bereits im Juli 1976 und ich konnte schnell feststellen, dass die Angaben zum Bienenbeflug auf diese Trachtquelle in der damaligen Imkerzeitung noch untertrieben waren. So erntete ich im November 1976 die erste geringe Menge Saatgut, aber der Samenansatz war noch nicht besonders üppig. Trotzdem gelang es mir, ca. 200 Bienenbaum – Jungpflanzen aus den wenigen Körnchen nachzuziehen. Diese wurden 1977 zu weiteren vorher zugekauften Jungpflanzen in der Größe von ca. 60-80 cm auf ein neu erworbenes Grundstück gepflanzt.

Mein allererster Baum blühte nun zwar jedes Jahr, aber die Samenmenge blieb so gering, dass sich eine Saatguternte zunächst nicht weiter lohnte. Dieses änderte sich 1981, als meine ersten eigenen Jungpflanzen, inzwischen zu Jungbäumen herangewachsen, ebenso wie die seinerzeit zugekauften Jungpflanzen mit einer üppigen Blütenpracht überraschten und die Bienen regelrecht in den Blüten herumtollten.

Inzwischen war mir aufgefallen, dass es bei den *Euodia* (Bienenbäumen) eine sogenannte teilweise Zweihäusigkeit gibt. Das bedeutet, dass es hierbei Pflanzen gibt, die nur männliche Blüten hervorbringen, die dafür aber eine lange Blütezeit von ungefähr 2 Monaten aufweisen, während andere Pflanzen zwar zunächst auch erst männliche Blüten ausbilden, dann aber eine Blühpause von ca. 1 Woche einlegen, um danach mit weiblichen Blüten weiter zu blühen.

So konnte ich ab 1981 größere Mengen Saatgut ernten und mir wurde klar, warum sich in den Jahren zuvor nur so wenig bzw. kleine Saat entwickelte: die Bienenbäume brauchen unbedingt die Fremdbestäubung (z.B. durch Bienen) zur Befruchtung. Diese Tatsache ist übrigens auch gut daran zu erkennen, dass die ersten (durch Selbstbestäubung entstandenen) Bienenbäume immer noch nicht die Größe erreicht haben, wie die späteren Kreuzungsbäume.

Im Frühjahr 1983 hatte sich mein Bestand an Bienenbaum – Jungpflanzen auf 1.000 Stück „angesammelt“. Zur gleichen Zeit las ich in der damaligen Nordwestdeutschen Imkerzeitung den Artikel eines Cuxhavener Imkers über Bienenbäume und konnte gerade noch rechtzeitig für die darauffolgende Ausgabe dieser Zeitung eine Annonce buchen sowie über meine eigenen Erfahrungen mit den Bienenbäumen berichten.

Seit dieser Zeit vermehre und verkaufe ich (neben diversen anderen Bienenpflanzen) in jedem Jahr eine beachtliche Menge von Bienenbäumen, und zwar nicht nur in Deutschland sondern verteilt über halb Europa.

Botanisches: *Euodia hupehensis* (der Bienenbaum) heißt inzwischen korrekt *Tetradium daniellii* ssp. *Huopenhense*, da in Europa verschiedene Herkünfte mit einer großen genetischen Vielfalt vorhanden sind. So haben sich die Botaniker vor einiger Zeit zu dieser Namensbezeichnung entschlossen. Ich selbst allerdings bleibe bei dem bewährten und bekannten Namen *Euodia hupehensis*, der sich im Laufe der vielen Jahre sehr gut eingebürgert hat. Die genaue Übersetzung von *Euodia hupehensis* bedeutet (wenn man es aus dem griechischen übersetzt) *Eu* = gut, wohl *Odia* = Duft „Wohlduft – Raute“, zumal das Gehölz an sich zu den Rautengewächsen zählt. Als weitere deutsche Namen für den sogenannten Bienenbaum sind z.B. bekannt: Tausendblütenstrauch, Duftesche, Honigbaum. Von dem manchmal verwendeten Namen „Stinkesche“ bitte ich doch Abstand zu nehmen, da man diesem einzigartigen Gehölz damit wirklich Unrecht tut und negativ behaftete Namen nirgends Verwendung finden sollten, egal für was oder wen.

Die Blätter verströmen bei Berührung einen würzig-aromatischen Duft, während die Blüte einen herrlich süßen Duft abgibt.

Ursprünglich kommen die Bienenbäume aus der chinesischen Provinz Hupeh. Sie wachsen dort auf ungefähr 1.000 m Höhe im Bergland. Mittlerweile befinden sich aber auch Pflanzen aus Korea in Europa. Nachdem ich nunmehr schon seit Jahrzehnten selbst Nachzuchten von Bienenbäumen vornehme, und darauf achte, das Saatgut immer von verschiedenen Bäumen stammt, möchte ich fast behaupten, dass sich hier inzwischen eine eigene eu-



Abb. 02

ropäische Rasse ausgebildet hat. Der ursprüngliche Standort ist ein trockener, durchlässiger Lehmboden im sonnigen Bereich. Hier in Europa kommen die Dufttrauten auf so ziemlich allen Böden (Sand, Lehm) zurecht. Als Ausnahme gelten saure, nasse Moorböden und Staunässe muss auf jeden Fall vermieden werden. Besonders im Winter sind „nasse Füße“ für Bienenbäume mehr oder weniger tödlich.

Wenn man dieses aber berücksichtigt, hat man keine Probleme. Im Jugendstadium sind Bienenbäume auf jeden Fall vor Schneckenfraß zu schützen und außerdem dankbar für eine Volldüngergabe. Ferner ist darauf zu achten, dass die Jungbäume ringsherum unkraut – bzw. grasfrei gehalten werden. Ich erziehe die Bienenbäume gerne zum Hochstamm auf 2 – 3 m Stammhöhe – je nach Standort. Hat ein Baum dieser Höhe erreicht, ist kaum noch weitere Pflege erforderlich. Mit 10 – 12 m Höhe sowie Breite in der Krone entwickelt sich der Bienenbaum so ähnlich wie ein alter Hochstamm – Apfelbaum. Bienenbäume beginnen im Alter von ca. 4 – 7 Jahren mit der ersten Blüte. Je nach Witterung setzt die Blüte Ende Juni bis Anfang Juli ein.

Die Blütenteller sind so ähnlich aufgebaut wie bei dem bekannten Holunder, mit ungefähr 1 cm großen Einzelblüten und Blütendolden bis zu 20 cm (in Einzelfällen auch mehr!) Durchmesser. Die Blütenfarbe ist cremeweiß mit 5 gelben Staubgefäßen. Der Pollen ist leuchtend gelb mit einem leichten Stich grün. Die weiblichen Blüten (hier gibt es nur Nektar...) sind übrigens etwa halb so groß wie die männlichen Blüten, bei denen Nektar und Pollen zur Verfügung gestellt werden.

Nach der Blüte entwickeln sich rasch die erst grünen, später dunkelrot leuchtenden Fruchtstände, meistens ab Ende Oktober bis Anfang November. Im Laufe der Reifung von Frucht- oder Samenständen ver-

ändern sie die Farbe zu braun, platzen auf und geben die schwarz glänzenden Samen aus den fünf kleinen Schötchen frei.

Eine grundlegende Feststellung: Der Blütenaufbau ist immer fünfteilig und in einem Samenschötchen befinden sich immer zwei zusammenhängende Samen, die von einem Faden in der Schote gehalten werden. Die Aussaat erfolgt im Frühjahr ohne Stratifizierung.

Ökologischer Nutzen: Leider wird immer wieder aus Unwissenheit heraus behauptet, fremdländische Gehölze würden von unserer in Europa heimischen Tierwelt nicht genutzt, dem ist aber meistens nicht so! Nach meinen jahrelangen, intensiven Beobachtungen kann ich Ihnen versichern, dass sich unsere Honigbienen den reichlich vorhandenen Nektar und Pollen der Bienenbäume mit sehr vielen anderen Insektenarten teilen müssen, wie zum Beispiel Hummelarten, Wildbienenarten, Schwebfliegenarten, Falter-/Nachtfalterarten und vielen weiteren von mir noch nicht einmal identifizierten Insektenarten.

Damit aber nicht genug: An den Blättern der Bienenbäume fressen sich einige mir ebenfalls (noch) nicht bekannte Raupenarten satt, an den Blattunterseiten können Läusekolonien bei der Ameisenpflege beobachtet werden. Allerdings haben auch Schnecken die Blätter der Bienenbäume „zum Fressen gern“ - nun ja.... Ich suche schon seit geraumer Zeit einen Biologen oder eine Biologin, die sich mit diesem Thema genauer auseinandersetzen möchte – bitte melden Sie sich doch bei Interesse bei mir.

Sind im Herbst die Früchte (Samen) der Bienenbäume reif, setzt sogar mehr oder weniger eine Vogelinvasion ein, die sich ganz gezielt über die ölhaltigen Saaten hermacht, so z.B. verschiedene Meisenarten, Finken- und Drosselarten, Rotkehlchen und nicht zu vergessen große Schwärme von Staren mit bis zu 500 Tieren. Die Vögel flogen erst nach 4 – 6 Wochen weiter, dann war so ziemlich das meiste Saatgut verspeist. Kleinere Vögel zerbeißen die Saatkörnchen, während die größeren Arten die Samen komplett herunter schlucken inklusive Spelzen.

Sieht man sich die „Hinterlassenschaften“, die dann überall zu finden sind, einmal genauer an, kann man sehr gut schwarze Samenkörnchen erkennen.



Abb. 03: Fruchtschmuck von *Euodia hupehensis*

Was ist also passiert? Platzen die kleinen Fruchtschmucke der Bienenbäume auf, kann man immer ein großes und ein kleines schwarzes Samenkörnchen pro Schote erkennen, wobei die beiden an einem Faden aneinander hängen. Das größere Korn ist keimfähig, hart und fest und wird vom Vogel ausgeschieden. Das kleinere Korn dagegen ist dünnchalig und hinterlässt, zerdrückt man es einmal zwischen den Fingern, einen regelrechten Fettfleck. Von dieser fetthaltigen Energie ernähren sich die Vögel, und das über viele Wochen. Somit wäre denn auch die Theorie zum wiederholten Male widerlegt, dass unsere europäischen Tiere von sogenannten fremdländischen Pflanzen keinen Nutzen haben. Wer sich genauer davon überzeugen möchte, ist übrigens herzlich zu einer Führung durch meinen eigenen Bienen – Schaugarten eingeladen, zum Beispiel bei

der offenen Pforte jeweils am ersten Augustwochenende eines Jahres.

Das Thema „Laub“: In meinem Baum- schulgelände ist im Frühjahr sämtliches Falllaub der Bienenbäume im wahrsten Sinne wie vom Erdboden verschluckt, denn die großen Tau- und Regenwürmer ziehen sich die meisten der Blätter in die Erde und fressen sie dort auf. So wird zum einen der Boden gut gelockert und gleichzeitig wieder frisch gedüngt.

Kleiner Haken an der Sache: es finden sich schon einmal Maulwürfe ein, die den lockeren Boden lieben, und einen Teil der Regenwürmer verspeisen. Aber auch Maulwürfe gehören zu unserem ökologischen Kreislauf und stehen außerdem unter Naturschutz.



Abb. 04: Blütenstände von *Euodia hupehensis*

Muss wirklich einmal ein Bienenbaum (aus welchen Gründen auch immer) gefällt werden, so lässt sich das schwere, harte Holz sehr gut weiterverarbeiten (Wertigkeit etwa wie bei der Eiche).

Zum Prüfbericht bzw. der Analyse des Euodiahonigs: Seit 1993 lasse ich regelmäßig meine Honigernte nach der Euodiablüte (etwa Ende August) im Laves-Institut für Bienenkunde, Celle, auf Euodia - Pollen untersuchen. So konnte ich feststellen, dass der Pollenanteil der Bienenbäume im Laufe der Jahre von 1% auf bis zu 33% im Jahr 2013 angestiegen ist. In 2008 wurden meine Bienenvölker zwischen dem 21. August und dem 24. August 08 abgeschleudert (4. Schleuderung) und ergaben je Volk noch einmal rund 7 kg Honig. Dieses ist eine zusätzliche Honigernte, die ich ohne die Anpflanzung der Bienenbäume im Laufe der Jahre nicht erreicht hätte. Aus dem Prüfbericht vom 02. Oktober 2008 für meinen eingereichten Euodiahonig geht eindeutig hervor, dass das Lavesinstitut für Bienenkunde in Celle die Sortenbezeichnung „Euodiahonig“ vorschlägt. Zu der dem Prüfbericht angehängten Liste der weiter analysierten Trachtpflanzen kann ich sagen, dass „viel wenig“ auch ein „viel“ ergibt und von diesen Arten sehr viele auf meinen Grundstücken wachsen bzw. von mir in der Nähe ausgepflanzt worden sind. Der aufgeführte Pollen von Buchweizen und Phacelia stammt übrigens von einem kleinen Blühstreifen eines ökologisch arbeitenden ortsansässigen Landwirtes. Die Honiganalyse beweist also, dass es sehr wohl mit ein wenig Weitblick und Ausdauer möglich ist, Tracht- und Nahrungsangebote für Bienen & Co mit den entsprechenden Pflanzen grundlegend zu verbessern - man muss es nur tun!

Abschließend noch ein Tipp: Stiften Sie Ihrem Ortsbürgermeister Jungbäume von 2,50 – 3,00 m Höhe zur Verschönerung von Freiflächen, zur Verbesserung der Trachtverhältnisse, als Vogelnährgehölz, für die nächste Generation und so weiter...

Bernhard Jaesch
Gartenbautechniker u. Imkermeister
Immengarten 1
D – 31832 Springe-Bennigsen
Tel. 05045/8383
www.immengarten-jaesch.de
© Text & Fotos Jaesch
Springe – Bennigsen

Gründung der Öko-Beratung Baden-Württemberg e.V. (ÖBBW)

Unter dem Namen „Öko-Beratung Baden-Württemberg e.V.“ haben sich die im Lande tätigen Verbände und Beratungsdienste des Ökologischen Landbaus zu einer gemeinsamen Öko-Beratungsorganisation zusammengeschlossen.

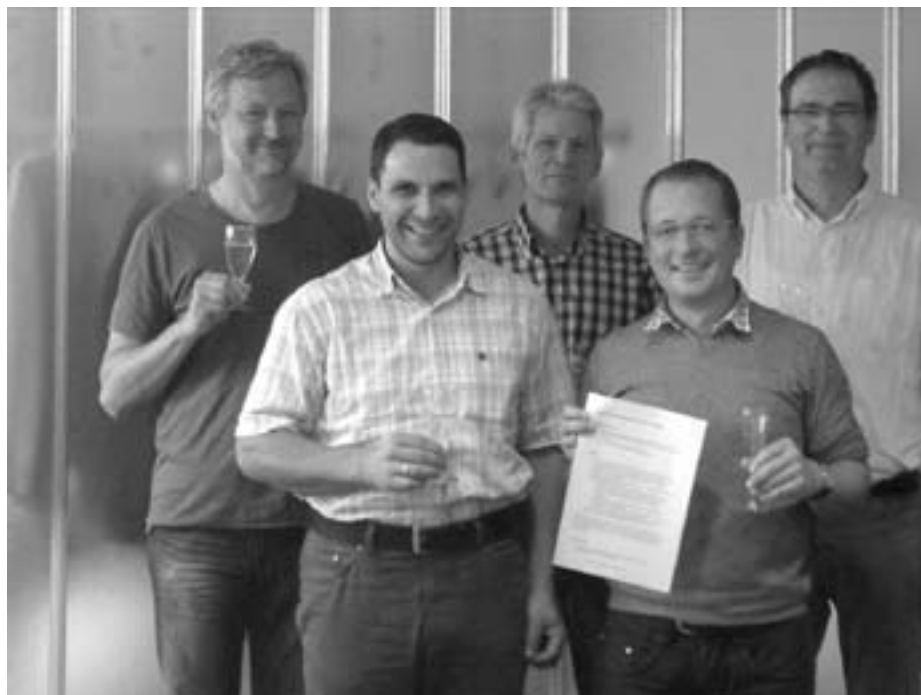
In der ÖBBW will die Branche künftig ihre bestehenden Kompetenzen bündeln und die Sicherstellung und Weiterentwicklung eines marktgerichteten Beratungsangebots mit dem Ziel einer Verbreitung des Ökologischen Landbaus garantieren.

Die ÖBBW setzt sich für die Förderung einer qualifizierten Beratung im Ökologischen Landbau in Baden-Württemberg ein. Ihre Gründungsmitglieder bekennen sich zu gemeinsamen Aktivitäten im Bereich der finanziellen und rechtlichen Rahmenbedingungen der Beratung im Ökologischen Landbau, gemeinsamer Öffentlichkeitsarbeit und der Organisation von Beratung und Weiterbildung. Darüber hinaus ist die Bildung von Netzwerken und Organisationen mit Beteiligten aus Forschung, Wissenschaft, Instituten und Unternehmen angestrebt.

Dr. Christian Eichert, einer der fünf Gründungsvorstände der ÖBBW e.V., fasste zusammen: „Mit der heutigen Gründung geben wir der Öko-Beratung im Land ein einheitliches Gesicht und garantieren unseren Erzeugerbetrieben für die kommenden Jahre ein professionelles und qualifiziertes Beratungsangebot.“

Erhard Gapp, weiterer ÖBBW-Vorstand, ergänzte: „Unsere Mitgliedsorganisationen werden unter der neuen EU-Öko-geförderten „Beratung 2020“ den interessierten Betrieben ein breites Angebotspektrum – von der Biodiversitätsberatung über die im Ökolandbau wichtigen Sonderkulturen bis hin zum ökologischen Weinbau - anbieten und damit die Attraktivität des Einstiegs in den Ökolandbau erhöhen“.

Die ÖBBW ist parteipolitisch, weltanschaulich und konfessionell unabhängig. Als Gründungsvorstand wählte die konstituie-



Gründungsvorstand von links nach rechts: Martin Bär (Geschäftsführer Naturland Baden-Württemberg e.V.), Christoph Zimmer (Geschäftsführer Ecoland e.V.), Erhard Gapp (Geschäftsführer Beratungsdienst ökologischer Landbau e. V.), Dr. Christian Eichert (Geschäftsführer Bioland Verband für organisch-biologischen Landbau, Landesverband Baden- Württemberg) und Arno Adler (Vorsitzender Beratungsdienst Ökologischer Weinbau e.V.). (Foto: ÖBBW)

rende Versammlung Dr. Christian Eichert (Geschäftsführer Bioland Verband für organisch-biologischen Landbau, Landesverband Baden-Württemberg), Erhard Gapp (Geschäftsführer Beratungsdienst ökologischer Landbau e. V.), Martin Bär (Geschäftsführer Naturland Baden-Württemberg e.V.), Christoph Zimmer (Geschäftsführer Ecoland e.V.) und Arno Adler (Vorsitzender Beratungsdienst Ökologischer Weinbau e.V., welche den Verein vertreten.

Folgende Organisationen und Verbände haben das Gründungsprotokoll unterzeichnet:

- Beratungsdienst Ökologischer Landbau e.V.
- Beratungsdienst Ökologischer Obstbau e.V.
- Beratungsdienst Ökologischer Weinbau e.V.
- Bioland Verband für organisch-biologi-

schen Landbau, Landesverband Baden-Württemberg

- Demeter Baden-Württemberg e.V.
- Ecoland e.V.
- Ecovin Baden e.V.
- Ecovin Württemberg e.V.
- Landwirtschaftlicher Beratungsdienst Schwäbisch Hall e.V.
- Naturland Baden-Württemberg e.V.

Ansprechpartner für Medienanfragen:

Dr. Christian Eichert
Schelztorstr. 49, 73728 Esslingen
Tel. 0711 / 550 939-45; Fax -50
Christian.Eichert@bioland.de
www.oekolandbau-bawue.de
Mobilnummer: 0160 / 7406015

Hygiene am Bienenvolk

Qualitätshonig und gesunde Bienen durch „frische“ Waben

Brutwaben können mit Krankheitserregern, wie Nosema-, Kalkbrut- und Faulbrutsporen, belastet sein. Zudem bleiben bei jeder Häutung Puppenhäutchen zurück, wodurch sich die Zellen fortlaufend verengen. Kritisch wird es, wenn sich die Bienen nicht mehr bis zur vollen Größe entwickeln können. Für gesunde Brut ist daher eine stetige Wabenerneuerung unerlässlich.

In der „Guten Imkerlichen Praxis“ dürfen Waben aus dem Brutraum nie in den Honigraum gelangen. Denn sie sind mit Keimen und Schadstoffen belastet und können so die Honigqualität beeinflussen. Im Honigraum werden nur unbebrütete Waben, Mittelwände und Naturwaben geduldet. Umgekehrt können aber Waben aus dem Honigraum diejenigen im Brutraum ersetzen.

Offener Wachskreislauf

Bei allen Betriebsweisen fallen jedes Jahr alte Waben an. In einer kleinen Imkerei wird man sie zur Wachsverarbeitung abgeben und gegen neue Mittelwände eintauschen. Diese müssen als frei von Seuchen und Schadstoffen zertifiziert sein. In mittleren und größeren Betrieben entscheidet man sich für die eigene Wachsverarbeitung. Auch hier sollte das Wachs regelmäßig auf Schadstoffe analysiert werden.

Von einem geschlossenen Wachskreislauf, in dem man immer wieder dasselbe Wachs verwendet, ist abzuraten. Besser ist ein offenes System. Dabei wird mindestens ein Drittel des Wachses (das älteste) jedes Jahr aus dem Kreislauf genommen und daraus z. B. Kerzen gefertigt. Neues, sauberes Wachs für die Mittelwände gewinnt man durch Entdeckeln der Honigwaben (Entdeckelungswachs) und Ausschneiden des Baurahmens (Drohnenbrutentnahme).

Man kann seine Betriebsweise aber auch ganz oder teilweise auf Naturwabenbau umstellen. Niemals sollte man gebrauchte Waben zukaufen! Zu groß ist die Gefahr, sich auf diese Weise Seuchen auf den Stand zu holen.

Schmelzen und Desinfizieren

Viele Alt-Waben fallen bei der Auffütterung sowie bei der Auswinterung der Völ-



Abb. 01 - So eindeutig wie hier beim Bienenkurs für Veterinäre fällt die Entscheidung weiter verwendbar oder einschmelzen“ nicht immer.

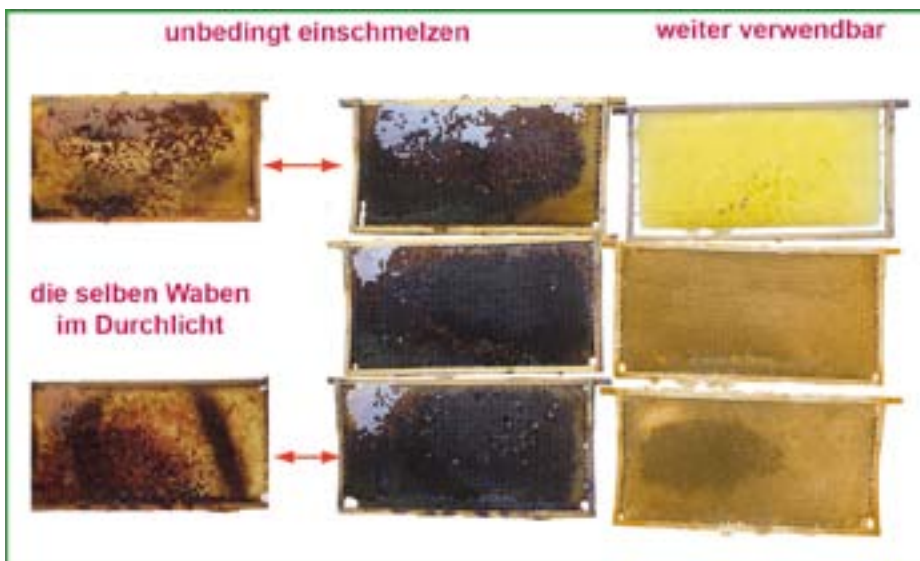


Abb. 02 - Obwohl die dunklen Waben (Mitte) im Durchlicht (links) noch hell erscheinen, sind sie alle auszuscheiden. Die rechts sind einwandfrei und weiter verwendbar (Fotomontage)



Abb. 03 - Obwohl vom Wabenbau noch einwandfrei, ist diese verkotete Wabe aus einem „Nosema-Volk“ einzuschmelzen.



Abb. 04 - Wenn man schräg auf die Wabe schaut, ist der Schimmelbelag leicht zu erkennen.

ker an. Bei entsprechender Betriebsweise kann die unterste Zarge mit den ältesten Waben komplett ausgeschieden werden (siehe Abb. 02 auf vorheriger Seite). Im Frühjahr entfernt man schimmelige oder verkotete Waben. Die Bienen reinigen diese zwar, werden dabei aber mit Keimen belastet und von anderen wichtigen Hygienearbeiten abgehalten. Äußerlich saubere und noch helle (Futter-) Waben aus an Nosema eingegangenen Völkern müssen desinfiziert werden. Bei der heute nahezu überall verbreiteten tropischen Nosema ceranae reicht ein kurzzeitiges Durchfrieren. Waben aus an der Varroa eingegangenen Völkern sind meist auch mit Viren kontaminiert. Wie bei Kalkbrut und Sackbrut ist eine Desinfektion mit 60%iger Essigsäure anzuraten. Dies ist auch vorbeugend bei aus Schwäche oder Weisellosigkeit eingegangenen Völkern zu empfehlen.

Wachsmotten bekämpfen

Da sich Wachsmotten vornehmlich von Larvenhäutchen ernähren, muss man bebrütete und unbebrütete Waben getrennt lagern. Eine Bekämpfung mit Schwefel ist nach wenigen Tagen zu wiederholen, da die Motteneier diese überleben. Die zur Wachsmottenbekämpfung erhältliche Bacillus thuringiensis-Lösung wirkt länger und ist für Bienen unschädlich. Vor Wiederbeflug schützen mottensichere Behältnisse. Da man bei „Guter Imkerlicher Praxis“ möglichst auf chemische Mittel und auf den Einsatz von Bakterien verzichten sollte, kann man die Mottenvermehrung auch durch einen ständigen Luftzug unterbinden. Diesen schafft man durch einen Kamineffekt im mit Gittern abgeschlossenen Zargenturm. (siehe „Grundwissen für Imker“ 08-02-01).

Dr. Wolfgang Ritter
 ritter@bienengesundheit.de

Fotos: Autor (2), J. Schwenkel (2)

Bereits erschienen in ADIZ/Biene/IF

So wird's gemacht

Austausch von Waben

Bei gleichem Wabenmaß im Honig- und Brutraum gibt man den Völkern zum Auffüttern oben eine Zarge mit ausgeschleuderten Honigwaben. So kann man die unterste Brutzarge mit den ältesten Waben nach dem Auslaufen der Restbrut im Herbst oder Frühjahr komplett entfernen und einschmelzen.

Einschmelzen von Waben

Da Wachs bereits bei 65 °C schmilzt, kann man Waben auf verschiedenste Art einschmelzen:

Wasserbad

Mit geringem technischen Aufwand werden Viren und Nosema-Sporen abgetötet.

Sonnenwachsschmelzer

Ohne zusätzlichen Energieaufwand werden bei bis zu 120 °C auch hartnäckigere Krankheitskeime abgetötet.

Dampfwachsschmelzer

Unter Druck können bei bis zu 130 °C zahlreiche Waben gleichzeitig eingeschmolzen werden.

Ölbadschmelzer mit Thermoöl

40 Minuten bei 150 °C überleben Sporen der Amerikanischen Faulbrut nicht. Nach Ausbruch der Amerikanischen Faulbrut muss die Sanierung nach Anweisung des Amtstierarztes in Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben erfolgen.

Desinfektion von Waben

Für die Desinfektion von zehn Waben reichen 120 ml 60%ige Essigsäure aus. Entweder legt man damit getränkte Schwammtücher oder Filzplatten zwischen die Zargenstapel oder ein offenes Gefäß mit der Flüssigkeit darunter. Vorteile: greift im Gegensatz zur Ameisensäure Metallteile nicht an, ist kostengünstig und unbedenklich für Lebensmittel.

Nachteil: kurze Wirkdauer.

Wachsmotten abtöten

Schwefel

Vorteile: kostengünstig und geringer Zeitaufwand. **Nachteile:** gesundheitsschädlich für den Anwender, Mehrfachbehandlung und Lüften der Waben vor Wiederverwendung.

Bacillus thuringiensis

Vorteile: langanhaltende Wirkung, im Volk anwendbar und für Anwender unbedenklich.

Nachteile: höhere Kosten und zeitaufwendiges Einsprühen.

Luftzug

Vorteile: zeitsparend, rückstandsfrei. **Nachteile:** Kosten bei Ventilatoren.

Frost, Kälte

Vorteile: zeitsparend, rückstandsfrei. **Nachteile:** Kosten bei Tiefkühltruhe bzw. Klimaabhängigkeit bei Lagerung im Freien.

Checkliste

	ja	nein
Bebrütete Waben werden nicht im Honigraum eingesetzt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dem Wachskreislauf wird jährlich mindestens ein Drittel schadstofffreies Wachs zugeführt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Waben aus anderen Betrieben werden nicht verwendet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schimmelige oder verkotete Waben werden eingeschmolzen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Waben aus Nosema-Völkern werden Frost ausgesetzt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Waben aus Varroa-Völkern werden desinfiziert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bebrütete und unbebrütete Waben werden getrennt aufbewahrt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Waben sind in mottendichten Behältnissen gelagert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nur unbedenkliche Substanzen (Schwefel, Bacillus thuringiensis) oder physikalische Methoden (Wärme, Kälte, Luftzug) werden zur wachsmottenfreien Lagerung benutzt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Veranstaltungen:

1. Hohenheimer Tag (Vortragsveranstaltung)

(Gesellschaft der Freunde der Landesanstalt)

Termin: Sonntag, 08. März 2015

9.30 – 12.00

Mitgliederversammlung (nur für Mitglieder) mit ausführlichen Informationen zu Forschungsarbeiten der Landesanstalt, u.a. zur Varroabekämpfung

ab 13.30

Vortragsveranstaltung

Vorläufiges Programm

(Eine ausführliche Ankündigung mit endgültigem Programm folgt in den Imkerzeitungen):

- Begrüßung (Joachim Hauck, Ministerium Ländlicher Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg)
- Wirkt sich ein unterschwelliger Eintrag von Pflanzenschutzmitteln auf die Vitalität von Honigbienen aus? (**Franziska Böhme**, Hohenheim)
- Wie wirkt sich eine unterschiedliche Nahrungsversorgung von Bienenvölkern auf deren Vitalität aus? (**Stefan Keller**, Hohenheim)
- Der Kleine Beutenkäfer in Europa: Eine Gefahr für unsere Imkerei? (**Dr. Sandra Mustafa**, Hohenheim)
- Waldtracht: Verlauf 2014 und Aussichten für 2015 (**Armin Spürjin**, RP Freiburg)

Ort: Universität Hohenheim, Hörsaal B1, Biologie-Gebäude

Eintritt am Nachmittag für Nichtmitglieder: € 5,-

2. Informationsveranstaltung für Anfänger und Interessenten an der Imkerei

Termin: Samstag 24. Januar 2015
von 10.00 – ca. 17.00

Ort: Universität Hohenheim, Hörsaal B1, Biologie-Gebäude Details siehe unter <https://bienenkunde.uni-hohenheim.de>

Wichtig: Anmeldung für Anfängerkurse ausschließlich über BV Filder (www.filder-imker.de)

3. Besuchstage (für Imkervereine und Besuchergruppen)

Sonntag, 14. Juni 2015

Samstag, 19. September 2015

Führungen nur nach vorheriger Anmeldung per e-mail oder Tel.: 0711/ 459-22659

4. Tag der offenen Tür

Samstag, 04. Juli 2015, ab 12.00 Uhr bis ca. 18.00 Uhr

Die Landesanstalt wird sich wieder mit einem umfangreichen Programm präsentieren. An diesem Tag öffnet auch die gesamte Universität einschließlich der Gärten und Museen ihre Pforten für die Besucher.

5. Zuchtstoffabgabe

Montags 04. Mai, 11. Mai, 18. Mai, 01. Juni, 08. Juni jeweils von 16:00 – 18:00 Uhr. Voranmeldung erbeten.

Kurse der Landesanstalt

Achtung: Anmeldung für alle im Folgenden aufgeführten Kurse jeweils ab Montag 12. Januar bis 4 Wochen vor Kursbeginn. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt! Die Kurse werden in der Reihenfolge der Anmeldungen vergeben. Für einige Kurse sind Mindestteilnehmerzahlen erforderlich. Die Bankverbindung wird zugeschickt, die Überweisung gilt als Teilnahmebestätigung.

Anmeldung bitte nach Möglichkeit über unsere homepage:

<https://bienenkunde.uni-hohenheim.de/kurse>

oder telefonisch:

Telefon : 0711/459-22659

Anmeldungen per email sind nicht möglich!

I. Grundkurse Imkerei

Dr. Dr. Helmut Horn, Dr. Peter Rosenkranz, Dr. Klaus Wallner, Dr. Eva Frey

Diese Kurse richten sich an ImkerInnen, die vor 1 – 3 Jahren mit der Bienenhaltung begonnen haben und bereits selbständig mit Bienenvölkern gearbeitet haben (**kein Anfängerkurs!**). Die Teilnehmer sollen dabei weitere praktische Erfahrungen direkt am Bienenvolk sammeln.

Kurs I: Termin: Mittwoch, 06. Mai 2015
Beginn: 9.15 Uhr, Kursraum Landesanstalt
Kostenbeitrag: € 30,-
Arbeiten während der Schwarmzeit einschließlich Ablegerbildung.

Kurs II: Termin: Mittwoch, 10. Juni 2015
Beginn: 9.15 Uhr, Kursraum Landesanstalt
Kostenbeitrag: € 30,-
Arbeiten während der Honigernte; Führung der Bienenvölker im Sommer.

Kurs III: Termin: Dienstag, 14. Juli 2015
Beginn: 9.15 Uhr, Kursraum Landesanstalt
Kostenbeitrag: € 30,-
Spätsommerpflege, einschließlich Fütterung und Varroabekämpfung.

II. Imkerliche Spezialkurse

Wellness mit Bienenprodukten

Dr. Annette Schroeder

Bienenprodukte als Haus- und Heilmittel und in der Kosmetik. Auf einfache Weise werden kosmetische Präparate wie Cremes, Bäder oder Haarpflegemittel hergestellt.

Termin:	Mittwoch, 18. Februar 2015
Beginn:	9.15 Uhr Kursraum Landesanstalt
Kostenbeitrag:	€ 50,- (selbst gemachte Produkte können mit nach Hause genommen werden)

Flechten von Bienenstrohkörben

Dr. Klaus Wallner

Jeder Teilnehmer kann einen selbst gefertigten Strohkorb mit nach Hause nehmen.

Termin:	Donnerstag, 12. März 2015
Beginn:	9.15 Uhr Kursraum Landesanstalt
Kostenbeitrag:	€ 50,-

Einführung in die Methoden der Honigmikroskopie

Dr. Dr. Helmut Horn

Einführung in die Mikroskopie und Pollenanalyse. Jeder Teilnehmer legt ein kleines privates „Pollen-Herbar“ an. Die Teilnehmer erhalten umfangreiche Referenzpräparate sowie ein ausführliches farbiges Skript (jeweils im Preis inbegriffen).

Termin:	Kurs 1: Mittwoch, 24. Juni 2015 / Kurs 2: Donnerstag, 25. Juni 2015
Beginn:	10.00 Uhr Kursraum Landesanstalt
Kostenbeitrag:	€ 70,-

Vorbeugen, Erkennen und Behandlung von Bienenkrankheiten

Dr. Peter Rosenkranz, Dr. Eva Frey, Dr. Bettina Ziegelmann

Die für den Imker wichtigen Bienenkrankheiten werden vorgestellt. Die Teilnehmer lernen diese zu erkennen und entsprechende Maßnahmen einzuleiten. Mit praktischen Demonstrationen.

Termin:	Freitag, 24. Juli 2015
Beginn:	9.15 Uhr Kursraum Landesanstalt
Kostenbeitrag:	€ 30,-

Anatomie und Körperfunktionen bei Honigbienen

Dr. Peter Rosenkranz, Claudia Häußermann, Dr. Bettina Ziegelmann

Die Teilnehmer lernen die äußere und innere Anatomie von Arbeiterin, Drohn und Königin unter dem Stereomikroskop kennen. Beim Präparieren wird speziell auf die faszinierenden Funktionen der einzelnen Körperteile und Organe eingegangen.

Termin:	Freitag, 25. September 2015
Beginn:	9.15 Uhr Kursraum Landesanstalt
Kostenbeitrag:	€ 25,-

Pollen- und Propolisgewinnung

Dr. Klaus Wallner

Die medizinische Bedeutung und die gesetzlichen Bestimmungen dieser Bienenprodukte werden vorgestellt sowie Tipps für die Gewinnung und Verarbeitung gegeben.

Termin:	Donnerstag, 15. Oktober 2015
Beginn:	9.15 Uhr Kursraum Landesanstalt
Kostenbeitrag:	€ 30,-

Kniffs und Tricks bei der Wachsverarbeitung

Dr. Klaus Wallner

Die Verarbeitung von Bienenwachs für Mittelwände oder Kerzen wird vorgeführt. Zudem erlernen die Teilnehmer die Herstellung von Lippenstiften und Silikonformen.

Termin:	Freitag, 20. November 2015
Beginn:	9.15 Uhr Kursraum Landesanstalt
Kostenbeitrag:	€ 70,-

Methoden der Varroabekämpfung

Dr. Peter Rosenkranz, Dr. Klaus Wallner, Dr. Eva Frey

Die aktuellen Methoden zur Varroabekämpfung werden in Zusammenarbeit mit Imkervereinen an Lehrbienenständen demonstriert und zusammen mit den Teilnehmern durchgeführt. Diagnoseverfahren und Behandlungserfolg werden gemeinsam kontrolliert.

Termine:	Diese Kurse werden in Absprache mit den jeweiligen Imkervereinen und regional verteilt an Lehrbienenständen im Land angeboten!
----------	--

Interessierte Imkervereine werden gebeten, per e-mail oder telefonisch Termine zu vereinbaren.

Dr. Peter Rosenkranz



**Imkereifachgeschäft
Barthelmeß**
Alles für den Imker

Öffnungszeiten:
Di - Fr 08.30 - 12.00 Uhr
14.00 - 17.00 Uhr
Sa 08.00 - 12.00 Uhr
Montag geschlossen

NEU-NEU-NEU-NEU-NEU
www.lagerhaus-barthelmess.de

Achtung Neuimker/Anfänger!

Sie erhalten als Neuimker/Anfänger auf das Sortiment
10% Rabatt, bei Nachweis eines Anfängerkurses
außerdem jetzt rechtzeitig an das Frühjahr denken
und sich über Frühbezugsbedingungen informieren

Der große Abholmarkt in Hohenlohe - Franken mit über 200m² Verkaufsfläche
Direkt am Autobahnkreuz A6/A7 aus Richtung Heilbronn / Abfahrt Schnelldorf

Imkereifachgeschäft · Getränkehandel · Tiernahrung
Raiffeisenweg 19 · 91625 Schnelldorf · Tel. 0 79 50 / 92 50 54

Adressen und Themen der Referenten des Landesverbandes Württembergischer Imker

Peter Borchard, Ödeweg 7, 73035 Göppingen, Tel. 07161 6019380, Mail: Staufenimkerei@arcor.de

- Anfängerschulungen nach dem LV-Konzept (Theorie und Praxis)
- Öffentlichkeitsarbeit einer Imkerei – Draußen richtig ankommen
- Marketing – Verkaufen leicht gemacht, Honig erfolgreich vermarkten, einfache Ideen verwirklichen
- Erfolgreiche Werbemaßnahmen für die Imkerei
- Varroabekämpfung – Das Konzept des LV erfolgreich anwenden
- Bau eines Bienenwanderwagen – Anforderungen, TÜV-Abnahme, grünes Kennzeichen
- Aufbau eines Bienenlehrpfades - Planung, Finanzierung, Installation, Öffentlichkeitsarbeit, Presseecho
- Hygiene in der Imkerei

Klaus Fehrenbach, Locherhof 5, 88212 Ravensburg, Tel. 0751 22553, Mail: Klaus@mellifehra.de

- Themen nach Absprache

Helmut Fessler, Grubenweg 14, 88437 Maselheim, Tel. 07351 76099, Mail: HelmutFessler@aol.com

- Anfängerschulungen nach dem LV-Konzept (Theorie und Praxis)
- Honigschulung nach DIB-Richtlinien
- Schulung für Fortgeschrittene/Profis – Theorie und Praxis (Themen nach Absprache)
- Hygiene in der Imkerei
- Module zum Imkern mit Dadant-Beute und Buckfastbiene
- Varroabekämpfung mit organischen Säuren und/oder „teilen und behandeln“
- Königinnenzucht (Theorie und Praxis)
- weitere Themen nach Absprache

Eva Frey, Erlenweg 12, 72181 Starzach-Wachendorf, 07478 2621114, Mail: Eva.Frey@uni-hohenheim.de

- Themen nach Absprache

Melanie Fröschle, Badbrunnenstr. 92, 70374 Stuttgart, Tel. 015126861268, Mail: melaniefroeschle@gmx.de

- Honigschulungen
- Imkerei auf Madagaskar

Werner Gekeler, Sternbergstraße 14, 72525 Münsingen, Tel. 07381 2813, Mail: Werner.Gekeler@t-online.de

- Themen nach Absprache

Alexander Guth, Segomarstr. 1, 88521 Ertingen, Tel. 07371 961991, 07391 5023630, Mail: GutesGruen@googlemail.com

- Anfängerschulungen nach dem LV-Konzept (Theorie und Praxis)
- Unterweisung für Fortgeschrittene: Thema nach Absprache
- Meine Betriebsweise mit der Zanderbeute
- Aufzucht und Verwertung von Bienenköniginnen - in die Betriebsweise integriert

- Bewertung unterschiedlicher Aufzuchtmethoden
- Knackpunkte der (Zucht)-auslese
- Voraussetzungen für eine erfolgreiche Überwinterung
- Spätherbstpflege/Restentmilbung
- Imkerei im Spannungsfeld Intensiv-Landwirtschaft
- Völkerführung durch die Schwarmzeit
- Der ökologische Nutzen der Honigbiene
- Völkerführung durch das Bienenjahr

Klaus Hampel, Mühlhausener Straße 1/1, 75233 Tiefenbronn, Tel. 07234 247077, Mail: Hampel_honig@web.de

- Völkerführung übers Jahr
- Demonstration Spätsommerpflege
- Ameisensäurebehandlung
- Königinnenzucht und Jungvolkbildung
- Wachs und Wachsverarbeitung
- Von der Laus ins Glas (Waldtracht)

Lorenz Hellstern, Eulenweg 3, 72160 Horb, Tel. 07451 1687, Mail: Lorenz.Hellstern@hotmail.de

- Königinnenzucht (Aufzucht)
- Bienenkrankheiten
- Varroa
- Honig
- Betriebsweise
- Königinnenzucht, Auslese

Dr. Helmut Horn, Tel. 0711 45923866, Mail: ImmeHorn@uni-hohenheim.de

Themen nach Absprache

Christian Ilg, Ringstraße 48, 89129 Langenau, Tel. 07345 3818, Mail: Chr.ilg@online.de

- Ablegerbildung, einfache Königinnenzucht
- Varroabekämpfung mit organischen Säuren
- Völkerführung über das Jahr
- Eigener Wachskreislauf

Hubertus Jörg, Lerchenbergstraße 36, 72250 Freudenstadt, Tel. 07441 892776 Mail: Hubertus.Joerg@web.de

- Die für die Imker wichtigsten Honigtauerzeuger, Waldtracht und seine Vorhersage
- Bienenwachs und Propolis, Gewinnung und Verarbeitung
- Auswinterung und Aufbau von Trachtvölkern
- Imkerei im Kreislauf des Jahres (Meine Betriebsweise)
- Einfache Königinnenzucht und Ablegerbildung
- weitere Themen nach Absprache

Ulrich Kinkel, Erzberger Straße 46/1, 73033 Göppingen, Tel. 07161 686251, Mail: Ulrich.Kinkel@t-online.de

- Themen nach Absprache

Diana und Hermann Knödler, Schützenstr. 32, 73553 Alfdorf, Tel. 07172 31112, Mail: Leintalimkerei@t-online.de

- Anfängerschulungen nach dem LV-Konzept (Theorie und Praxis)
- Königinnenzucht unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten
- Vermarktung von Imkereiprodukten
- Königinnenzucht und Vermehrung
- Der Wanderimker
- Wachs und Wachsverarbeitung
- Honig-Workshop
- weitere Themen nach Absprache

Robert Löffler, Wolfsgrube 7, 71093 Weil im Schönbuch, Tel. 07157 65725, Mail: robert-weil_im_schoenbuch@t-online.de

- Zucht und Vermehrung von Bienenvölkern
- Varroabehandlung mit organischen Säuren, Varroakzept Baden-Württemberg
- Schwarmverhinderung und Schwarmkontrolle
- Betriebsführung - Völkerführung über das ganze Jahr
- Bestäubungsleistung von Insekten in der Natur
- Das kompatible Beutensystem
- Wabenhygiene und Bauerneuerung/Wachsverarbeitung
- Honigbienen im Mikrokosmos
- Anfängerschulungen nach dem LV-Konzept (Theorie und Praxis)
- Blütenpollen: Gewinnung, Verarbeitung, Vermarktung
- Positiver und negativer Vergleich der wichtigsten Beutensysteme in Deutschland

Wilfried Minak, Burgenstraße 8c, 71116 Gärtringen, Tel. 07034 929730, Mail: MinakW@web.de

- Met-Herstellung
- Trachtpflanzen
- Imkereiprodukte – „Verarbeitung von Honig, Pollen, Wachs und Co.“
- Aufzucht und Verwertung von Königinnen
- Varroabehandlung mit organischen Säuren, Varroakzept Baden-Württemberg
- Honig – gewinnen, lagern und vermarkten
- Cremiger Honig
- Gesetze, Verordnungen, Vorschriften beim Honig
- Anfängerschulungen nach dem LV-Konzept (Theorie und Praxis)
- weitere Themen nach Absprache

Gerhard Moll, Deutschordenstr. 19, 89428 Syrgenstein, Tel. 09077 708728, Mail: moll-imbereitechnik@t-online.de

- Landwirtschaftliche Kultur und Nutzpflanzen als Bienenweide
- Varroabekämpfung mit organischen Säuren, speziell Anwendungsformen und Wirkungsweise von Oxalsäure
- Betriebsweise mit Dadant-Beute
- Aufzucht und Verwertung von Bienenköniginnen
- Was kostet 1 kg Honig in der Produktion?
- Betriebswirtschaftliche bzw. ökonomische Aspekte in der Imkerei (Deckungsbeitrag, Vollkostenanalyse)

Albrecht Müller, Vaihinghof, 73553 Alfdorf, Tel. 07972 825, Mail: honigfreund@t-online.de

- Verhaltensbiologie der Bienen – die vergessene Faszination
- Spannendes und Überraschendes rund um den Bienenentanz
- Duftgelenkte Bienen – wie Pheromone und andere Düfte die Bienen steuern
- Imkerei vor 100 Jahren
- Grüne Gentechnik
- Vom Hobbyimker zum Honigverkäufer – der einfache Weg zur individuellen Vermarktung
- Die Varroa-Milbe: besser bekämpfen durch bessere Kenntnis ihrer Lebensweise.
- Anfängerschulungen nach dem LV-Konzept (Theorie und Praxis)
- Honigschulung nach DIB-Richtlinien
- Die Waldtracht – Entstehung und Verlauf

Dr. Sandra Mustafa, Freidrich-Schaal-Str. 20, 72074 Tübingen, Tel. 07071 689968 oder 0174 4704322, Mail: s.mustafa@gmx.net

- Der Kleine Beutenkäfer
- Die verschiedene Honigbienenrassen und -Arten
- Wildbienen

Dr. Frank Neumann, Hillstr. 46, 88326 Aulendorf, Tel. 07525 942260 oder 60491, Mail: Frank.Neumann@stuaau.bwl.de

- Zucht
- Bienenkrankheiten
- Imkerliche Betriebsweise / Völkerführung
- Bienen pflegen – nachhaltig Imkern
- Wabenhygiene – Wabenverarbeitung – Wachsverarbeitung leicht gemacht

Dr. Georg Sax, Am Heilig Blut 5, 97794 Rieneck, Tel. 09354 909955, Mail: cgf2@onlinehome.de

- Mit ein paar Bienen zum überwinterungsfähigen Volk
- Ablegerbildung „mit wenig viel erreichen“
- Weniger ist mehr – zeitsparende Imkerei
- Magazinbau leicht gemacht
- Völkervermehrung mit Betriebsweise
- Wenn die Bienen auf Reisen gehen
- Allgemeine Themen aus der imkerlichen Praxis

Ulrich Schaible-März, Beethovenstraße 6, 73054 Eisingen, Tel. 07161 88501 Mail: info@betten-Maerz.de

- Anfängerschulungen nach dem LV-Konzept (Theorie und Praxis)
- Allgemeine imkerliche Maßnahmen
- Betriebsweise
- Wachsgewinnung und Verarbeitung
- Varroabekämpfung mit Ameisen- und Oxalsäure
- Honiggewinnung und Vermarktung
- Zucht / Zuchtkurs

Werner Vooren, Paulinenstraße 42, 88046 Friedrichshafen, Tel. 07541 71044, Mail: Werner.Vooren@t-online.de

- Einfach Imkern mit wenig Varroa
- Honig in Küche und Haushalt
- Gesetze, Verordnungen, Vorschriften beim Honig
- Anfängerschulungen nach dem LV-Konzept (Theorie und Praxis)
- Versicherung der Imker im Beitrag
- Hygiene in der Imkerei
- Honigvermarktung für kleine Imkereien
- Bestäubung durch Bienen, Hummeln und andere Bestäuber
- Praktische Geräte in der Imkerei

Dr. Klaus Wallner, Kelterstraße 26, 72636 Frickenhausen, Tel. 07022 45428, Mail: BieneWa@uni-hohenheim.de

- Varroabekämpfung – Rückstände in Bienenprodukten
- Landwirtschaft – Imkerei – Bienenschäden – Rückstände
- Alternative Varroabehandlung
- Killerbienen in Afrika

Die unverzichtbare Herbst- bzw. Winterbehandlung

Brütet ein Volk oder nicht ist stets die Frage bei der sogenannten Winterbehandlung mit Oxalsäure.

In der Literatur, bei Fortbildungen oder Stammtischen gelten folgende Merkmale als Zeichen der Brutfreiheit.

1. Durch visuelle Kontrolle

Man entnimmt die Randwaben und öffnet die Wabengassen. Manche Anwender besprühen bei diesem Vorgehen die bienenbesetzten Waben.

2. Durch Berechnung

21 Tage nach dem ersten Frosteinbruch sind die Völker in der Regel brutfrei. Von diesem Tag an entsteht ein mindestens 5 Tage langes Fenster zur Behandlung.

3. Nach Kondenswasserbildung

Nimmt man den isolierten Deckel ab, bildet sich unter der Folie bei vorhandener Brut Kondenswasser. Auch auf den Oberleisten kann sich Kondenswasser bilden.

4. Brutnesttemperatur messen mittels

Thermometern. Laborthermometer, etl. Fieberthermometer. Bratenthermometer digital evtl. auch Bimetallgeräte.

Die sicherste Methode ist die Durchsicht aller Wabengassen und das Besprühen der aufsitzenden Bienen mit 3,5%iger Oxalsäurelösung. Aber es ist erstens nicht Jedermanns Sache ein Volk im Winter auseinanderzunehmen und zum anderen ist diese Form der Applikation auch nicht zugelassen.

Die Berechnung während der brutfreien Tage ist hingegen die gängige Praxis. Doch durch die letzten warmen Winter brüten manche Völker den ganzen Winter über durch. Auf den Bildern ist deutlich zu sehen, dass bei dem brütenden Volk die Oberträger feucht sind und dies ein Zeichen der Brutpflege ist. Kondenswasser selbst halte ich nicht für eine sichere Anzeige, weil sich auch bei niedrigen Stocktemperaturen und entsprechender Außentemperatur Kondenswasser bildet. In letzter Zeit sind elektronische Thermometer zur Messung der Oberflächentemperatur unter 20,00 € im Angebot, welche auch von Imkern angenommen werden. Diese



Abb. 01 - Das Volk brütet



Abb. 02 - Dieses Volk brütet nicht

Geräte haben sich nach einer Versuchsreihe als absolut unbrauchbar erwiesen, weil sie die Oberflächentemperatur, hier einer Biene, messen und nicht die eigentliche Brutnesttemperatur. Es mag wohl in sehr kalten Wintern angehen, in welchen die Bienen regungslos in den Gassen sitzen, im letzten Winter gab es keinen solchen Tag.

Schon beim Öffnen und Abziehen der Folie spazieren Bienen sofort auf dem Oberträger der Rähmchen und man kann in kürzester Zeit Körper- bzw. Oberflächentemperaturen von 30 °C messen. Der Laserstrahl reicht auch nicht bis in die Mitte der Wabengasse, um hier die Temperatur zu erfassen.

Einige Imker stellen die Brutnestdaten auch in den von den beiden Landesverbänden erstellten Waagstockdaten zur Verfügung. Ist der Sensor in der Brutnestmitte platziert, kann man deutlich das Herunterfahren der Brutnesttemperatur beobachten oder den Brutbeginn beim Hochfahren der Bruttätigkeit beobachten. Das ist zwar für den Imker interessant aber für seinen Standort wenig nützlich. Ein Technikfreak kann durchaus auf die Idee kommen in jedem Volk in der Brutnestmitte einen PT1000-Sensor zu platzieren und bei Bedarf diese Temperatur auszulesen. Die Anschaffung wäre durchaus im Rahmen. Sensoren sind unter 10,00 € zu haben und ein Ausleseinstrument würde noch einmal mit 40,00 € zu Buche schlagen.

Seit Jahren kontrolliere ich die Brutnesttemperatur mit einem sogenannten digitalen Bratenthermometer. (Mechanische Bimetallgeräte halte ich nicht für geeignet.). Das lässt sich in der Imkerei auch noch für andere Zwecke benutzen, zum Beispiel für die Temperaturmessung bei der Vorbereitung des Honigs zum Rühren mit dem Rapido. Das von mir verwendete Thermometer hat eine Nadellänge von 12,5 cm und ermittelt die Temperatur nur an der Nadelspitze. Zu beachten ist auch, dass elektronische Geräte eine Genauigkeit vorgaukeln, die so nicht gegeben ist. Die Abweichungen können bis zu ± 2 °C betragen.



Abb. 03 - Temperaturverteilung in der Beute

Ich überwintere nur in einem Brutraum. Nach dem Öffnen des Volkes suche ich die Mitte der Wintertraube und steche vorsichtig mit der Nadel in das Zentrum derselben ein. Auf dem Display wird die ermittelte Temperatur nach kurzem Hochfahren angezeigt. Brütende Völker können leicht ermittelt werden, denn der Kern der Wintertraube zeigt eine Temperatur von 30 °C. Völker, deren Wintertraube nur 17 °C aufweisen werden als nicht brütend eingestuft.

Völker mit Werten zwischen den Extremen stehen nach meiner Erkenntnis vor dem

Brutbeginn. Bei Kontrollen habe ich nie Stifte oder gar Brut gefunden.

Ich notiere alle Werte und behandle alle Völker. Solche mit Brut werden beim Drohnenschneiden im kommenden Bienenjahr besonders berücksichtigt. In der statistischen Auswertung mehrerer Jahre habe ich die Kerntemperatur in der Wintertraube in Gruppen eingeteilt. Interessant ist auch die Messung in allen Gassen (siehe Foto). Bienen wärmen nicht die ganze Beute, son-

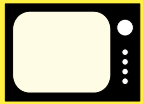
dern nur die besetzten Gassen. Bemerkenswert ist auch der Wärmeverlust über den Gassen. Er ist fast identisch mit der Kerntemperatur der Wintertraube. Der Imker sollte daraus seine Konsequenz ziehen und auf gute Kopffisolierung achten.

Herbert Häbich
Rosenstr. 26
71394 Kernen
Tel. 07151 41973
remstal@haebich-online.de

 <p>Tausendfach bewährt MELITHERM[®] Elektr. Honigschmelz- und Siebgerät SCHNELL - SCHONEND - SAUBER auch für Melezitosehonig geeignet 3 Jahre Garantie</p> <p>Modell Standard AR</p>	<p>Wabenhonig produzieren mit System Ross Rounds[™] Eine runde Sache NICOT - Zuchtssystem So macht züchten erst richtig Spaß Wir führen das Gesamtprogramm</p>	 <p>Wenn Sie außer Rähmchendiachten noch etwas anderes zu tun haben. Anker einschlagen und Draht einhängen. Fertig in 45 Sekunden!</p> <p>Rold's Wabendrahtanker</p>
<p>Calumet Propolisentferner entfernt Propolis von fast allen Materialien Calumet Anzündler brennt bei allen Wettereinflüssen Calumet Rauchmaterial aus Mais- und Weizenstroh, langanhaltender angenehmer Rauch</p>	<p>Carnica-Königinnen aus ihrem Ursprungsland, Slowenien</p>	<p>Online-Shop www.imkerladen.de</p> <p>Öffnungszeiten: Mi - Sa, 9 bis 13 Uhr und Mo, Di, Do, Fr, 15 bis 18 Uhr Praxisbezogene Beratung und Auswahl SPÜRGING & BR Imkereibedarf Teninger Str. 1, D - 79312 EMMENDINGEN ☎ +49 (0) 7641 / 8484 - FAX +49 (0) 7641 / 8493 E-Mail: info@spuegling.de</p>

Jetzt Katalog anfordern

<p>www.holtermann.de</p> <p>BIENO® natura HOLZBEUTEN</p>  <p>astfrei 12er Dadantbeute Liebigbeute Zander mit Licht Refraktometer</p>	<p>APINORD®</p>  <p>Wabenkorb sauber + schnell Auslauf bodengleich leichtgemacht Cremig rühren</p>	<p>STYROPOR® BEUTEN</p>  <p>Segeberger Beute hart + glatt Original Frankenbeute® Made in Germany Abfüllkübel</p>	<p>HOLTERMANN</p> <p>Online shopping unter www.holtermann.de Viel Spaß in unserer Welt für Imker und Bienen - seit 1907</p> 
<p>Heinrich Holtermann KG Scheesseler Str. 12 • D-27386 Brockel • Tel: 0 42 66 - 93 040 • info@holtermann.de</p>			<p>Mo. bis Fr. 8 - 12 und 13 - 17 Uhr Sa. und So. geschlossen</p>



Programmorschau

für den Zeitraum Januar 2015

Freitag, 2. Januar

Bayerisches Fernsehen, 10.30 Uhr

Die Alpen von oben

Weltweit sind Bienen in Gefahr: durch Parasiten, Krankheitserreger und Pestizide. Menschen wie die Alpenimker können Bienenvölkern helfen, gesund zu bleiben.

Samstag, 3. Januar

SWR Fernsehen, 12.00 Uhr

Vom Isartal ins Inntal / Vom Inntal ins Ötztal

Am Rande des oberen Inntals sammeln Bienen den Blütenstaub der Gebirgsblumen für den Honig der Imkerfamilie Gritsch. Weltweit sind Bienen in Gefahr: Durch Parasiten, Krankheitserreger und Pestizide. Menschen wie die Alpenimker können Bienenvölkern helfen, gesund zu bleiben.

Sonntag, 4. Januar

hr-fernsehen, 11.45 Uhr

Schlemmen am Frau-Holle-Pfad

Über widerspenstige Bienen, freche Schafe, märchenhafte Gaumenfreuden

Eine Gruppe von Wanderern ist unterwegs, um die Landschaft zu genießen und allerlei Leckereien zu probieren. Die Gruppe besucht auch einen Imker in Klein-almerode.

Samstag, 10. Januar

WDR Fernsehen, 17.50 Uhr

Land und lecker

In der zweiten Folge rollt der "Land und lecker"-Bus Richtung Ostwestfalen. In der Nähe von Brakel lebt Familie Hensel und mit ihr über 300 Bienenvölker. Wenn die

fleißigen Bienen im Kreis Höxter mit den Blüten und dem Bestäuben "durch sind", gehen sie auf große Wanderschaft. Die Bienen werden in den Osten oder den Schwarzwald gefahren und am Ende der langen Reise steht dann der Kornblumenhonig neben dem Rapshonig im Regal.

Gastgeberin Ulrike Lahmann-Hensel ist Tierwirtin mit Schwerpunkt Bienenhaltung, ihr Mann "ganz zufällig" Imkermeister. Sie arbeiten nicht nur mit Bienen, sie "leben" Bienen, wie sie es beschreiben. Zudem ist Ulrike ein Garten- und Kräuterman. Daher wird es ihr nicht schwer fallen, am Dinnertag den Tisch mit Produkten vom Hof zu füllen und Honig wird natürlich auch im Spiel sein.

Samstag, 10. Januar

SWR Fernsehen (RP), 18.05 Uhr

Hierzuland

Die Frankfurter Straße in Wahlrod

Wer viel im nordwestlichen Teil des Westerwalds unterwegs ist, der hat sie bestimmt schon befahren, die Frankfurter Straße von Wahlrod. Günther Schleiden ist Imker. Jetzt in der kalten Jahreszeit sind die Bienenvölker nicht aktiv, aber für ihn gibt's trotzdem was zu tun, z. B. die Bienenstöcke reparieren.

Sonntag, 11. Januar

ZDF, 6.40 Uhr

Die Biene Maja

Der große Pollenklau

Maja und Willi verhindern einen Überfall der Wespen auf einen Kelch mit seltenem Seerosenpollen. Dabei ist es sogar ausnahmsweise ein schlauer Wespenplan - aber Maja ist eben noch viel schlauer.

Am Bienenstock laufen die Vorbereitungen für das große Pollenfest. Die Königin vom Sonnenstein-Bienenstock wird zum Fest erwartet. Ihr Gastgeschenk ist ein großer

Kelch mit seltenem Seerosenpollen. Den Wespen Piekser, Motz und Rempel ist das wertvolle Geschenk nicht entgangen, und sie planen einen Überfall. Aber Maja, Willi und ihre Freunde belauschen die Wespenbande und entwickeln einen bienenschlauhen Plan. Statt leckerem Seerosenpollen erbeuten die Pollendiebe nur kleine Kügelchen von Mistkäfer Ben.

Sonntag, 18. Januar

Animal Planet,

Das Bienenvolk

Die Höhle eines Menschen besteht in der Regel aus vier Wänden, einem Dach, verschließbaren Fenstern und Türen. Eigentlich eine bestens geschützte Behausung. Doch immer wieder bekommen wir zu Hause unerwarteten Besuch aus dem Tierreich.

Kurzfristige Programmänderungen sind möglich.

Wabenhonig mit dem Nicot-System gewinnen

Die französische Firma NICOPLAST ist bekannt für ihre Produktion von Imkereigeräten, Zuchtssystemen, Beuten und Beutenzubehör, die aus Kunststoff gefertigt werden.

Zur imkerlichen Produktionslinie gehört auch ein System für die Gewinnung von Wabenhonig. In der Vergangenheit habe ich bereits verschiedene Verfahren praktisch erprobt und auch darüber berichtet. 2010 startete ich einen Versuch mit diesem Verfahren.

Das System

Die Gewinnung des Wabenhonigs erfolgt in kleinen Rähmchen aus Plastik. Es werden 2 Größen produziert, die für das halbohohe Dadant- bzw. für das 2/3 Langstrothrahmchen konzipiert sind. Die Rähmchen werden in gestreckter Form ausgeliefert. Für den Zusammenbau braucht man sie nur zusammenzufalten und am Ende die Zapfverbindung zusammenzufügen und fertig ist das Rähmchen. Die große Variante dieser Rähmchen misst in der Breite 105 und in der Höhe 130 mm. 4 von diesen Plastikrahmchen passen in einen Halbrahmen

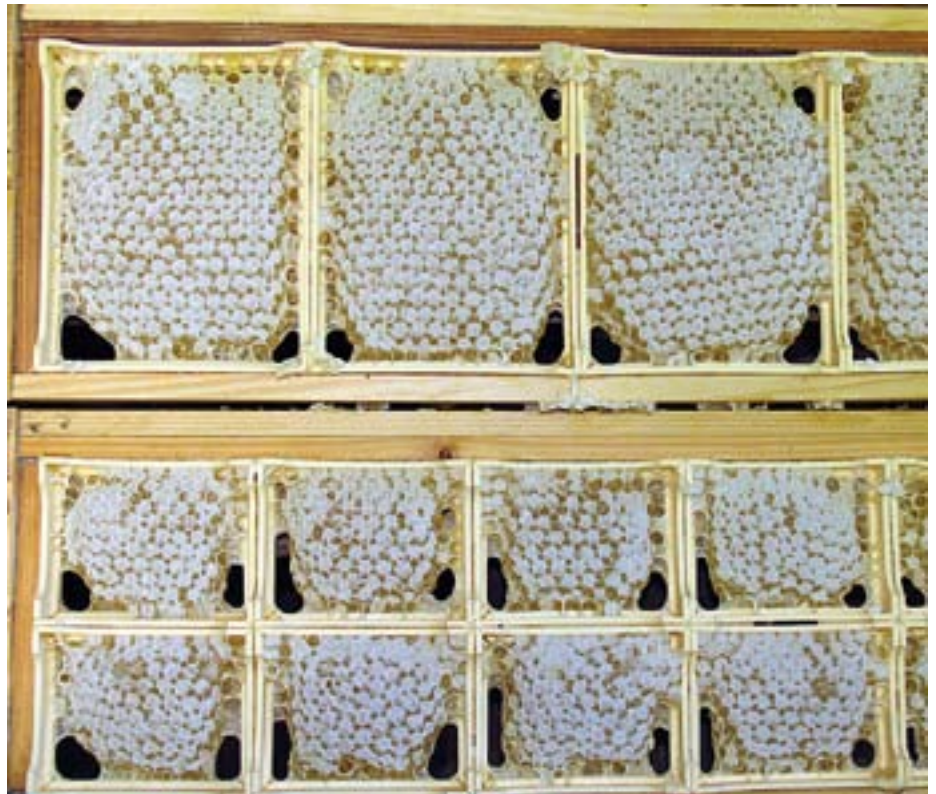


Abb. 01 - Für die Wabenhoniggewinnung bietet NICOTPLAST Plastikrahmchen in zwei Größen an.

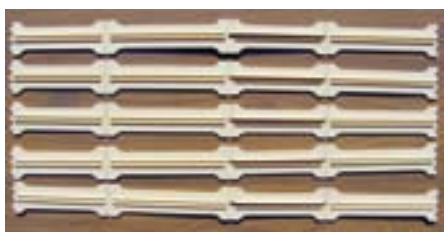


Abb. 02 - In dieser gestreckten Form werden die Rähmchen geliefert.



Abb. 04 - Einstecken eines schmalen Mittelwandstreifens in den an der Oberleiste angebrachten Schlitz des Rähmchens.



Abb. 06 - Dadant-, bzw. Langstrothrahmen komplettiert mit kleinen Nicot-Rähmchen.



Abb. 03 - Zusammenklappen und Zusammenstecken des Plastikrahmchens.



Abb. 05 - Dadant-, bzw. Langstrothrahmen komplettiert mit großen Nicot-Rähmchen.



Abb. 07 - Die beiden Rahmen mit großen und kleinen Honigwabenrahmchen kommen ins Zentrum einer mit Mittelwänden ausgestatteten Honigraumzarge im 2/3 Langstrothmaß.

von Dadant. Die kleineren Rähmchen messen in der Breite 84 mm und in der Höhe 65 mm. Von ihnen füllen 10 Rähmchen einen Dadant-Halbrahmen. Für beide Rähmengrößen bietet der Hersteller passende Plastikboxen an, die dicht schließen.

Der praktische Einsatz

Bei der Bestückung der Leerrahmen (1/2 Dadant bzw. 2/3 Langstroth) mit den Plastikrähmchen kann es Probleme geben, wenn die Innenmaße des Rahmens nicht genau die Dimensionen aufweisen, die benötigt werden. Denn die Plastikrähmchen sollten fest im Holzrahmen sitzen. Da meine Rähmchenleisten rundherum 10 mm dick sind, musste ich oben zusätzliche Leisten einlegen, um die Differenz zum sonst üblichen 19 mm dicken Oberträger auszugleichen. Teilweise musste ich auch seitlich eine Leiste einklemmen, damit die Plastikrähmchen einen festen Block bilden und deren Ecken weitestgehend im rechten Winkel (90°) bleiben.

Im Oberträger der Plastikrähmchen befindet sich ein Schlitz für das Einschieben einer dünnen Mittelwand. Diese wird auch seitlich durch Führungsnuten im Lot gehalten. Ich möchte vermeiden, Fremdwachs in die Wabenhoniggewinnung einzubringen und habe deshalb nur einen ganz schmalen Mittelwandstreifen angebracht, um den Bienen eine Orientierung beim Bau zu geben.

Nun können die vorbereiteten Rahmen mit den Wabenhonigrähmchen in den vorbereiteten Honigraum gehangen werden. Ich habe den Honigraum mit 8 Rahmen mit Mittelwand und 2 Rahmen mit Wabenhonigrähmchen bestückt. Man kann auch die gesamte Zarge damit ausstatten, wenn man einen höheren Bedarf an Wabenhonig hat.

Bei Trachtmangel muss auch hier mit Honigfuttergaben unterstützend eingegriffen werden, damit die Waben weiter ausgebaut werden. 2010 herrschte hier von Anfang Juni bis Mitte Juli eine ununterbrochene Tracht, die der Wabenhonigproduktion entgegen kam und dafür sorgte, dass die Rähmchen rasch ausgebaut und mit Honig gefüllt wurden.

Beim kompletten Bestücken einer Zarge mit Wabenhonigrähmchen, kann man auch hier, wie schon beim Bee-O-Pack-



Abb. 08 - Alle Rähmchen der Honigzarge, einschließlich der Wabenhonigrähmchen wurden komplett ausgebaut und verdeckelt.



Abb. 09 - Ein Langstrothrahmen mit 10 kleinen Wabenhonigrähmchen



Abb. 10 - Vier große Wabenhonigrähmchen fasst eine 2/3-Langstrothwabe

System, beim Romanov-System und der Ausstanzmethode die an den Außenseiten hängenden, noch nicht vollens ausgebauten oder honiggefüllten Rahmen mit den fertiggestellten aus der Mitte austauschen, damit bei der Ernte alle Rähmchen komplett ausgebaut, mit Honig gefüllt und verdeckelt sind.

Die Ernte

Sind schließlich die kleinen Waben alle verdeckelt, können Sie entnommen werden. Solange Tracht herrscht und damit keine Räubereigefahr besteht, verwende ich keine Bienenfluchten. Die Waben werden dann wie üblich mit einem Besen bienenfrei gemacht. Die normalen Honigwaben kommen in den Schleuderraum und die Rahmen mit den Nicot-Rähmchen werden separat verarbeitet. Mit einem Messer oder dem Stockmeisel entfernt man eventuelle Wachsenbauten oder Propolisierungen an den Plastikrähmchen oder den Übergängen zu den Leisten des Dadanrahmens. Bei der Entnahme der Plastikrähmchen ist Vorsicht angesagt. Häufig glückt der Versuch mit dem Stockmeisel eine der seitlich und oben eingeschobenen Holzleisten herauszudrücken. Wenn nämlich erst einmal Bewegungsfreiheit geschaffen ist, lassen sich die anderen Rähmchen leicht herausnehmen. Oft hilft bereits der Druck mit dem Daumen auf die Plastikrähmchen, von denen man eins einfach herausschiebt. Der Rest ist dann nur noch ein Kinderspiel. Die gefüllten Wabenhonigrahmen kommen anschließend in die glasklaren und stabilen Plastikboxen. Ein transparenter Klebestreifen rund um die Deckelaufgabe schließt den Inhalt hermetisch von der Außenwelt ab.

Die so gewonnenen Honigwaben sind nun nach der Etikettierung verkaufsfertig.

Das Nettogewicht einer Honigwabe in den kleinen Rähmchen liegt bei etwa 120 g und das des großen Rähmchens bei ca. 370 g.

In Deutschland gibt es bisher noch keinen Händler für dieses Wabenhonig-System. Die Bestellungen müssen daher direkt an die Firma NICOTPLAST gerichtet werden. NICOTPLAST hat einen Katalog in französischer und englischer Sprache, in dem die Artikel gelistet und beschrieben sind. Meine Empfehlung: Fordern Sie den Katalog an und bestellen Sie dann in Ruhe von zu Hause aus.



Abb. 11 - Durch Druck auf die Seitenschenkel des Plastikrähmchens kann man dieses aus dem Holzrahmen entnehmen.



Abb. 12 und 13 - Die Wabenhonigrähmchen in Klarsichtboxen verpackt.



Abb. 14 - Analog zu den großen Rähmchen werden nun auch die kleinen Wabenrähmchen entnommen.



Abb. 15 - Kleines Wabenrähmchen in der Klarsichtbox

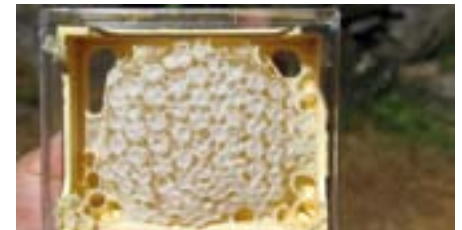


Abb. 16 - Draufsicht der Klarsichtbox

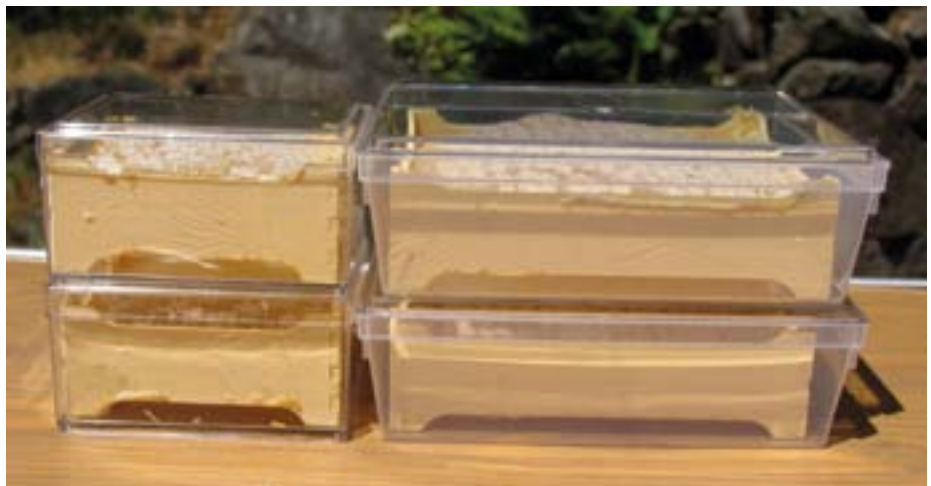


Abb. 17 - Wabenhonigboxen fertig für den Verkauf

Leider verkauft die Firma nur in bestimmten Mindestmengen. Die Mindestmenge bei den Rähmchen beträgt jeweils 300 Stück. Bei einer Abnahme von 300 Stück, liegt der Preis für 100 große Rähmchen bei ca. 28,00 € und 26,00 € für 100 kleine Rähmchen.

Die Klarsichtboxen werden in Packs zu 150 Stück verkauft. Der Preis für 100 große Boxen beträgt dann ca. 50,00 € und für 100 kleine Boxen bei 43,00 €.

Text und Fotos:
Klaus Nowotnick

Honig & Co. in der Kosmetik

„Wellness mit Bienenprodukten, ein Vortrag mit praktischer Vorführung“, so hatte der Bezirksbienenzüchterverein Murrhardt e.V. eine Veranstaltung am 07.11.2014 in Fornsbach ausgeschrieben. Die hierfür gewonnene Referentin Dr. Annette Schröder von der Uni Hohenheim durfte dabei ihr enormes Fachwissen zu diesem Thema vor zahlreich erschienenem Publikum zum Besten geben.

Während sie im Rahmen ihrer praktischen Vorführungen gezeigt hat, wie man Naturkosmetika mit Bienenprodukten, wie Lippenpflegestifte oder Hautcreme auf einfache Weise selbst herstellen kann, hat sie ein Feuerwerk an Informationen zu den wichtigsten Stoffen aus der „Naturapotheke Bienenstock“, wie beispielsweise Bienenwachs, Honig, Pollen und Propolis abgebrannt.

Bevor sie jedoch mit der Demonstration zur Herstellung der Präparate begann, hat sie zunächst auf die dabei zu beachtenden Vorschriften hingewiesen. Sofern man selbst hergestellte Präparate mit Stoffen aus dem Bienenstock nur für den Eigenbedarf herstellt, also nur für sich selbst verwendet, gibt es dazu keine besonders zu beachtenden Vorschriften. Will man diese allerdings „in Verkehr bringen“, sind dabei eine ganze Anzahl von Vorschriften, wie beispielsweise zu den zu erstellenden Do-



Abb. 01 - Frau Dr. Schröder bei der Anfertigung von Lippenstiften.

kumenten, zu den Sicherheitsbewertungen, zum Wirkungsnachweis oder zu den Meldepflichten zu beachten.

Es ist ja allgemein bekannt, dass schon älteste Kulturen den Honig als Heilmittel erkannt hatten. Bereits seit der Antike werden die geheimnisvollen Stoffe aus dem Bienenstock hoch geschätzt. Sowohl der griechische Arzt Hypokrates, als auch die ägyptische Königin Kleopatra wussten bereits die pflegende, schützende und heilsame Wirkung der verschiedenen Bienenprodukte zu schätzen. Und dieses Wissen hat sich bis heute nicht verändert, zu erkennen an den von der Bevölkerung immer

mehr geschätzten Angeboten im Bereich Kosmetika, Pharma- oder im Lebensmittelbereich. Naturkosmetik ist derzeit auch deshalb sehr im Trend, weil sich immer mehr Menschen mit Allergien auseinandersetzen müssen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer durften im Einzelnen erfahren, welche heilbringenden und schützenden Substanzen in den einzelnen Stoffen aus dem Bienenstock enthalten sind, und wie und wo diese Substanzen zum Einsatz kommen können. Bienenwachs wird beispielsweise in Lippenpflegestiften, Körperpflegemitteln, Erkältungsbalsamen, Salben, Cremes, medizinischen Zäpfchen, zur Körperenthaarung oder als Trennungsmittel bei Gummibärchen eingesetzt. Propolis wirkt stark hemmend auf Bakterien, Viren und Pilze. Es hat schmerzstillende Effekte und regeneriert Hautgewebe. Bei Verletzungen kann Narbenbildung weitgehend verhindert werden. Es stärkt das Immunsystem, heilt Entzündungen im Mund- und Rachenraum, wirkt heilend bei Verbrennungen, Geschwüren, Akne und Fußpilz. Bei all diesen positiven Aspekten darf allerdings nicht vergessen werden, dass bei der Anwendung von Propolisprodukten dann Vorsicht geboten ist, wenn die Gefahr von Allergien besteht.

Dem Honig, seiner Zusammensetzung, seiner Anwendung im Heilmittel- und Pflegebereich und was ihn sonst noch so wertvoll macht, hat die Referentin einen große-



Abb. 02 - Befüllen der Salben- bzw. Cremetiigel.

ren Teil ihrer Ausführungen gewidmet. Um nur einige Inhaltsstoffe und ihre heilende und schützende Wirkung, bzw. die Einsatzgebiete zu nennen, kommt man an den verschiedenen Zuckern (Glucose oder Fruktose), den Enzymen, den Spurenelementen (Mineralstoffe), den Vitaminen, den Aromastoffen bzw. den Antioxidantien nicht vorbei. Honig wirkt lindernd bei Infektionen und Erkältungen, Antioxidantien senken die Aktivitäten von sogenannten „freien Radikalen“, d.h., er wirkt Ablagerungen in den Blutgefäßen, und somit auch dem Alterungsprozess entgegen. Honig wirkt ge-

gen Herzinfarkt, Schlaganfälle und Geschwüre, er regt Appetit und Verdauung an, und er wirkt blutdrucksenkend, und Honig wird erfolgreich bei der Wundheilung eingesetzt. Die Liste der positiven Eigenschaften des Honigs ist damit aber noch lange nicht zu Ende. Zusammenfassend ist allerdings noch zu sagen, dass seine positive Wirkung in erster Linie durch gleichzeitiges Zusammenwirken der oben genannten Inhaltsstoffe entsteht.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieses Vortrags durften somit nicht nur das prak-

tische Wissen zum Herstellen von Naturkosmetika mit Bienenprodukten mit nach Hause nehmen, sondern erfuhren begleitend dazu vieles über die heilsame, pflegende und schützende Wirkung der wichtigsten Stoffe aus dem Bienenstock. Herzlichen Dank dafür an die Referentin.

Karl Angelbauer
-Schriftführer-
Eichwiesenstraße 7, 71540 Murrhardt
Tel.: 07192/7473
bv-murrhardt-schriftfuehrer@t-online.de

RAPHAELA WEBER / Rezension

Im Schwäbischen Streuobstparadies

Baden-Württemberg gilt als Wiege des Streuobstbaus. Mehr als 1,5 Millionen Obstbäume bilden mitten im Land das Schwäbische Streuobstparadies, in dem sich gerade viel tut: Junge Familien stellen mit Begeisterung ihren eigenen Saft her, das Interesse am Baumschnitt erfährt eine Renaissance und kreative Produzenten entwickeln neue Ideen für die Vermarktung. Das alles und viele weitere Informationen, Rezepte, Hinweise auf Lehrpfade, Museen und Wanderwege sowie Feste und Märkte haben die Autoren und Autorinnen. Die Kenner der Streuobstwiesen sind, hier zusammengefasst. Die blühenden Obstbäume im Frühling bis zur Ernte im bunten Herbstlaub, mit vielen stimmungsvollen Fotos dokumentieren die Fotografinnen Angela Hammer und Andrea Letsch, wie groß und schön diese zusammenhängende Kulturlandschaft ist und sie nehmen den Leser mit auf einen Streifzug durch die

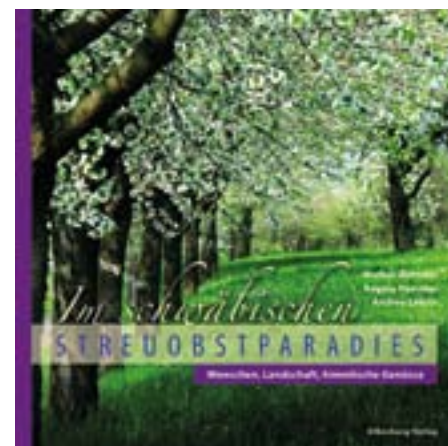
Obstwiesen der Streuobstgürtel. Ein Abschnitt widmet sich auch der Imkerei, die seit eh und je eng mit dem Obstbau verbunden war. Hervorgehoben wird zum Beispiel, wie wichtig die Bestäubungsleistung der Honigbiene für die Höhe des Obstertrages ist. Ob schwäbischer Most oder Ofenschlupfer, ob Zwetschgen- und Birnenbrand: Das Buch zeigt die ganze Vielfalt, die die Produkte der Streuobstwiesen hervorbringen.

Markus Zehnder, Angela Hammer, Andrea Letsch:

Im Schwäbischen Streuobstparadies
Menschen, Landschaft, himmlische Genüsse.

160 Seiten, 130 Farbfotografien, fester Einband, 19.90 Euro.

ISBN 978-3-8425-1331-0. Erhältlich im Buchhandel. Silberburg-Verlag, Tübingen und Karlsruhe.



Rezension: Raphaela Weber
Hagellocher Weg 40
72070 Tübingen
Telefon 0 70 71/4 91 23

Qualitäts-BEMA-MITTELWÄNDE

ab 80 kg verarbeiten wir auch Ihr eigenes Wachs

- Pestizid- und varroazidarme Mittelwände
- gewalzte Mittelwände, Blockwachs, Pastillen
- Honigversandverpackungen aus Styropor
- Honigeimer aus Kunststoff und Blech, Honiggläser
- Rähmchen, fix und fertig, Edelstahl gedrahtet



Inh. Heinrich Schilli
Mittelwändefabrik
Bienenzuchtgeräte-Fachhandel
Eigene Imkerei, Herrenberg 4
77716 Haslach im Kinzigtal

Fordern Sie kostenlos unsere Preisliste an oder besuchen Sie uns von:
Mo.-Fr. 8 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr, Samstag 9 bis 11.30 Uhr
Telefon (0 78 32) 22 28, Telefax (0 78 32) 63 49
E-Mail: Bienen-Maier.Haslach@t-online.de



Oberschwabengold Imkerei



Der Eigenwachsumtausch auf den modernsten
Kunstwabenpressen Deutschlands wird fortgesetzt!

EIGENWACHSUMTAUSCH · 2.99€ / kg

MITTELWÄNDE (ALLE MAßE) · 10.50€ / kg

BIOWACHS MIT BESCHEINIGUNG · 16.00€ / kg

ZUBEHÖR ONLINE KAUFEN · GOLDIMKEREI.DE

Wir kaufen Fremdwachs und komplette Imkereien

Hasengärtlestr. 65 · 88326 Aulendorf · Tel 07525/923177 · Mo-Sa 10.00-18.00

Imkerversammlung im Altkreis Überlingen



Abb. 01 - Dietmar Seifert, Leiter der Borreliose-Selbsthilfegruppe in Ulm und Neu-Ulm, kennt sich aus mit Zecken und den von ihnen übertragenen Krankheiten.

Zecken überleben 60-Grad-Wäsche, sterben aber im Wäschetrockner

Normalerweise geht es bei Imkerversammlungen um die Gesundheit der Bienen. Eine Ausnahme haben die Imker im Altkreis Überlingen bei ihrer jüngsten Jahresversammlung gemacht: Sie haben in Wintersulgen vor allem darüber diskutiert, wie sie sich selbst vor Zeckenstichen und deren Folgen schützen können. Dabei hat sich gezeigt, dass viele Imker bei der Behandlung der Borreliose eher auf Naturheilkunde statt auf Antibiotika setzen.

„Zecken gibt es überall – nicht nur im Wald, auch im Vorgarten, im Stadtpark und auf dem Spielplatz“, sagte Dietmar Seifert, Leiter der Borreliose-Selbsthilfegruppe in Ulm und Neu-Ulm. Die blutsaugenden Tiere seien ab acht bis zehn Grad Wärme aktiv – man müsse also auch an milden Wintertagen mit ihnen rechnen.

Wer sich vor Zecken schützen will, sollte lange Hosen tragen und die Hosenbeine in die Socken stecken, rät Seifert. Helle Kleidung biete den Vorteil, dass die schwarzen Zecken darauf leichter zu sehen und abzusammeln sind.

Nach dem Spaziergang sollte man sofort die Kleidung wechseln, empfiehlt der Zecken-Experte. Die kleinen Blutsauger würden zwar eine 60-Grad-Wäsche, nicht aber

den Wäschetrockner überstehen. Hat doch einmal eine Zecke angebissen, lohne es sich, sie so bald wie möglich zu entfernen. Denn die Erreger der Borreliose würden nicht sofort, sondern erst nach mehreren Stunden übertragen.

Niemals dürfe man eine Zecke beim Entfernen quetschen, warnt Seifert. Denn dann drücke man sich die Borreliose-Erreger ins Blut. Von billigen Plastik-Zeckenzangen hält der Experte gar nichts. Stattdessen rät er zu einer extrafeinen Splitter-Pinzette, mit der die Zecke am Kopf gefasst und abgezogen wird. Zur Not könne man die Zecke auch einfach abrasieren. Die Infektionsgefahr sei dann gebannt. Und der Stachel komme nach zwei bis drei Tagen von selbst heraus.

Zecken übertragen Erreger für eine ganze Palette von Krankheiten, berichtete Seifert. Darunter die Hunde-Malaria, die Hasenpest und die Katzenkratzkrankheit. Impfen lassen kann man sich nur gegen die Frühsommer-Meningo-Enzephalitis, kurz FSME.

In Deutschland gibt es nach Seiferts Erkenntnissen rund 400 FSME- und 250.000 bis 750.000 Borreliose-Erkrankungen im Jahr. Im Frühstadium lasse sich die Borreliose noch relativ gut mit Antibiotika bekämpfen, sagt der Zecken-Experte. Sei die Krankheit erst einmal chronisch geworden, würden die Erreger Dauerformen bilden – die für Antibiotika nicht mehr angreifbar seien. Die Borreliose wird nach Seiferts Erfahrung oft nicht als solche erkannt. Stattdessen würden oft fälschlich Rheuma, Multiple Sklerose, Chronisches Müdigkeitssyndrom, Herzrhythmusstörungen oder Hauterkrankungen diagnostiziert.

In der Diskussion zeigte sich, dass viele der versammelten Imker von Borreliose betroffen sind oder waren. Einigen hat nach eigenen Angaben eine Tinktur aus der Wurzel der Wilden Karde geholfen. Andere empfahlen eine Kombination von Wilder Karde und Artemisia. Zecken-Experte Seifert dagegen setzt eher auf Antibiotika, wenn die blutsaugenden Parasiten den Borreliose-Erreger übertragen haben. Mit Propolis-Tinktur könne man seine Darmflora wieder aufbauen, wenn sie von Antibiotika zerstört sei, empfahl ein Imker.



Abb. 02 - Walter Loes, Vorsitzenden der Region Westlicher Bodensee-Konstanz im Landesverband Badischer Imker, kündigte an, dass er sein Amt demnächst in andere Hände abgeben möchte.

Was die Parasiten-Belastung der Bienen angeht, zeigte Walter Loes sich relativ entspannt. Die Imker hätten die Varroa-Milbe gut im Griff und für den Beutenkäfer sei das Klima im Bodenseeraum noch nicht warm genug. Sorgen macht dem Vorsitzenden der Region Westlicher Bodensee-Konstanz im Landesverband Badischer Imker eher die Kirschessigfliege: Sie könne derzeit nur mit Insektiziden bekämpft werden. Gespritzt werde jedoch wohl erst nach der Blüte. Deshalb hofft Loes, dass



Abb. 03 - Die Borreliose hat viele Gesichter“, sagt Moderator Helmut Knäple.

die Bienen davon nicht betroffen sind. Große Probleme macht den Imkern nach wie vor die Futtermittelversorgung der Bienen: Von Juli bis September gebe es nicht genügend blühende Pflanzen in der Landschaft, klagt Imker Loes. An die EU appellierte er, in Gebieten mit großen Maisflächen Blühstreifen vorzuschreiben. Im Forst solle man Flächen, die sich für Nutzholz nicht eignen, als Bienenweide gestalten. Viel Freude hat der Vorsitzende der Region

Westlicher Bodensee-Konstanz an den Jungimker-Kursen. Sie seien alle sehr gut besucht worden und die meisten Teilnehmer hätten anschließend weiter gemacht. Loes selber kündigte an, dass er sein Amt demnächst in andere Hände abgeben will. Hermann Gabele, Leiter des Landwirtschaftsamts im Bodenseekreis, dankte den Imkern für ihren Beitrag zur Landschaftspflege. Zur Imkerversammlung eingeladen hatten die Vorsitzenden der Imkervereine

Pfullendorf und Markdorf, Kurt Mayer und Helmut Knäple. Moderator Knäple lobte Imker Berthold Karg für das souveräne Management der Projektionstechnik. Außerdem dankte Knäple den Kuchenspendern und dem fleißigen Küchenteam.

Elke Oberländer
Wälder 30,88263 Horgenzell
Tel.: (07504) 97 15 69
Mail: elo@torxx.de

MARKUS KÖRNER / BV Frickenhofer Höhe

Verleihung des goldenen Stockmeißels für 40 Jahre als erster Vorsitzender

Der BV Frickenhofer-Höhe e.V. hat sich neu aufgestellt. Bei der Herbstversammlung am 16. November 2014 im gut gefüllten Gasthof Lamm in Eschach fand die Wahl des erweiterten Vorstandes statt. Diese wurde durch den dortigen Bürgermeister Jochen König geleitet. Als Wahlhelfer waren der Wahlkreisvorsitzende vom Wahlkreis 2 Rudolf Winkler sowie der erste Vorsitzende des BV Bopfingen Gerlo Bauer tätig.

Ulrich Braun folgt als neuer erster Vorsitzender Prof. Josef Haas, der dieses Amt seit dem Frühjahr des Jahres 1974 innehatte. Der zweite Vorsitzende Roland Behringer sowie der Kassier Matthias Haas wurden im Amt bestätigt. Mit Markus Körner wird der Posten des Schriftführers neu besetzt.

Die fünf Beisitzer wurden einstimmig wiedergewählt. Die Betreuung der Neuimker übernimmt Christian Bopp, die Zucht wird weiterhin von Heinrich Schüle geleitet.

Im Verlauf der Versammlung wurden die herausragenden Leistungen von Prof. Josef Haas gewürdigt und ihm der Titel des Ehrenvorsitzenden sowie der goldene Stockmeißel verliehen. Seine Frau Pia Haas, die ihn tatkräftig bei seiner Amtsführung unterstützte, wurde zum Ehrenmitglied ernannt.

Die neue Vereinsführung, unter Leitung von Ulrich Braun, wird weiterhin die Imker im Vereinsgebiet in allen Fragen der Bienenhaltung in monatlichen Versammlungen informieren und beraten. Eine Schulung für Neuimker ist genauso vorgesehen, welche durch den Vorstand zusammen mit Christian Bopp durchgeführt wird und im



Abb. 01: Die Geehrten Pia Haas und Josef Haas



Abb. 02: Der neu gewählte Vorstand mit Ulrich Braun vorne links.

Februar 2015 beginnen soll. Auch werde man die Vereinsdarstellung nach außen intensivieren. Die Tradition des jährlich stattfindenden Frickenhofer Imkertages wird selbstverständlich fortgesetzt, beteuert Ulrich Braun auf Nachfrage.

Der Imkerverein Frickenhofer-Höhe e. V. wurde im Jahr 1885 gegründet – damals

stand die Imkerei bei vielen Bauern hoch im Kurs. Heute hat der Verein knapp 90 Mitglieder, die vorwiegend aus den Gemeinden Eschach, Göggingen, Gschwend, Ruppertshofen, Schechingen und Täferrot stammen.

Markus Körner -Schriftführer-
BV Frickenhofer Höhe e. V.

Hauptversammlung Bezirksimkerverein Nagold

Über eine sehr gute Tannenhonigernte freuen sich die Mitglieder des Bezirksimkervereins Nagold, die sich kürzlich zur jährlichen Hauptversammlung im Sportheim Emmingen trafen.

Vorstand Wolfgang Rauser berichtete von einer positiven Vereinsentwicklung. Elf TeilnehmerInnen des Anfängerkurses sind in den Verein eingetreten, so dass sich die Mitgliederzahl weiter stabilisiert hat und der Verein jetzt 141 Mitglieder hat. Die Zahl der Bienenvölker ist jedoch leider weiter rückläufig!

Bei der Wahl des Schriftführers wurde Nic Melchger in seinem Amt bestätigt. Vorstand Wolfgang Rauser informierte über die im Juli 2015 geplante Fahrt nach Slowenien. Die Imkervereine Altensteig und Nagold planen für 2015 eine gemeinsame Anfängerschulung.

Elf Imker wurden für langjährige Vereinsmitgliedschaft geehrt:

65 Jahre: Helmut Haizmann Walddorf,
Werner Reichardt Gültlingen, Gotthilf
Stoehr Haiterbach
60 Jahre: Eugen Schwenk Beihingen



Abb. 01: Auf dem Foto die Jubilare von links nach rechts:
Helmut Haizmann, Werner Quent, Gotthilf Stoehr, Vorstand Wolfgang Rauser, Eugen Schwenk, Adolf Roller, Günther Mutz, Hans Wurster, Werner Reichardt, Ralph Geigle.

55 Jahre: Günther Mutz Sulz a. Eck
50 Jahre: Werner Quent Pfrondorf
40 Jahre: Adolf Roller Gültlingen
25 Jahre: Ahmed Aktuerk Ebhausen, Ralph
Geigle Wildberg, Viktor Kaiser Nagold,
Hans Wurster Nagold.

Rainer Urff
(Pressewart Bezirksimkerverein Nagold)
Auf dem Schafwasen 5
72218 Wildberg
Tel. 07054/5391

ELKE OBERLÄNDER / Ehrung

Ehrung für Johann Carli

Während der jüngsten Versammlung der Imker im Altkreis Überlingen hat Walter Loes, Vorsitzender der Region Westlicher Bodensee-Konstanz im Landesverband Badischer Imker, einen verdienten Imker geehrt:

Johann Carli aus Frickingen-Altheim. „Für 20 Jahre hervorragende Arbeit in der Eigenwachsverarbeitung für die Imker aus der Region“, heißt es auf der Ehrenurkunde, die Carli entgegen nahm. So konnten die Imker das Wachs im geschlossenen Kreislauf wieder verwenden – und mussten nicht beim Zukaufen riskieren, dass sie mit fremdem Wachs Rückstände von chemi-



schen Spritzmitteln in ihre Bienenvölker einbringen, lobte Loes. Mit etwas Unterstützung könne der 88jährige sicher noch viele weitere Jahre den Imkern diesen Dienst erweisen.

Elke Oberländer
Wäldle 30
88263 Horgenzell
Tel.: (07504) 97 15 69
Mail: elo@torxx.de

IMKEREIBEDARF-BIENENWEBER GmbH

Dipl.-Ing. (FH) Roland Weber

Wochentags von 8.00 - 13.00 und 14.00 - 18.00 Uhr, Samstag von 9.00 - 12.00 Uhr geöffnet

Ab 150,- € portofreier Versand

(außer Honigschleudern, Honiggläsern und Bienenfutter, siehe AGB)

Großes Rähmchenangebot - Selbstbausätze und fertig gedrahtete Rähmchen
- **komplette Versandeinheiten bei Rähmchen portofrei** -

Besuchen Sie uns im **Online-Shop** unter www.imkereibedarf-bienenweber.de

Modernste Honigschleudern und Edelstahlzeugnisse



Die Beuten mit der besonderen Ausstattung

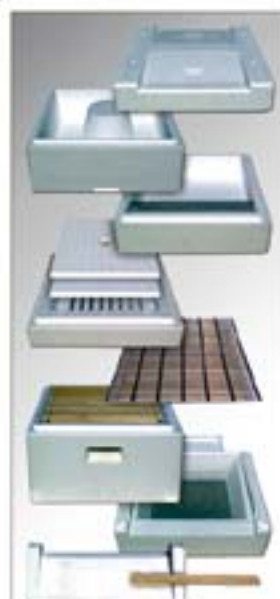
Bei rechtzeitiger Bestellung auch Zargen aus Weymouthskiefer



Zanderbeuten nach Dr. Liebig für 10 Waben und **DNM Beuten** für 12 W.



Dadantbeuten nach Br. Adam für 12 Waben mit modernstem Zubehör



Segeberger Beuten für DNM Waben garantiert von „stehr“

Immerkleidung

bietet sicheren Schutz, sehr gute Sicht (auch mit Brille) und sehr gute Belüftung



Unsere Rähmchen

zeichnen sich besonders durch Maßgenauigkeit, Stabilität und saubere Verarbeitung aus



Wachstausch, Wachskauf,

Mittelwände, auch pestizidfreie Mittelwände mit Zertifikat



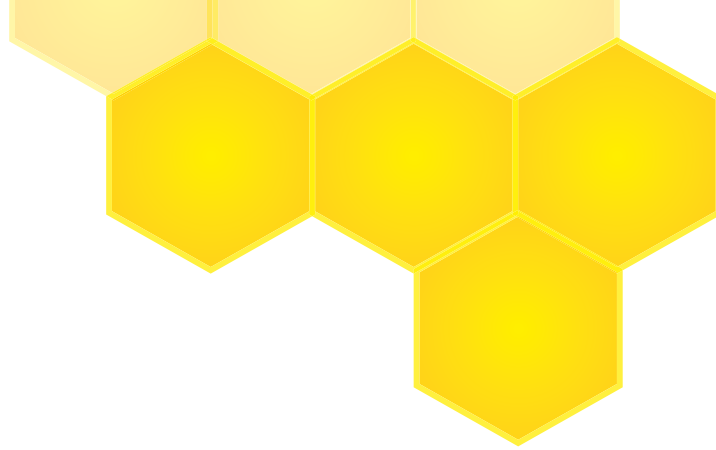
Imkerliteratur


Fachbücher, Imkerkalender, Kinder- und Kochbücher – alles mit Bezug zur Imkerei




- modernste Produkte • faire, fachkundige Beratung
- ein sehr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis • Katalog gratis

07554 Gera-Trebnitz • Trebnitz Nr. 65 b • Tel.: 0365 7737460 • Fax: 0365 77374613 • mail: bienenweber@t-online.de • web: www.bienenweber.de





Dadant Beute nach Bruder Adam



nur 95,00 €

bestehend aus:
Boden
Brutraum-Zarge
Absperrgitter
2 Honigraum-Zargen
Innendeckel
+ Dämmplatte
Außendeckel

Im Sand 6 • 69427 Mudau • Tel. 06284/7389 • Fax 06284/7383
www.imkertechnik-wagner.de • Email: info@imkertechnik-wagner.de

Angebote für Januar 2015


Rähmchen
(Gezapft, gelocht, Seitenteile aus Hartholz)
1a Qualität – volle Verpackungseinheiten liefern wir ab 100 Stück „frei Haus“

	in Teilen	gedrahtet
• DN / Zander	0,49 €	0,85 €
• DN / Zander Hoffm.	0,60 €	0,91 €
• DN / Zander Hoffm. modifiziert	0,74 €	1,04 €

Zander Beuten oder DN 81,00 €
bestehend aus: Boden, 3 Zargen, Innendeckel, Dämmplatte und Außendeckel

SCHAUBEUTEN - rundum verglast -

die ideale Demonstrationsmöglichkeit für



IMKERVEREINE
SCHULEN
BERUFSIMKER

Dadant modifiziert (Abb.) nur 176,- €

Herold
für DN (12) oder Zander (10)
nur **129,- €**

Eigene Wachsverarbeitung - Bio zertifiziert -

- Mittelwände **11,50 €/kg**
- Mittelwände - pestizidarm (mit Analysezertifikat) **17,00 €/kg**
- Bio-Mittelwände **20,00 €/kg**
- Umarbeitung Eigenwachs (ab 50 kg) **ab 1,60 €/kg**
- Wachs/Umtausch **2,60 €/kg**
- Wachsankauf **bis zu 4,00 €/kg**

Besuchen Sie unseren Messestand auf dem **APISTICUS-TAG in Münster**
Termin vormerken: 7. + 8. Feb. 2015

Bienen-Voigt & Warnholz GmbH & Co.KG

Beim Haferhof 3 DE-25479 Ellerau Di.-Fr. 9:00 -12:00 + 13:00 -18:00 + Sa. 9:00 -12:00 + Mo. Ruhetag
Tel. 04106-99 53-0 Fax 04106-9953-11 Email: versand@bienen-voigt.de

Kompetenz in allen Imkereiprodukten www.bivo.de

Katalog 2015 jetzt kostenfrei anfordern!

RÄHMCHEN-AKTION!
DN/Zander-Rähmchen mit Hoffmann Seitenteilen **€ 0,59** (in Teilen) nur

TOPQUALITÄT - solange Vorrat

DN/Zander-Rähmchen mit Hoffmann Seitenteilen (fertig montiert + gedrahtet mit Edelstahlraht!) **€ 0,89**

Propolislösung 20%
1 l € 53,90

in Flaschen zu 20ml
ab 10 St. 2,40 €/St.
ab 50 St. 2,20 €/St.

Blütenpollen
Top-Qualität Queenspoll
NEUE ERNTE !!

Preise auf Anfrage

Dampfwachsschmelzer ca. 16 Waben
DN/ Zander / Langstroth Behälter aus lebensmittelechtem, hitzebeständigem Kunststoff!
Beste Wachsqualität und -ausbeute!
230 V/ 1950 W Anschluss an fast jede Steckdose!

nur: **€ 157,-**

Wärmeschrank für 40 kg Hobbock
bestehend aus:
- Deckel
- 2 Zargen
- Wärmemeister (ohne Hobbock) 220V / 50 W

nur **€ 214,90**

Wärmemeister solo € 165,00

Segeberger Beute mit Hochzarge 1 1/2 DN



- Nur noch 1 Brutraumzarge nötig!
- Überwinterung in 1 Zarge!
- Leichtere Schwarmkontrolle!
- Einfach Varroabehandlung!
- Große, homogene Brutnester!
- Gewichtersparnis!
- Preisersparnis!

bestehend aus:
⇒ 1 1/2 DN Brutarge
⇒ Normalzarge
⇒ Aufлагeschienen
⇒ Varioboden
⇒ Deckel

Gelée Royal
100% frische Qualität mit CAP-Analyse per kg **64,00 €**
größere Menge auf Anfrage

mit eingenähten Kunststoff-bügeln

Profil Schlupfschleier € 14,90

Bivo-Box®
Der neue Begattungskasten ist eine Weltneuheit!
2 Begattungseinheiten mit beweglichen Trennschienen,
2 Futterkammern mit Absperrgitter,
2 Fluglochscheiben mit Drohnengitter und
2 Bodenbelüftungsgitter für DN, Zander, Langstroth, Dadant Blatt,

€ 34,95 (DN, Zander Langstroth), € 44,90 (Dadant)

Propolisstücke Herkunft EU
nur: **€/kg 89,00**



Bodengitter Belüftungsgitter für alle Beutentypen mit konischen Schlitzen



Stück **€ 3,60**

Versandkostenfrei ab 99,- Euro (außer Gläser, Futter, Met, Bienen, Honig)
Katalog 2015 - jetzt kostenfrei anfordern!